

# ERMLANDBRIEFE

Ostern

2019/1



Herausgeber:  
Ermlandfamilie e.V.  
Erscheinen: Drei Mal jährlich  
72. Jahrgang – Nr. 285  
ISSN 0014-0201  
[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

## In Gottes Herrlichkeit

heimgerufen wurden in den vergangenen Wochen die ermländischen Priester Gerhard Burchert, Adalbert Keilus, Winfried Lawetzky und Nikolaus Siemietzki (S. 4) sowie Frau Gudrun Lutze, deren Herzensanliegen die ostpreußische Heimat war. Ihnen allen lagen das Ermland und die Ermländer sehr am Herzen. Der Herr des Erbarmens, unser ewiger Gott, sei ihnen ein reicher Lohner. Schließen wir sie in unser Gebet ein. - R. I. P.

## 40jähriges Jubiläum

feierte der Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie. Das erste Treffen dieser aus der GJE hervorgegangenen Gemeinschaft fand am 21./22. Oktober 1978 in Leutesdorf am Rhein statt. Natürlich wurde dieses Jubiläum beim diesjährigen Treffen - nun seit 2006 in Unkel - ausgiebig gefeiert. Und so passte das diesjährige Thema „Märchen: Zuhören, Erzählen, Deuten“ zur Geschichte der Gemeinschaft, welche die Teilnehmer wie ein Märchen aus ihrem Erleben erzählen und deuten konnten.

## Beilagen

In dieser Ausgabe der Ermlandbriefe liegt der Überweisungsträger für das „Ermland-Dittchen“ bei. Mit den Spenden für die Ermlandfamilie ermöglichen Sie die Herausgabe der „Ermlandbriefe“ und die Arbeit der Ermlandfamilie. Außerdem liegt eine Beilage der „Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.“ bei.

## ACHTUNG

Diese Ausgabe der Ermlandbriefe enthält **KEINE** UEH-Beilage!

## Bauplatz Europa

Liebe Ermländerinnen und Ermländer, liebe Leserinnen und Leser der Ermlandbriefe!

Wenn wir zu Ostern Gottesdienst feiern und die entsprechenden Schriftlesungen hören, wird der Auferstandene alle Mauern durchdringen und zu uns sprechen: „Friede sei mit Euch!“ (Joh. 20,19).

Vielleicht erinnern wir uns dabei auch an das Ereignis von vor rund 30 Jahren, als die Mauer fiel. Es ist für mich immer noch ein Wunder, was da geschah. Menschen lagen sich in den Armen, Tränen flossen aus innerer Erregung und die Freude nahm ihren Lauf.

Präsident Gorbatschow sprach von dem einen Haus Europa mit verschiedenen Wohnungen, aber unter einem Dach. Er führte für mich den Gedanken fort, den christliche Gründungsväter nach dem letzten Weltkrieg in Europa als europäisches Friedensnetz knüpften. Äußeres Zeichen dafür ist für mich unsere Europa-Flagge, der blaue Grund mit den im Kreis angeordneten zwölf Sternen.

Für mich als geborener Kölner ist es immer wieder neu ein wunderbares Bild im Kölner Dom, wo das Stephan Lochner zugeschriebene Ratsbild die Huldigung der Könige dem Kind in der Krippe gegenüber zeigt. Einer der Gestalten im Tross der Könige zeigt für mich das Vorbild der Europa-Flagge heute: Goldene Sterne auf blauem Feld. Die Huldigung der Könige richtet sich an das Kind, das auf dem Schoß der Gottesmutter sitzt. Es ist die Frau, deren Haupt im Bild der Offenbarung mit einem Kranz von zwölf Sternen umgeben ist (vgl. Offb. 12,1). Europa ist geprägt von christlichem Gedankengut und einem Menschenbild, das jedem Menschen Würde verleiht.

Mit Weihnachten feiern wir Christen, dass Gott Mensch geworden ist. Die der Osterzeit vorangehende Fasten- und Passionszeit stellt uns die Lebens- und Leidenszeit unseres Herrn Jesus Christus vor Augen, die sich auch heute noch zeigt in jeder Not unserer Mitmenschen in Europa und darüber hinaus.

Mit der Osterzeit feiern wir, dass der geschundene und gekreuzigte HERR auferstanden ist und den Seinen den Frieden schenkt. „Frieden“ ist der prägende Begriff für das Christentum. In jeder Eucharistiefeier begegnet uns das „Geschenk des Friedens“ – in der

Regel auch mit der Ermutigung, diesen Frieden weiterzugeben.

In diesem Mai (23. - 26. Mai 2019) finden wieder die Wahlen zum Europäischen Parlament statt und ich denke, wir Christen dürfen in Verbundenheit mit den christlichen Gründungsvätern am Bau eines geeinten Europas mitarbeiten. Dankbar blicke ich hier auf die Gemeinschaft Junges Ermland (GJE) und die Aktion West-Ost, und auf den durch die Prälaten Schwalke und Dr. Schlegel eingeleiteten Brückenbau zwischen deutschen und polnischen Ermländern. Europa hat es verdient, dass an dem „Bauplatz Europa“ weitergearbeitet wird.

Den Begriff „Bauplatz Europa“ habe ich bei Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn gefunden, der als Schirmherr zu einer Europawallfahrt am 4. Mai 2019 nach Mariazell, Österreich, einlädt. Initiator dieser Wallfahrt ist die Ackermann-Gemeinde, die zu dieser Wallfahrt alle einlädt, die sich für ein friedliches und aus christ-

lichem Geist geprägtes Miteinander in Europa engagieren. „Mariazell hat sich nach dem Fall des eisernen Vorhangs und nach den Jahren der Teilung Europas zu einem Ort des gemeinsamen Gebetes und der Begegnung entwickelt“, so Kardinal Schönborn. Die am 4. Mai in Mariazell Versammelten wollen sich unter den Schutz der Gottesmutter Maria und der heiligen Patrone Europas stellen und um Gottes Begleitung bitten.

Als Ermlandfamilie e.V. möchten wir dieses Anliegen auch bei unserer Ermland-Wallfahrt nach Werl am 5. Mai 2019 aufgreifen und auch dort die Gottesmutter am Werler Wallfahrtsbild in dem Anliegen einer guten Zukunft Europas bitten. Übrigens verbreitet auch das Hilfswerk RENOVABIS ein Gebetsbildchen mit den Patronen Europas, in dem ein Gebet für Europa des ehemaligen Mailänder Erzbischofs Carlo Maria Kardinal Martini (1927-2012) abgedruckt ist.

Jesus lebt - mit ihm auch ich!

Mit diesem österlichen Gruß wünsche ich allen Lesern im Namen des Vorstandes, im Namen unseres emeritierten Visitators und Domkapitulars Dr. Lothar Schlegel und im Namen der „Ermländischen Bruderschaft St. Andreas“ ein gesegnetes Osterfest und lade gleichzeitig auch zur Wallfahrt nach Werl ein!  
Ihr / Euer Msgr. Achim Brennecke, Präses



Die Europa-Flagge

Quelle: [http://ec.europa.eu/info/departments/humanitarian-aid-and-civil-protection\\_de](http://ec.europa.eu/info/departments/humanitarian-aid-and-civil-protection_de)

## Ostertreffen der Ermlandfamilie 2019

**Termin:** von 18. April 2019, Gründonnerstag  
bis 22. April 2019, Ostermontag

**Ort:** Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld (BFS) in Uder  
30 km südlich von Göttingen, [www.bfs-eichsfeld.de](http://www.bfs-eichsfeld.de)

**Thema:** **Energiewende**

**Kosten:** Für Erwachsene 195 €, Einzelzimmer 215 €  
Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind kostenfrei.

**Anmeldung:** (bei Kindern mit Geburtsdatum) an: Bildungs- und  
Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2, 37318 Uder,  
Tel.: 03 60 83 / 42 311 oder über´s Internet

**Anfragen, Zimmerwünsche:** Monika Kretschmann, Krzyżowa 7, PL 58-112 Gro-  
dziszczce, Tel.: 00 48 - 609 327 695 oder per E-Mail:  
[monika.kretschmann@wp.pl](mailto:monika.kretschmann@wp.pl)

**Stornokosten:** Bei Abmeldung nach dem 18. März 2019:  
50% Stornokosten

## Werl-Wallfahrt 2019 5. Mai 2019

- 9.00 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte  
9.30 Uhr Rosenkranz  
**10.00 Uhr Ponifikalamt** mit dem Bischof von Elbing Dr. Jacek Je-  
zierski, Msgr. Achim Brennecke, Präses der Ermlandfami-  
lie, und ermländischen Konzelebranten  
*anschl. Gelegenheit zum Mittagessen und Treffen mit Landsleuten*  
14.30 Uhr Marien-Lob, Marienlieder singen  
15.00 Uhr Ermländische **Vesper**

Branitz, Breslau, Danzig, Ermland, Glatz und Schneidemühl

## Wallfahrt Cloppenburg-Bethen 30. Juni 2019 um 10.30 Uhr

Diese Wallfahrt ist für alle Christen alt und jung aus den ehemals östlichen Diözesen. Gemeinsam wollen wir feiern und danken. Nach der Wallfahrtsfeier treffen wir uns zu Gesprächen im Hause Maria-Rast. Wer ein Mittagessen einnehmen will, muss dies vorher unter Tel.-Nr.: 04 471 - 81 011 anmelden. Weitere Auskünfte: Erich Behlau, Tel.: 0 44 71 - 81 394

Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis

## Königstein / Ts. 7. Juli 2019

- 11.15 Uhr Festhochamt**  
**Pfarrkirche St. Marien**, Kirchstr. 18, Königstein  
*anschl. Imbiss*  
**14.15 Uhr Vesper in der Pfarrkirche**  
*anschl. Prozession zum Grab Bischof Maximilian Kallers und Gebet*

## Ermland-Wallfahrt 2019 4. bis 11. September

**Ausführliches Programm in dieser Ausgabe.**  
**Fordern Sie Ihr Reiseprospekt an:**

**Christophorus-Reisedienst**, Zeppelinstr. 5B, 48147 Münster  
Tel.: 02 51 - 23 70 113, Mail: [ao@christophorus-reisedienst.de](mailto:ao@christophorus-reisedienst.de)

## INHALT · INHALT · INHALT · INHALT

### Kirche und Glaube

- Bauplatz Europa** 1  
Leitartikel unseres Präses  
*Msgr. Achim Brennecke*
- MAXIMILIAN KALLER**
- Gebet um Seligsprechung** 21
- Erml. Kerzen-Apostolat** 18  
*Dorothea Ehlert*
- Am Grab Kallers - Königstein** 17
- KATECHISMUSECKE**
- Durch seine Wunden sind wir geheilt** 3  
Christushymnus  
*Pastor Clemens Bombeck*

### KIRCHE IM LEBEN

- Wohnungsbau Gottes** 3  
Ostergruß des Vertriebenenbischofs  
*Weihbischof Reinhard Hauke*
- Hilfe, die ankommt** 10  
Frauenmissionswerk  
*Renate Perk*
- Telefonische Seelsorge** 18  
Wenn die seelische Not quält

### WERL-WALLFAHRT

- Unsere Wallfahrtskerzen** 27  
*Dorothea Ehlert*
- Dittchen für Ermlandbus** 12
- Busse nach Werl** 27
- Treffpunkte in Werl** 27

### Ermland - einst und jetzt

- Heils- und Weltgeschichte vereint** 8  
Adventstreffen in Oelde  
*Martin Grote*
- Ermländer Türöffner des Friedens** 8  
Adventstreffen in Köln  
*Martin Grote*
- Jubiläum - Märchen** 9  
40 Jahre Leutesdorfer Kreis  
*Irmgard Brees*
- Neue Orgel für Flammberg** 11  
Musikalische Begleitung  
*Loreen Hosenberg*
- Sie sind doch nicht vergessen** 11  
Deutsche Flüchtlinge in Dänemark  
*Clemens Bombeck, Pfr. i.R.*
- Ermländische Begegnungstage** 12  
... weil es so schön war
- Ermlandwoche in Uder** 12  
*Uwe Schröter*
- Migration und Heimatsuche** 12  
Erml. Landvolk e.V.  
Seminar LVHS Hardehausen
- Studienfahrt 2019** 12  
Emsland - Moor und Fuchsjagd  
*Gabriele Wirxel*

### Ermlandfamilie

- Online-Einkauf - Gooding** 21
- Ermlandbuch 2019** 21
- Kalender 2019 mit 13 erml. Bildmotiven** 21
- Ermländer-Seelsorge sichern** 19

### Personalien

- Msgr. Dr. Lothar Schlegel** 5  
Goldenes Priesterjubiläum  
*D.A.S.*
- Pfr. Adalbert Keilus †** 4  
Kraft aus der Eucharistie  
*Pfr. i.R. Dr. Claus Fischer*
- Himmlische Stadt Jerusalem** 4  
Winfried Lawetzky verstorben  
*Dr. Gerhard Feige, Bischof*
- Pfr. Siemietzki heimgerufen** 4  
... Jesus, sei mir Erlöser!  
*Dr. Stefan Heße, Erzbischof*
- Abschied von Gudrun Lutze** 5  
Ostpr.-Heimat Herzensanliegen  
*Vera-Maria Stoll*
- P. Paul Steffen SVD** 6  
Zum Professor ernannt
- Erinnerung an Pfr. Lingnau** 6  
Letzter dt. Pfarrer in Layß  
*Lothar Baumgart*
- Pfr. Gerhard Lenski feierte** 7  
55. Priesterjubiläum u. 80. Geb.  
*Martin Grote*

### Extra

- Überführung von Bischof Splett** 7  
Erzdiözese Danzig  
*Norbert Matern*
- Marcel Krueger** 17  
Stadtschreiber in Allenstein  
*Dr. Magdalena Gebala*
- Adelsgeschlecht in Ostpreußen** 17  
Herren u. Grafen von der Groeben  
*M. Fritsche*
- Bayerische Lehrer-Studienreise** 18  
Ermland und Masuren  
*Norbert Matern*
- Nachrichten aus Zimbabwe** 18  
Nach langer Krankheit  
*P. Oskar Wermter SJ*
- Wahlaufruf** 18  
Kreisgemeinschaft Allenstein

### Termine

- Ostertreffen der Ermlandfamilie** 2  
**Königstein** 2; 17
- Ermlandwoche 2019 in Uder** 12
- Begegnungstage 2019** 12
- Ermländische Studienfahrt** 18
- Ermlandfamilie unterwegs** 26
- Gelegentliches Beisammensein** 26
- Ermland-Wallfahrt 2019** 2; 20
- Wallfahrt Werl** 2; 27
- Wallfahrt Cloppenburg-Bethen** 2
- Pilgerreise nach Böhmen** 20
- Deutsche Messen im Ermland** 21
- Wallfahrten und Treffen** 28

### Familiennachrichten

- Ermländischer Klerus** 25
- Aus den Orden** 25
- Unsere Toten** 22
- Unsere Lebenden** 23
- Hochzeiten** 25
- Heilige Erstkommunion** 25

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,  
11. Juni 2019**

Besuchen Sie uns mal im Internet:  
**[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)**

Dort können Sie für die Ermlandbriefe unter dem Menüpunkt „Service“

- Familiennachrichten -

Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten, Geburten u.a. eintragen.

Christushymnus**Durch seine Wunden sind wir geheilt**

Gedanken zum „Christushymnus“ (1 Petr 2, 21 - 24)

Lic. iur. can. Clemens Bombeck, Pfarrer i.R.,

Prodekan der Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas

*Christus hat für uns gelitten +  
und uns ein Beispiel gegeben, \*  
damit wir ihm folgen auf seinem Weg.  
Er hat keine Sünde begangen, \*  
und in seinem Mund war keine Falschheit.  
Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht, +  
als er litt, drohte er nicht, \*  
sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.  
Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib +  
am Holz des Kreuzes getragen, \*  
damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit.  
Durch seine Wunden \*  
sind wir geheilt.*

Liebe Leserinnen und Leser der „Katechismusecke“!

Wenn Sie diese neue Ausgabe der Ermlandbriefe in Händen halten, haben Sie sicherlich schon erste Schritte in der Fastenzeit hin auf Ostern unternommen. Für die Vorstellung und das Betrachten der neutestamentlichen Hymnen habe ich diesmal den Hymnus aus dem ersten Petrusbrief ausgewählt. Im alten „Gotteslob“ gehörte er zur Vesper in der Fastenzeit. Im Rahmen der Lesejahre der sonntäglichen Liturgie wird er nur einmal - am vierten Sonntag der Osterzeit (Lesejahr A) - für die zweite Lesung (Epistel) verwendet.

Wie passen die Zeilen dieses Liedes: „Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib am Holz des Kreuzes getragen, ...“, in die Frohe Botschaft eines Sonntags in der Osterzeit? Feiern wir da nicht die Auferstehung des Herrn, ist die Liturgie der fünfzig Tage da nicht von österlicher Freude erfüllt, weil Jesus von den Toten erstanden ist und wir durch diesen Sieg über den

Tod in der Zuversicht auf die Auferstehung leben dürfen?

Man könnte meinen, dieser Christushymnus führt uns - weg von Ostern - wieder zurück zum Karfreitag. Nun, dann würde dieser Hymnus ja gut in die österliche Bußzeit passen, zeigen uns doch die Gedanken dieses Liedes Jesus, den leidenden Gottesknecht: ihn, der Leiden, Kreuz und Tod um unseres Heiles willen auf sich genommen hat. Aber bleiben wir doch bei diesen ersten Gedanken nicht stehen; es wäre zu kurz gedacht, hier nur die Passion Jesu zu betrachten.

Dem Verfasser dieses Liedes im ersten Petrusbrief - ob es der heilige Petrus selber ist? - hat jene vor Augen, die durch die Verkündigung der österlichen Botschaft zum Glauben an Jesus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, gekommen sind. Nun entdecken sie, dass sich durch die empfangene Taufe ihr Leben eigentlich - zumindest „äußerlich“ - nicht verändert hat. Viele unter den Adressaten des Briefes sind auch weiterhin Sklaven, fremdbe-

**Katechismus****Ecke**

stimmt, ohne Würde. Sie werden gekauft und verkauft, sie sind für ihre Herren nur eine Ware, die auf dem Markt gehandelt wird. Sie leben in einer heidnischen Umgebung. Sie wie auch ihre Mitchristen sind eine verschwindende Minderheit; sie gelten nichts.

In der Autorität des heiligen Apostels Petrus, dem Zeugen und Boten der Auferstehung, geht es in diesem Brief und hier insbesondere in diesem Christushymnus nicht um die Fragen: Bist du ein Sklave oder nicht; wie könnt ihr euch gegen die Macht eurer Herren zur Wehr setzen? Macht es angesichts der gesellschaftlichen Situation im großen Römischen Reich überhaupt Sinn, sich gegen Sklaverei und für Freiheit und Menschenrechte einzusetzen; ist man da nicht auf verlorenem Posten?

Die Antwort des Verfassers des ersten Petrusbriefes an die junge Christengemeinde und da vor allem an die in sklavischen Verhältnissen lebenden Mitchristen ist keine Durchhalteparole nach dem Motto: „Haltet durch, es wird schon einmal besser!“ Nein, wer in einer heidnischen Welt lebt, wird, allein weil er Christ ist, Schläge bekommen, ob er ein Sklave ist oder nicht. Christen werden um Christi willen leiden; erste Verfolgungen hatte es ja schon gegeben. Der Autor Petrus vertröstet nicht; er lenkt seinen Blick auf den Herrn selbst hin, als wollte er seinen Mitchristen sagen: „Schaut auf ihn!“, der gelitten hat wie ihr, der Schläge, Schmach und Leiden hinnehmen musste wie ihr. Er, der österliche Herr, hat alles auf

sich genommen, was auch wir erleiden und erdulden. Er, der Auferstandene, ist kein bloßes „Vorbild“. Er leidet auch heute noch mit jedem Menschen, der geschunden und geknechtet wird, ein Sklave anderer sein muss.

Spätestens jetzt merken wir, liebe Leserinnen und Leser, dass auch wir uns in den „Sklaven“ von damals wiederfinden können, wenn wir um seinetwillen leiden müssen. Auch wir erfahren immer wieder in uns und um uns „Sklaverei“: gebunden in unseren Schwächen und Sünden, gebunden an Beziehungen, die uns knechten und fesseln.

In der Passionszeit singen wir oft: „Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last...“, und sehen dabei unsere Sünden als Ursache für Jesu Leiden und Sterben. In der Botschaft des Petrusbriefes klingen diese unsere „Versklavungen“ an, zugleich aber schiebt sich - zum Glück - eine andere, österliche Botschaft, in den Vordergrund: „... durch seine Wunden sind wir geheilt“. Er heilt unsere Wunden! Konkret am vierten Ostersonntag, dem „Sonntag des guten Hirten“, an dem dieser Christushymnus verkündet wird, heißt diese Botschaft: „Er, der gute Hirt, führt uns in die Freiheit.“ Ja, wir bleiben nicht „Sklaven“; sein Ostersieg heißt für uns: „Freiheit, ewiges Leben“.

Gegen die berühmte These von Karl Marx können wir Christen, auch wenn viele von uns weltweit wie Unfreie und Sklaven leben müssen, uns mit der österlichen Botschaft erheben und ausrufen: „Religion ist nicht Opium für das Volk!“

Ostergruß 2019 des Vertriebenenbischofs**Wohnungsbau Gottes**

Von Weibbischof Dompropst Dr. Reinhard Hauke

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen... Ich komme wieder und werde euch zu mir holen. (Joh 14, 2a. 3b)

Die Friedhofskultur unterscheidet sich in den verschiedenen Gegenden der Erde. Bei Besuchen in fremden Ländern schaue ich mir gern die Friedhöfe an, um etwas zu erahnen von der Kultur des Lebens und des Todes. In den USA sah ich einen Friedhof mit großen Grabdenkmälern, die Häusern und Tempeln glichen. Sie werden ein Vermögen gekostet haben. Ich hoffe, dass sie Ausdruck der Wertschätzung der Verstorbenen sind

und nicht nur Zeichen für Vermögen und Ansehen derjenigen, die das Grabmal errichtet haben.

„Ein Haus für die Familie bauen!“ - das war für die Vertriebenen immer ein großes Ziel. In verschiedenen Städten wurden Siedlungen für Vertriebene angelegt, die man bis heute noch sehen kann und die als solche bei den Bewohnern einer Stadt noch bekannt sind. Weil Haus und Hof verlassen werden mussten, war der Bau eines Hauses für die Vertriebenen wie der Gewinn einer neuen Heimat und zugleich ein Zeichen dafür, nicht mehr zurück-

kehren zu wollen, sondern hier neu anzufangen.

Jesus Christus beschreibt das Leben im Himmel im Bild der Wohnung und des Hauses. Er lädt uns ein, ins Haus seines Vaters einzuziehen und zu leben. Wir können uns das Gotteshaus wie einen solchen prachtvollen Totentempel vorstellen. Wir können aber auch sagen: Bei Gott sein ist wie Wohnen in einem schönen Haus, in dem eine gute Atmosphäre herrscht und die Menschen einander lieben und achten. Gerade Der und Diejenige mit schlimmen Erfahrungen von Hauslosigkeit, Flucht und Obdachlosigkeit wird das Bild von der himmlischen Wohnung gern annehmen und sich darauf freuen. Geborgenheit bei Gott wird als eine österliche Botschaft angesehen, die hoffen lässt,

auch wenn das Tor des Todes noch durchschritten werden muss.

Bei der Segnung einer Wohnung betet der Priester: „Lass uns nicht vergessen, dass unsere irdische Wohnung einst abgebrochen wird und dass wir berufen sind zur ewigen Gemeinschaft mit dir.“ Ostern feiern bedeutet: sich nach Geborgenheit bei Gott sehnen und in allem, was hier schon Geborgenheit geben kann, einen Vorgeschmack der himmlischen Herrlichkeit erkennen und sich daran freuen.

Frohe Ostern und die Erfahrung von Geborgenheit wünsche ich daher von Herzen.

+ **Weibbischof Dompropst Dr. Reinhard Hauke**  
Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge

## Kraft aus der Eucharistie

# Pfarrer i.R. Adalbert Keilus †

### Pfr. i.R. Dr. Claus Fischer

Nach einem erfüllten Leben ist Pfr. Adalbert Keilus am 14. November 2018, kurz vor Vollendung seines 91. Lebensjahres, gestorben. Er wurde am 21. 11. 1927 in Königsberg geboren. In der St. Adalbert-Gemeinde war er Messdiener - zusammen mit mir. Als Luftwaffenhelfer geriet er im Alter von 16 Jahren in russische Kriegsgefangenschaft.

Wie er mir später erzählte, hat man ihm bei Durchsuchungen das Schottmessbuch gelassen. Das gab ihm Kraft, im Glauben durchzuhalten und in der Liebe zur Hl. Schrift. Durch seine Zuversicht bewegte er

Kameraden, mit ihm zu beten. Sie teilten mit ihm das kärgliche Brot, so dass er überlebte. Als er nach zwei Jahren entlassen wurde, zog er mit seiner Mutter nach Pirmasens. Entsprechend seinem Wunsch, Priester zu werden, besuchte er wieder das Gymnasium in Königstein und begann danach dort das Studium für die Priesterweihe. Am 25. 7. 1953 wurde er im Dom zu Osnabrück zum Priester geweiht, auf den Titel seiner Heimatdiözese Ermland.

Nach einer Kaplanzeit in Lingenlaxten/Ems und in Neumünster in Schleswig-Holstein kam er 1960 als

Vikar und Stadtjugendseelsorger an die Propsteigemeinde in Bremen. 1968 wechselte er für 30 Jahre als Pfarrer nach Bremen-Huchting. Als theologisch gebildeter, in der Bibel belesen und vom 2. Vatikanischen Konzil geprägt, war er außerdem stark engagiert im kath. Bildungswerk, in der Ökumene, besonders mit evangelischen Nachbargemeinden, mit der Gemeinde Güstrow in Mecklenburg in der ehemaligen DDR, sowie mit der jüdischen Gemeinde. Was er da sagte, war vom Gebet getragen. Mit großer Freude pflegte er Kontakte im afrikanischen Burkina Faso.

Als Ruheständler feierte er für die französische Gemeinde Sonntagsgottesdienste. Auf unseren ermländischen Priestertagungen

stellte er sich so manches Mal als Referent zur Verfügung. Seit 1998 war er auch Ehrendomherr am Dom zu Osnabrück. In dieser Funktion beteiligte er sich an Firmenspendungen. Nach seiner Pensionierung war er viele Jahre Pfarrer im Ruhestand an der Propsteigemeinde. Danach lebte er noch zwei Jahre in einem Pflegeheim.

Trotz seiner Begabung war er bescheiden und zurückhaltend, angenehm und gewinnend in seiner Art geblieben und von persönlicher Frömmigkeit geprägt. Seine Kraft gewann er durch die Feier der Eucharistie bis kurz vor seinem Tod. Aus der Sicht seines Glaubens studierte er. Tragende Mitte war ihm das Gebet als Brücke in die Ewigkeit. - R.i.p.

## GR, Pfr. i.R., Lic. theol. Winfried Lawetzky verstorben

# Himmlische Stadt Jerusalem

### Von Dr. Gerhard Feige, Bischof

Der allmächtige und gütige Gott hat am 1. Januar 2019 seinen treuen Diener, Geistlichen Rat, Pfarrer i. R., Lic. theol. Winfried Lawetzky im Alter von 89 Jahren in sein ewiges Reich gerufen.

Pfarrer Winfried Lawetzky wurde am 5. März 1929 in Arnsdorf, Kr. Heilsberg, geboren und ist dort aufgewachsen. In den Wirren am Ende des Zweiten Weltkrieges musste die Familie die ostpreussische Heimat verlassen und wurde in die Altmark nach Salzwedel verschlagen. Dort legte er im Juli 1948 das Abitur ab.

Noch im selben Jahr begann er an der Erzbischöflichen philosophisch-theologischen Akademie in Paderborn Theologie zu studieren. Vom Herbst 1949 bis zum Sommer 1956 setzte er das Studium an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom fort. Dort erwarb er auch das Lizentiat der Theologie.

In Rom wurde er am 10. 10. 1954 zum Priester für die Diözese Ermland geweiht. Sein ganzes Leben lang fühlte er sich mit seiner ermländischen Heimat verbunden. Das zeigte sich unter anderem, als er 1994 im Zuge der Errichtung des Bistums Magdeburg darauf verzichtete, sich in das neu gegründete Bistum umkardinieren zu lassen.

Im Jahr 1957 wurde Winfried Lawetzky in das damalige Erzbischöfliche Kommissariat Magdeburg als Vikar nach Merseburg entsandt. Zwei Jahre später übernahm er auch die Aufgabe des Dekanatsjugendseelsorgers für die Mädchen im Dekanat Halle.

Weihbischof Friedrich Maria Rintelen versetzte ihn 1961 als zweiten Vikar in die Propsteipfarrei St. Sebastian nach Magdeburg. Dort wurde er zugleich Dekanatsjugendseelsorger für Jungen. Nach-

dem die im Zweiten Weltkrieg zerstörte St. Petri-Kirche erworben und dort eine eigene Gemeinde errichtet wurde, wurde er ihr erster Kurat. Er war wesentlich am Wiederaufbau und an der Gestaltung der Inneneinrichtung der St. Petri-Kirche beteiligt.

Bischof Johannes Braun ernannte Winfried Lawetzky 1973 zum Pfarrer der Pfarrei „Heilige Dreifaltigkeit“ in Tangermünde. Im Jahr 1974 wurde er auch Pastoralreferent im Dekanat Stendal.

Seit 1981 wirkte er unter Beibehaltung seiner Aufgaben auch als Richter des Interdiözesanen Offiziats in Erfurt.

Dreißig Jahre lang hat er die Pfarrei Tangermünde geleitet. Für die ihm anvertrauten Menschen war er ein treuer und eifriger Seelsorger. An der Theologie, wie sie sich in Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils entwickelte, war er immer interessiert und bemüht, sein Wissen in sein konkretes pastorales Tun einfließen zu lassen. Unter seiner Leitung wurde die Kirche in

Tangermünde entsprechend der Liturgiereform saniert und umgebaut.

Nach seiner Versetzung in den Ruhestand ließ sich Pfarrer Lawetzky 2003 in Sandau nieder. Dort bot er viele Jahre hindurch im benachbarten Caritas-Altenpflegeheim St. Marien und in den Gemeinden der Pfarrei seine seelsorglichen Dienste an. Aufgrund der zunehmenden gesundheitlichen Einschränkungen musste er im August 2018 seine Wohnung aufgeben und in den Pflegebereich des Caritas-Altenpflegeheims umziehen.

Vom Glauben unseres verstorbenen Mitbruders kündet das bei der Renovierung der katholischen Kirche in Tangermünde entstandene Altarbild vom himmlischen Jerusalem. Möge der barmherzige Gott ihm all sein Mühen und Sorgen vergelten und ihn führen in die himmlische Stadt Jerusalem. (Thomas Kriesel)

Er wurde auf dem Friedhof in Tangermünde beerdigt.

## Jesus, sei mir Jesus, Jesus, sei mir Erlöser! (Niels Stensen)

# Pfr. Siemetzki heimgerufen

### Dr. Stefan Heße, Erzbischof von Hamburg

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat seinen Diener Pfarrer i.R. Nikolaus Siemetzki, geboren am 6. Dezember 1935 in Rößel, geweiht am 29. Juni 1966 in Rostock, am 24. Februar 2019 in Kühlungsborn zu sich heimgerufen.

Ich danke unserem Mitbruder für

seinen langjährigen priesterlichen Dienst. Wir bitten Gott, er möge vollenden, was der Verstorbene mit der Gnade Gottes beginnen durfte.

Seinen priesterlichen Dienst begann Pfarrer Siemetzki als Kaplan in Parchim und Wismar. Von 1970 bis 1977 war er Caritasdirektor für

das Bischöfliche Kommissariat Mecklenburg. Zusätzlich wurde er von Bischof Heinrich Theissing zum Pfarrer der Gemeinde Sternberg ernannt. 1981 wurde er Pfarrer in Schwerin-Lankow, 1987 Pfarrer in Parchim und 1988 in Neustadt-Glewe. 1993 übernahm er die seelsorgliche Verantwortung für die Gemeinden Bad Doberan und Kühlungsborn.

In vielfacher Weise hat Pfarrer Siemetzki an der künstlerischen

Gestaltung der Kirchen in Mecklenburg mitgewirkt.

Nach seinem Ruhestand im Jahr 2004 hat er weiterhin in der Seelsorge mitgewirkt.

Wir empfehlen unseren Mitbruder dem barmherzigen Vater. Er schenke dem Verstorbenen das Leben, zu dem er glaubend unterwegs war.

Beigesetzt wurde er auf dem Neuen Friedhof an der Satower Straße 136 in Rostock.

**Auch ERMLANDBRIEFE kosten!**

**Denken Sie an Ihr Dittchen für die Ermlandfamilie**

IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00; BIC: GENODEM1DKM  
DKM - Darlehnskasse Münster

Wir sind für Sie da:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis

**Königstein / Ts.**

**7. Juli 2019**

**11.15 Uhr Festhochamt**

**Pfarrkirche St. Marien**, Kirchstr. 18, Königstein

anschl. *Imbiss*

**14.15 Uhr Vesper in der Pfarrkirche**

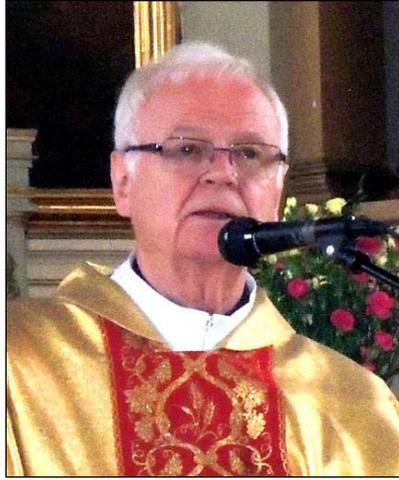
anschl. Prozession zum Grab Bischof Maximilian Kallers und Gebet

## Goldenes Priesterjubiläum in der Taufkirche

# Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel

Nach der eindrucksvollen Feier seines Goldenen Priesterjubiläums am 2. September 2018 in der Kirche St. Lambertus in Castrop-Rauxel (s. Ermlandbriefe 2018/3, S.5), machte sich Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel gleich am nächsten Tag auf die Reise in die ermländische Heimat. Dort galt es in den kommenden Tagen alles vorzubereiten für eine zweite Feier dieses 50. Weihetages, der für einen Priester eine große Bedeutung hat. Als Ort kam nur die Kirche St. Maria Magdalena und St. Rochus in Benern, Kreis Heilsberg, in Frage, in welcher der Jubilar am 15. Juni 1941 das Sakrament der Taufe empfangen hat. Als Datum wurde in Absprache mit dem Erzbischof von Ermland Sonnabend, der 8. September 2018, festgelegt, dem Fest Mariä Geburt, das jedes Jahr im Marienwallfahrtsort Dietrichswalde groß gefeiert wird, auch immer mit einer Pilgergruppe der Ermländer aus der Bundesrepublik.

Der Alterzbischof von Ermland Dr. Edmund Piszcz war nach Castrop-Rauxel gekommen, um mit dem Jubilar dort ein feierliches Pontifikalamt zu feiern. Nach Be-



Der Jubilar Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Visitor Ermland em. in seiner Taufkirche in Benern.

nern kam nun der amtierende Erzbischof von Ermland Dr. Józef Górczyński, um seine Verbundenheit mit den Ermländern und ihrem Altvisitorator auszudrücken. Ein sinnfälliges Zeichen und ein Geschenk vom Himmel war es, dass der Erzbischof zu Beginn des Pontifikalamtes das neu restaurierte Taufbeken, das vom Anfang des 19. Jahr-

hunderts aus der Werkstatt Carl Biereichels d. J. stammt, und an dem der Jubilar als Kind Gottes in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen wurde, feierlich neu weihte. In deutscher und polnischer Sprache klang das Lied „Fest soll mein Taufband immer stehen“, begleitet von Domherrn Josef Sikart an der provisorischen Orgel durch die volle Kirche.

Gekommen waren zu diesem Gottesdienst zahlreiche Ermländer aus der Heimat, die Pilgergruppe der Ermländer aus der Bundesrepublik und natürlich viele Angehörige der örtlichen Pfarrgemeinde. Als Konzelebranten standen mit Msgr. Schlegel auch der Präses der Ermlandfamilie Msgr. Achim Brennecke, der Propst des Ermländischen Domkapitels und Pfarrer von St. Jakobi in Allenstein Dr. Andrzej Lesinski, Pfarrer Arnold Margenfeld, Pfarrer i.R. Oskar Müller, Pfarrer Sebastian Peifer, der Pfarrer von Benern Mariusz Makowski und Domherr André Schmeier am Altar. Der Bischof von Elbing Dr. Jacek Jezierski, lange Jahre Weihbischof des Erzbistums Ermland und

Propst des Ermländischen Domkapitels, dem auch der Jubilar angehört, hatte auf dessen Bitte die Predigt übernommen. Darin zeichnete er in deutscher Sprache den Lebensweg des Jubilars nach, der ihn von seinem Geburtsort Freimarkt auf die Flucht über die Ostsee nach Swinemünde, und von da über Eisleben nach Castrop-Rauxel geführt hat. Aus dem Wirken als Visitor der Ermländer unterstrich der Bischof die Bedeutung seines Einsatzes als Brückenbauer zwischen den Ermländern in der Bundesrepublik und den Menschen, die heute im Ermland leben. Vor dem Schlusssegen bedankte sich Msgr. Schlegel bei allen Beteiligten für das gemeinsame Gebet und gedachte der Menschen, die ihn auf seinem Lebensweg begleitet haben, besonders seiner Eltern, die ihm in dieser Kirche das größte Geschenk gemacht haben, als sie ihn taufen ließen.

Nach Abschluss des feierlichen Gottesdienstes begaben sich der Erzbischof, der Jubilar und die ermländische Pilgergruppe nach Heilsberg, wo der Tag bei der Feier des 25-jährigen Jubiläums der Deutschen Gesellschaft „Warmia“ in froher Runde ausklang.

D.A.S.



Am Altar: (v.l.) Msgr. Achim Brennecke; Mariusz Makowski, Pfarrer von Benern; Dr. Jacek Jezierski, Bischof von Elbing; ein Diakon; Dr. Józef Górczyński, Erzbischof von Ermland; Domherr André Schmeier; Msgr. Dr. Lothar Schlegel, der Jubilar; Pfr. i.R. Arnold Margenfeld; Prof. Dr. Manfred Hauke

## Herzensanliegen war die ostpreußische Heimat

# Abschied von Gudrun Lutze

Von Vera-Maria Stoll

Gudrun Lutze weilt nicht mehr unter uns. Sie wurde am 16. Januar 2019 in die ewige Heimat abberufen.

Am 24. Juni 1940 wurde sie in Königsberg geboren, wohnte mit ihrer Familie aber in der Stadt Memel, die sie bereits 1944 wegen des Krieges verlassen musste. Nach der Flucht lebte sie im Bremen und wurde Oberstudienrätin am Gymnasium für Englisch, Geschichte und Deutsch. In ihrer Pfarrgemeinde setzte sie sich vielfach ein, war in verschiedenen Gremien tätig und wirkte bis zuletzt als Lektorin und Kommuniohelferin.

Ihr größtes Herzensanliegen galt der ostpreußischen, ermländischen Heimat. Wie sie mir erklärte, kam sie durch Prälat Arthur Kather zum Jungen Ermland und dessen Treffen in Freckenhorst. Gudrun engagierte sich bis zuletzt in der Ermlandvertretung und im Ermlanderrat, dessen Schriftführerin sie viele Jahre war. Sie war auch Mitglied im Historischen Verein für Ermland. Ebenso beteiligte sie sich im Leutesdorfer Kreis und in der Kreisgemeinschaft Heilsberg. Für ihre Verdienste für die Ermlandfamilie erhielt sie 2017 die Andreasmedaille.

Sobald es politisch möglich wurde, besuchte sie in den neun-



Gudrun Lutze †, treue Ermländerin

ziger Jahren Königsberg, Memel und den litauischen Teil der Kuri-

schen Nehrung mit den Orten Schwarzort und Nidden (jetzt Juodkrante, Nida) mit den faszinierenden Dünen. Viele Reisen folgten dorthin, vor allem im Juli zu den Thomas-Mann-Kulturtagen im ehemaligen Sommerhaus der Familie Mann. Ich bin mehrmals mit Gudrun dort gewesen. Ebenso waren wir zusammen auf einigen Gruppenreisen ins Ermland, wo wir neben dem allgemeinen Programm Orte unserer Familien, von Verwandten und von Bekannten aufsuchten.

Jahrelang feierten wir beide die Ostertage mit der Ermlandfamilie in Uder im Eichsfeld und nahmen dort auch an der Ermlandwoche teil.

Ich bin Gudrun sehr dankbar für die vielfältigen Kontakte und die sehr lange Freundschaft.

## Pontificia Università Urbaniana in Rom

# P. Paul Steffen SVD - ordentlicher Professor

### Von SVD

Pater Paul B. Steffen SVD, der seit 26 Jahren an Hochschulen in Ozeanien, Asien und Europa unterrichtet, wurde am 1. März 2019 vom Großkanzler der Päpstlichen Universität Urbaniana, Fernando Kardinal Filoni, zum ordentlichen Professor ernannt. Mit der Ernennung, hat er in seinem bisherigen 17. Vorlesungsjahr, die oberste Stufe seiner Laufbahn als Universitätsprofessor an der Pontificia Università Urbaniana in Rom erreicht.

„Die wissenschaftliche Arbeit unseres Mitbruders erfährt durch die Ernennung zum ordentlichen Professor eine weitere wichtige Würdigung“, erklärt der Provinzial der Deutschen Provinz, Pater Martin Üffing SVD. „Pater Steffen hat sich durch seine Studien einen Namen im Bereich der Missionswissenschaft und speziell der missionarischen Pastoraltheologie erarbeitet. Bei seinem wissenschaftlichen Tun lagen ihm die Studierenden schon immer sehr am Herzen. Ich freue mich, dass Pater Steffen diese Arbeit in Zukunft weiterführen wird. Wir gratulieren ihm von Herzen zu seiner Ernennung.“

P. Steffen wurde 1954 in Leutesdorf am Rhein geboren; ab 1962

*P. Paul B. Steffen mit seinen Studenten, National Seminary, Beijing, China, am 29. 9. 2014  
Foto: SVD*



lebte er mit seinen Eltern, acht Schwestern und drei Brüdern in Andernach. Ab 1974 studierte er an der Katholischen Hochschule in Mainz praktische Theologie und von 1977 bis 1983 Theologie an der Theologischen Hochschule SVD in Sankt Augustin.

Pater Steffen arbeitete nach seiner Priesterweihe 1983 in Sankt Augustin bei Bonn drei Jahre in der Missionspastoral im Hochland von Papua Neuguinea bevor er an der Päpstlichen Universität Gregoriana, der römischen Jesuitenuniversität, ein Studium der Missionswissenschaft aufnahm, das er 1989 mit dem Lizentiat und 1992 Doktorat abschließen konnte. Seit Februar 1993 unterrichtete Pater Steffen als Dozent für Missionswissenschaft und Theologie; zuerst am Holy Spi-

rit Regionalseminar von Papua-Neuguinea in Bomana, Port Moresby; anschließend an der Theologischen Hochschule in Sankt Augustin bei Bonn. Danach unterrichtete er für ein Jahr an der De La Salle University und am Institute for Consecrated Life in Asia (ICLA) der Santo Tomas University in Manila, Philippinen.

2002 wurde P. Steffen an die missiologische Fakultät der Pontificia Università Urbaniana berufen, um auf dem Lehrstuhl für Teologia della pastorale missionaria (missionarische Pastoraltheologie) die pastoraltheologischen Vorlesungen zu übernehmen. Im September 2007 wurde P. Steffen zum professore consociato bzw. stabile und 2014 dann zum ausserordentlichen Professor ernannt.

Prof. Steffen betreut zahlreiche Studenten aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa bei ihren Lizentiats- und Doktorarbeiten zu Themen der praktischen-kontextuellen Theologie. Schwerpunkte seiner bisherigen Forschungsarbeiten und seiner Publikationen sind pastoraltheologische Themen der nicht-westlichen Welt, aber auch die missionarische Herausforderung der Ortskirchen Europas.

Am Herzen liegt dem ehemaligen Neuguineamissionar weiterhin die Erforschung der Missionsgeschichte von Papua-Neuguinea, sowie der Beitrag der Pastoralinstitute in Ozeanien, Asien und Afrika zur Erneuerung der Kirche nach dem 2. Vatikanischen Konzil und Arbeiten zur Migrationspastoral. Darüber hinaus hat P. Steffen zahlreiche lexikalische und heimatkundliche Beiträge zu Missionarsbiographien veröffentlicht. Im letzten Sommer konnte P. Steffen sieben Wochen Gastvorlesungen am nationalen Priesterseminar in Pretoria, Südafrika und am Seminar in Lesotho halten, sowie zum siebten Mal an dem Treffen des Network Pastoral in Asien (NPA), das im November 2018 in Myanmar stattfand, teilnehmen.

Quelle:

<https://www.steyler.eu/global/news/de/2019/Pater-Paul-Steffen-SVD-zum-ordentlichen-Professor-ernannt.php>

## Letzter deutsche Pfarrer in Layß bei Mehlsack, Kr. Braunsberg

# Erinnerung an Pfr. Oskar Lingnau

### Von Lothar Baumgart

Bei der Pilgerfahrt ins Ermland 2018 aus Anlass „775 Jahre Bistum Ermland“ hatte ich mir die Aufgabe gestellt, dem letzten deutschen Pfarrer mit einem Foto in der Kirche in Layss Dank zu sagen und somit die Erinnerung an ihn wachzuhalten. Ich selbst war bei ihm schon Messdiener, als ich noch nicht zur Schule ging.

Pfarrer Oskar Lingnau wurde 1877 in Klotainen, Kr. Heilsberg, geboren. Er wirkte 24 Jahre segensreich in meinem Heimatdorf im Weinberg des Herrn. Aus seiner Gemeinde wurden vier Männer zum Priester geweiht und sechs Frauen gingen in ein Kloster. Unter dem Hitlerregime bewiesen seine Gläubigen, dass sie hinter ihm standen. Die politische Wahl fiel derzeit so schlecht aus, dass von Verantwortlichen ein Transparent mit der Aufschrift 'Layss, der reaktionärste Ort in Ostpreußen' über die Dorfstraße gespannt wurde. So war es in der Zeitung 'Preußische Allgemeine' zu lesen. Die Schuld daran schob man dem Ortspfarrer Lingnau zu. Daher kam er immer wieder mit der Gestapo in Berührung. Für die polnischen Gefange-

nen hat er oft eine hl. Messe gefeiert.

Da das russische Heer immer näher rückte, zogen viele Flüchtlinge durch unser Dorf. Der Beschuss durch die Flieger verursachte viele Tote, die Pfarrer Lingnau begrub. Ich war als Messdiener dabei.

Am 10. Februar 1945 mussten wir unsere Heimat verlassen und gingen mit acht Personen auf die Flucht. Zuvor öffnete unser Vater die Stalltüren, damit die Tiere rauskonnten, um sich nach Möglichkeit selbst zu versorgen. In Heiligenbeil trafen wir unseren Pfarrer mit seinen Angestellten und Herrn Huhn, einem Layßer. Wir fuhren dann mit unseren Pferdewagen gemeinsam weiter.

Endlose Trecks zogen über das zugefrorene Frische Haff. Auch wir waren drei Tage und zwei Nächte auf dem Frischen Haff unterwegs. Die Zeit war die unmenschlichste während der Flucht. Durch den Beschuss der russischen Flieger bot sich ein Bild der Verwüstung: tote Menschen und Tiere, eingebrochene Fluchtwagen. Einmal wurde der Wagen vor uns von einer Granate getroffen, die alle tödlich verletzte. Auch die Pferde un-

seres Wagens wurden verletzt, eins tödlich. Pfarrer Lingnau gab uns von seinen drei Pferden eins, damit wir weiterziehen konnten.

Am 1. März 1945 kamen wir in Granzin bei Stolp in Pommern an. Der Pfarrer wurde mit seinen fünf Angestellten im Dachraum eines Gut-Insthauses untergebracht. Unsere Familie und noch weitere Personen bekamen im Nachbarhaus ein Zimmer.

Am 8. März 1945 überrollte uns die russische Front. Die seelische Erschütterung hatte die Lebenskraft des Pfarrers so gebrochen, dass er im Alter von 68 Jahren am 13. März 1945 starb. Herr Huhn und mein Vater haben aus Brettern für ihn einen Sarg erstellt. Pfarrer Lingnau bekam seinen Messkelch mit in den Sarg. Die Beerdigung fand ohne Priester auf dem Friedhof in Granzin statt. Mein Bruder und ich gingen als erste hinter dem Sarg her, gefolgt von Frauen in schwarzen Kleidern.

Als das Flüchtlingssterben in Granzin begann, wurden aus dem Kreis Braunsberg 14 Menschen in der Nähe des Pfarrers beerdigt. Sonntags kamen Menschen zum Friedhof, um für die Verstorbenen zu beten. In den 80-er Jahren ha-

ben dort mein Bruder und ich ein Kreuz errichtet, um an den Ort, der kein Friedhof mehr war, zu erinnern. 2010 habe ich einen Gedenkstein mit der Inschrift: „Pfarrer Oskar Lingnau, Pfarrer von Layß im Ermland, 12. 11. 1877 – 13. 3. 1945, 14 Ermländer fanden hier ihre letzte Ruhe“ aufgestellt.

Nach einiger Zeit kam Kaplan Tietz aus Guttstadt nach Stolp. Da er keinen Kelch mehr hatte, grub mein Vater in der Nacht Lingnaus-Kelch wieder aus, um ihn dem Kaplan zu geben, damit er ihn während der Messe benutzen konnte.

In Granzin trieben die Russen ihr unmenschliches Unwesen; deshalb zogen wir nach Stolp.

Am Tag zur freien Verfügung während der Pilgerfahrt fuhr ich mit einem Mitglied der Deutschen Minderheit, Arnold von Oppenkowski, nach Layss. Msgr. Brenneke, dessen Mutter aus Mehlsack stammt, fuhr mit. Gemeinsam mit dem Exbürgermeister von Mehlsack, Krzysztof Bieniuk, haben wir in der Kirche ein Foto von Pfarrer Lingnau aufgehängt.

Während des ganzen Tages besichtigten wir die nähere Heimat und hatten interessante Begegnungen.

Ein Dank geht an Arnold von Oppenkowski, dass er gedolmetscht und uns am Abend wieder zum Hotel zurückgebracht hat.

## 55-jähriges Priesterjubiläum und 80. Geburtstag

# Pfr. Gerhard Lenski feierte

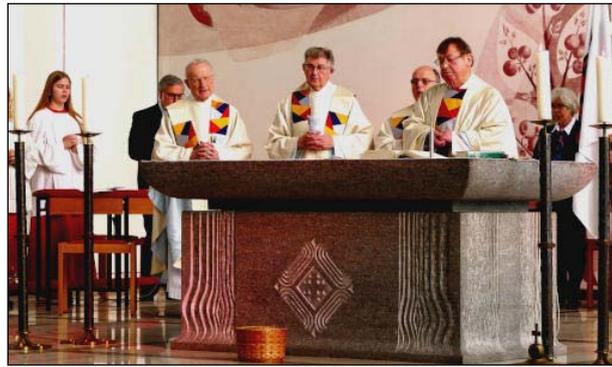
**Von Martin Grote**

„Pfarrer Lenski ist Ermländer, und von ihnen sagt man, dass sie vor Christi Geburt schon katholisch waren.“ Mit diesem Satz begrüßte Dechant Franz Sondermann aus Bochum-Langendreer vor fast 40 Jahren seinen neuen Mitbruder in der Essener Bistumszeitung „Ruhrwort“, und Gerhard Lenski zitiert den Ausspruch bis heute immer wieder gern. Mit dem gleichen Schmunzeln ergänzt er dann: „Ja, die Ostpreußen sind schon etwas Besonderes! Wenn drei ermländische Priester zusammen die Vesper singen, wird man fast an ein Hirschgebrüll erinnert!“ Vielleicht sind es aber doch eher die Elche, denn als solche bezeichnet der 80-Jährige, dessen 55-jähriges Priesterjubiläum kürzlich gefeiert werden konnte, seine Landsleute des öfteren.

Im Ruhrgebiet galt der am 5. Februar 1939 als fünftes von sechs Kindern in Thiergart, Kr. Marienburg, geborene Lenski als ein außergewöhnlicher Seelsorger. „Einfach sympathisch, und vor allem sehr menschennah“, so charakterisieren ihn die Bochumer, aber es kommt noch eine weitere Eigenschaft hinzu, denn der Jubilar zeigte sich nie streng in der Lehre, sondern ausgesprochen offen. Er gab Raum, anstatt einzuengen, und deshalb wurde er nicht nur von den Pfarrangehörigen in Langendreer wie auf Händen getragen.

Die Kindheit und Jugend von Gerhard Lenski erwies sich alles andere als unbeschwert, denn sein Vater Bernhard fiel im Alter von nur 32 Jahren in Estland, und 1944 rückte die russische Armee ein. Nachdem die Truppen weitergezogen waren, kamen Polen, die aus ihrer Heimat vertrieben worden waren und nun ein Zuhause suchten. „Ende 1947“, erinnert sich der Pfarrer, hieß es dann „entweder polnische Staatsangehörigkeit oder raus!“ Lenski erzählt, dass er seine Verwandten gar nicht richtig gekannt habe, denn seine Oma wurde in

Letmathe bei Iserlohn untergebracht, während er selbst mit seiner Familie im geteilten Görlitz landete: „Zwangsweise hat man uns dort in die Wohnung einer frommen evangelischen Witwe eingewiesen. Die gute Frau hat sich damit bestimmt den Himmel verdient.“ Der junge Gerhard fand in der Görlitzer Pfarrei Hl. Kreuz zwar Geborgenheit, doch seine Jugend-



Während der Festmesse: (v.l.) die Pfarrer Alfons Riesener, Willi Kumpf, Walter Bauer und Gerhard Lenski  
Foto: Martin Grote, Bergheim

kapläne mussten für ihr Engagement büßen: sie wurden im Bautzener Gefängnis inhaftiert.

Nach dem Abitur 1957 erwarteten den Ermländer Lenski eine Zeit des Lernens und der Arbeit in Freiburg sowie der Besuch des Priesterseminars in Königstein, und danach zog es ihn in das Bistum Essen, denn das Ruhrrevier als Treffpunkt zahlreicher Völker und Nationen klang für einen Theologen spannend.

Am 22. Februar 1964 erfolgte die Priesterweihe durch Bischof Dr. Franz Hengsbach im Essener Münster, und da ein anerkannter politischer Flüchtling keine Aufenthaltsgenehmigung zur Primizfeier in Görlitz erhalten konnte, fand diese im „Sauerländer Dom“ St. Kilian zu Letmathe statt.

Es standen Kaplanstellen in Gelsenkirchen-Buer, Bottrop, Essen-Bergeborbeck bzw. Duisburg-Meiderich an, bevor sozusagen das „Lebenswerk“ begann, nämlich nahezu 32 Jahre Pfarrer in St. Marien,

Bochum-Langendreer, zu sein. Dieses neogotische, 1900-1902 von Carl Moritz errichtete Gotteshaus war 1945 bis auf den Turm zerstört worden, und das 1951 in schlichten, sachlichen Architekturformen als Ersatz errichtete Schiff zeigte sich viele Jahre als riesiger Kirchenraum ohne jeglichen Reiz. Nennenswerte Kunst fehlte, bis der Essener Kirchenmaler Nikolaus Bette in Pfarrer Lenskis Amtszeit beauftragt wurde, das Innere von St. Marien völlig neu zu gestalten. So ist eine Symbiose aus Chorwandbemalung und Glasfenstern gelungen, die den sofortigen Eindruck eines hellen, farbenfrohen Festsaals erweckt, was weit über Bochum hinaus als Sehenswürdigkeit gelten kann.

Am Sonntag, 17. Februar 2019, kam Gerhard Lenski, der inzwischen seit sechs Jahren seinen Ruhestand in Niederkassel-Mondorf genießt, nach Langendreer zurück, um Denkwürdiges mit der alten Gemeinde zu begehen. Kaum ein Sitzplatz war mehr frei, als sieben Geistliche mit vielen Messdienern zur Eucharistiefier einzogen. Priester aus den Nachbarparfaren bzw. aus dem Weihejahrgang 1964 konzelebrierten, aber auch der evangelische Pfarrer Wilfried Engelbrecht, den mit Lenski eine gute Freundschaft verbindet, wirkte in der Liturgie mit. In seiner Predigt ging der Jubilar auf die bekannte Geschichte von den beiden Mönchen ein, die in der ganzen Welt umherreisen, da sie die Tür finden möchten, hinter der sich Himmel und Erde verbinden. Letztendlich kommen sie an ihr Ziel, öffnen die Tür und stehen wieder in ihrer eigenen Klosterzelle. Pastor Lenski: „Auch wir irren oft umher und erkennen dann vor lauter Sorgen und Problemen das von Christus

zugesagte Leben in Fülle nicht mehr. Heute jedoch feiern wir ein Fest des Glaubens, der Hoffnung und der Zuversicht. Wir sind Botinnen und Boten der Liebe Christi, verbunden mit dem Auferstandenen, und wie schön ist es, dass uns immer wieder so viel Ermutigendes zugesagt wird! Es macht einfach Freude, Gemeinde zu erleben! Sorgen gibt es allerdings auch genug im kirchlichen Bereich, zum Beispiel durch den Priestermangel, aber was hindert uns denn, den getauften und gefirmten Gläubigen mehr Aufgaben zu übertragen als bisher? Wir hängen viel zu stark an alten Traditionen, und ich bin mir sicher: Jesus selbst könnte sich gar nicht vorstellen, dass wir diese Sorgen mit uns herumtragen!“

Nach dem Festgottesdienst hieß es für das Geburtstagskind, unzählige Glückwünsche entgegenzunehmen. Währenddessen spielte im Pfarrheim ein Akkordeonorchester. Zum reichhaltigen Mittagessen bzw. Kuchenbuffet wurde eingeladen, und es gab Grußworte vom Gemeinderat bis zum Knappenverein, der in Bergmannsuniform in Erscheinung trat. Anstatt persönlicher Geschenke wünschte Gerhard Lenski Spenden für den Förderverein St. Marien, für caritative Hilfe sowie für die Anschaffungen kleiner Kirchenorgeln im Ermland.

Josef Hosenberg aus Unna-Mühlhausen, der bereits die Kirchen von Wieps und Flammberg, aber auch das Allensteiner Priesterseminar mit Orgeln versorgt hat, bleibt in dieser Angelegenheit nach wie vor aktiv. „Kommen Sie doch wieder nach Bochum zurück“, hörte man zahlreiche Jubiläumsgäste bitten, doch ihr beliebter Pfarrer ist nun am Rhein, den er mehrmals pro Woche für in Bornheim zu übernehmende Messen, Taufen und Beerdigungen überquert, gut aufgehoben: bei Haushälterin Brigitte Bosmanns sowie deren in Widdig beheimateter Schwester Marlies Pech mit ihrem Mann Walter. Und Mondorf als Wohnort lässt darüber hinaus auch zu, dass Gerhard Lenski mittlerweile bei den Ermländertreffen in Bonn fest engagiert ist.

## Erzdiözese Danzig

# Überführung von Bischof Splett nach Danzig?

**Von Norbert Matern**

Laut der Zeitschrift „Adalbertusforum“ hat der Erzbischof von Gdańsk / Danzig Slawoj Leszek Glódz, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, anlässlich einer Tagung des Europäischen Zentrums der Solidarität zum Jahrestag der Gründung der Gewerkschaft Solidarnosc in Danzig, folgendes vorgetragen: „Herr Kardinal, ich habe eine sehr wichtige

Mission, die ich ansprechen möchte: Ich habe mich schon zweimal an Kardinal Meisner gewandt, damit der zweite rechtmäßige Bischof von Danzig Carl Maria Splett (1938-64) in seiner Basilika, der Kathedrale von Oliva, ruhen wird. Derzeit befinden sich seine sterblichen Überreste in Düsseldorf. Ich möchte mich für die Insignien bedanken, die wir aus dem Nachlass von Bischof Splett erhalten haben, für den Ring. Das ist sehr wertvoll

für uns. Aber wir warten auf den Bischof selber. Er war der rechtmäßige Bischof von Danzig. Die Animositäten auf beiden Seiten sind bereits vorüber.“

Glódz fügte hinzu, dass er persönlich wisse, dass die Vorwürfe gegen Splett nicht wahr seien und dieser sehr wohl in der Kathedrale die Beichte in polnischer Sprache abgenommen habe. Splett habe unter den Kommunisten viel gelitten... „Wir haben eine wunder-

schöne Gruft der Danziger Bischöfe, in der wir Bischof Splett in Ehren aufnehmen.“

Cbr. Bischof Splett, der nicht aus Danzig geflohen war, befand sich ab 1945 zunächst in sowjetischer, dann nach Folter bis 1956 in polnischer Haft und Verbannung. Erst 1956 durfte er nach Deutschland ausreisen.

Die Deutsche Bischofskonferenz prüft den Wunsch der Danziger. Zu Fragen sind auch die Verwandten des Bischofs und das Adalbertuswerk e.V.. Seit etwa zehn Jahren hängt in der Kathedrale von Oliva eine Gedenktafel mit Wappen und Wahlspruch des Bischofs.

## Adventstreffen in Oelde mit Schwerpunkt „Bischof Maximilian Kaller“

# Heils- und Weltgeschichte vereint

Von Martin Grote

Nachdem im vorletzten Jahr das geplante Ende der Ermländertreffen in Oelde heftig kritisiert und diskutiert worden war, konnte man sich in der Vorweihnachtszeit 2018 glücklicherweise dazu entscheiden, dem großen Garaus entgegenzuwirken. Maria und Herbert Zerbe hatten die Organisation zwar nach langem Engagement niedergelegt, doch Rita Hermanski, die seit einiger Zeit wieder in der ostwestfälischen Kleinstadt wohnt, war zur Freude der Heimatvertriebenen bereit, alle Fäden in die Hand zu nehmen und am Ersten Adventssonntag, 2. 12. 2018, für ein gewisses Programm zu sorgen.

Dass das zunehmende Alter der Teilnehmer seine Grenzen mit sich bringt, ließ sich diesmal äußerst stark beobachten, denn mehrere altvertraute Gesichter fehlten: Pfarrer Dr. Claus Fischer befand sich nach einem Sturz im Genesungsprozess, Walter Breitmeyer konnte nach 42 Jahren Organistendienst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dabei sein. Im Saal vermisste man die bewährten Musiker sowie den Nikolaus, und auch Monsignore Rainer Maria Lewald gab zu, nicht mehr so mobil zu sein wie früher. Dennoch war er aus Bad Laer angereist, da ihm die Ermländerseelsorge noch stets in besonderer Weise am Herzen liegt. Unterstützung fand der 1941 in Riesenburg geborene Prälat allerdings noch reichlich: Pastoralreferent Martin Grote reiste direkt nach seinem Vorstellungsgottesdienst in Bergheim-Ost, wo er seit dem 1. Dezember das Seelsorgeteam von Kreisdechant Achim Brennecke unterstützt, in aller Eile nach Oelde, aber auch der dortige neue Kaplan Niklas Belting, ein gebürtiger



Die Mitwirkenden in der Sakristei: (v.l.) Meßdiener Friedrich Hruschka, Msgr. Rainer Lewald, Kaplan Niklas Belting, Pastoralreferent Martin Grote, Meßdienerin Laura Pecoroni und Organist Gregor Lieckenbröcker.

Foto: Katharina Kraft-Pecoroni, Oelde

Bocholter, wirkte mit. Die Ministranten Laura Pecoroni und Friedrich Hruschka übernahmen den Weihrauchdienst, und dem pfarreigenen Organisten Gregor Lieckenbröcker merkte man kaum an, dass seine Wurzeln in Westfalen und nicht im Ermland liegen, so gut wie er sich, auch historisch, in Ostpreußen auskannte.

Rund 60 Personen hatten sich um 14.30 Uhr zur Vesper in St. Joseph eingefunden, als Pfarrer Lewald die traditionellen Psalmen anstimmte und zu seinen Landsleuten predigte. Mit „Es war einmal“, so der Ruhestands-Geistliche aus dem Bistum Osnabrück, „beginnen Märchen und Geschichten, Sagen und Legenden, aber nicht das Evangelium, in dem Johannes der Täufer den Messias ankündigt (vgl. Lk 3,1-18), denn alles, was hier

genannt wird, deutet auf ein wahres, geschichtliches Ereignis hin. Der Kaiser Tiberius wird erwähnt, Pilatus und Herodes kommen vor, also Führer und Funktionäre, die historisch belegbar sind, und so beginnt Gottes Heilsgeschichte mit uns Menschen mitten in der Weltgeschichte!“ Rainer Lewald versuchte, den oben genannten Prolog zu aktualisieren: „Es war im Jahr der Regierungen von Donald Trump und Wladimir Putin. Frank-Walter Steinmeier war Bundespräsident. Papst Franziskus stand im 5. Jahr seines Petrusdienstes. Es war das Jahr, in dem durch Kriege Millionen Menschen starben, gar hingemordet wurden. Da erging das Wort des Herrn an Sie, an mich, an jeden einzelnen hier und woanders: Bereitet dem Herrn den Weg!“ Die Botschaft an die Ermlän-

der lautete nun, sie mögen mitmischen im Gottes Reich und den Heiligen Geist in ihr Leben menden, so dass nichts mehr beim Alten bleiben könne. Dazu zitierte der Prälat ein Gebet Bischof Kallers aus dessen Adventshirtenbrief 1945: „Göttliche Weisheit, gib uns Geschmack am Kleinwerden, an dem Nichtsgelten, an dem Vergessen- und Verkanntwerden, Geschmack an der Loslösung vom Irdischen, von uns selbst, von unserer Eigenliebe. Gib uns Weisheit, damit wir vollständig erfassen, was Du gesagt hast: Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele?“

Im Zeichen Maximilian Kallers stand nach der Vesper auch die Adventsfeier im Pfarrheim, denn nach dem Kaffeetrinken, zu dem wiederum die herrlichsten Torten bereitstanden, zeigte Rita Hermanski einen Film über den letzten deutschen Bischof von Ermland. Gut 1,5 Stunden faszinierten. Historische Bilder aller Lebensstationen nahmen die Besucher mit auf eine Reise von Beuthen über Breslau bzw. Groß Strehlitz nach Rügen, Berlin und Schneidemühl, wo Kaller als Apostel der Armen und Vorausdenker in der Begründung des Laienapostolates wirkte. Es folgten die Zeit im Ermland, Kallers Deportation und Rückkehr, der Zwang zum Amtsverzicht durch Kardinal Hlond sowie die letzten Lebensjahre in Westdeutschland, jeweils kommentiert von bekannten Zeitzeugen wie den Prälaten Parschau, Reifferscheid und Fittkau. Bischof Kaller starb am 7. Juli 1947 in einer kleinen Frankfurter Notwohnung. Tags darauf sendete der Hessische Rundfunk einen Nachruf, der das Leben des Oberhirten kurz skizzierte: „Dieser Bischof lebte keine Minute anders, als er redete. Und so ein Mensch fehlt uns.“

## Adventstreffen mit Präses Brennecke in Köln

# Ermländer als Türöffner des Friedens

Von Martin Grote

Obwohl Köln zu den größten Städten Deutschlands zählt und einen Dom besitzt, der von kaum einer anderen Kathedrale überragt werden kann, so gehören die dortigen Ermländertreffen inzwischen zu den äußerst überschaubaren Veranstaltungen der Heimatvertriebenen, denn durch Krankheit oder auch Tod hat sich die traditionsreiche, bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete Gruppe stark reduziert. Dennoch trafen sich am Zweiten Adventssonntag, 9. Dezember 2018, rund dreißig Personen in der Kapelle des mitten in der City gelegenen Seniorenhauses St. Maria, wo Pfarrer Achim Brennecke und Pastoralreferent Martin Grote

aus Bergheim-Oberaufsem von Cellitinnen-Schwester Martha freudig erwartet und begrüßt wurden.

Der Kreisdechant des Rhein-Erft-Kreises nahm Bezug auf das Evangelium, in dem es heißt, dass sich in Johannes dem Täufer das Schriftwort des Jesaja erfüllt, der dazu aufruft, dem Herrn die Wege zu ebnen (vgl. Lk 3,4): „Gerade Straßen sind auch für Sie alle von Vorteil, denn besonders im Alter, wenn man nicht mehr gut zu Fuß und auf Stock oder Rollator angewiesen ist, möchte man nicht stolpern oder fallen!“

In seiner Predigt bedauerte Präses Brennecke, dass die Weihnachtszeit für viele Leute direkt nach dem Heiligen Abend schon vorbei sei: „Der Weihnachtsmarkt

wird abgebaut, das entsprechende Gebäck gibt es auch nicht mehr, und die Regale in den Supermärkten müssen schon wieder Platz machen für die Osterhasen!“ - „Für mich“, betonte der gebürtige Kölner mit ermländischen Wurzeln, „fängt die Weihnachtszeit am Heiligen Abend aber erst richtig an! Dann nehme ich mir bewusst Zeit und Ruhe, um Menschen zu besuchen, Briefe zu schreiben und mir selbst etwas Stille zu gönnen.“

Als Kaplan, so erzählte Brennecke, habe er die Weihnachtsgeschichte einmal mit Zachäus verglichen, der wie beim Rosenmontagszug auf einen hohen Baum stieg, um Jesus sehen zu können. Die Beiden begegneten sich dann, und der

Herr wollte bei dem kleinen Zöllner zu Gast sein. Ganz ähnlich sei es auch am Weihnachtsfest: Jesus möchte zu uns kommen, in unser Haus und in unser Herz!

Die Botschaft des Friedens rückte Msgr. Brennecke dabei in den Mittelpunkt, und er sprach nochmals über seinen Leitartikel der Ermlandbriefe zu Weihnachten, für die er den Türgriff der Taufkirche von Prälat Rainer Lewald, St. Andreas in Riesenburg (Prabuty), fotografiert hatte, dessen Schriftzug „Frieden sei mit Euch!“ lautet. So seien auch wir alle aufgerufen, Türöffner des Friedens in unserer oft heillosen Welt zu sein. Als ein Zeichen dafür sah der Kreisdechant die gelungene Feier des 775. Jubiläums der Diözese Ermland an, in dessen Rahmen es zu einem brieflichen Aus-

Fortsetzung nächste Seite

## Adventstreffen Köln

tausch zwischen Erzbischof Józef Górzynski und Kardinal Rainer Maria Woelki kam, aber auch zu den Feierlichkeiten des Goldenen Priesterjubiläums von Altvisitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel in Castrop-Rauxel und Benern.

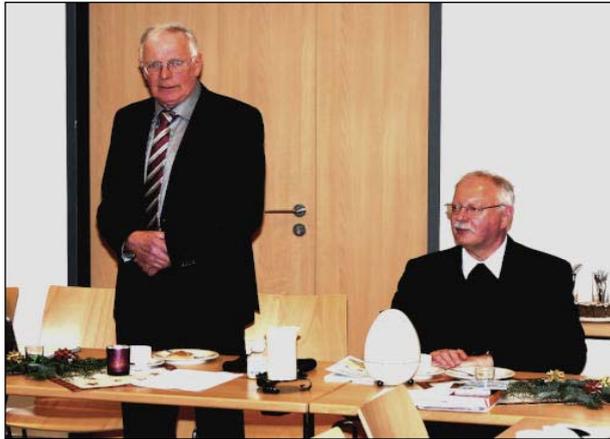
Die Menschen zusammenzuhalten, ist für den Präses der Ermlandfamilie weiterhin ein besonderes Anliegen. „Bischof Kaller“, gab Brennecke zu bedenken, „hat dies in hervorragender Weise geschafft, und das ganz ohne Whats App, Facebook und Twitter!“

Im Anschluss an den Sakramentalen Segen war die Gruppe herzlich zum Kaffeetrinken eingeladen, das im nahegelegenen Pfarrheim der Wallfahrtskirche „St. Maria in der Kupfergasse“, die durch das Gnadenbild der Schwarzen Madonna bekannt ist, stattfand. Über Jahre hinweg hatte Anneliese Müller die Adventsbegegnungen organisiert, doch nach ihrem Tod im Jahre 2015 hat sie in Dr. Martin Anhut einen engagierten Nachfolger gefunden.

Der in Königsberg geborene, inzwischen pensionierte Arzt, dessen Eltern aus dem Kreis Heilsberg stammten, war in den 60-er Jahren direkt im „Jungen Ermland“ aktiv, und er wusste den adventlichen Nachmittag gekonnt zu moderieren. So wurde für Abwechslung zwischen Gesang und Beiträgen gesorgt, die aus Arno Surminskis Geschichte „Die Reise nach Nikolaiken“, einer Werbung für die Mitgliedschaft im Verein „Ermlandfamilie e.V.“ sowie durch kurze Vorträge anwesender Gäste bestanden.

Dekan Brennecke sprach über eine Versöhnungsbereitschaft, die man benötigt, um gute Brücken in die alte Heimat zu schlagen, aber er redete auch von einer

Kurskorrektur, welche in den letzten Jahren nötig gewesen sei, da die Struktur des Konsistoriums verändert werden musste: „Die deutsch-polnische Doppelzügigkeit wurde in der Ermländerseelsorge immer schwieriger, so dass wir unsere Visi-



Organisator Dr. Martin Anhut (links) und Kreisdechant Msgr. Achim Brennecke im Pfarrheim der Kirchengemeinde St. Maria in der Kupfergasse

Foto: Martin Grote, Bergheim

tatur letztendlich in einen kath. Verband und das Konsistorium in eine Priesterbruderschaft umgewandelt

haben, die nun vom Bistum Münster anerkannt worden ist.“

Gerhard Scheer, ein vielen von der jährlichen Werl-Wallfahrt bekannter Wuppertaler Busunternehmer, propagierte später zwei interessante Touren, die vom 10. bis 12. Mai 2019 zum Ostpreußentreffen nach Wolfsburg bzw. zum Ostpreußenmuseum nach Lüneburg und vom 11. bis 20. Juni 2019 in das Ermland führen (Info: [www.scheer-reisen.de](http://www.scheer-reisen.de), Tel.: 02 02 - 50 00 77). Angereist war Scheer zusammen mit Maria Leonowski aus Herford, und man merkte beiden ihre große Liebe zur Heimat an, denn beim Adventstreffen, das eine Woche zuvor in Oelde stattgefunden hatte, waren sie ebenfalls zugegen.

Zahlreiche Altbekannte, die sich aktiv für die Ermländer in Köln eingesetzt haben, fanden immer wieder Erwähnung, z. B. Thea Schilling, Johannes Kraemer oder der kürzlich verstorbene Clemens Herrmann. „Wann, wo, und unter wessen Leitung es 2019 weitergeht, wissen wir noch nicht“, konkludierte Martin Anhut, „aber Gott wird es für uns tun!“

## Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie Jubiläum – Märchen

### 40 Jahre Leutesdorfer Kreis - Märchen: Zuhören, Erzählen, Deuten

#### Von Irmgard Blees

Mit diesen Themen hatte Margret Dormann zur diesjährigen Tagung vom 2. – 4. November 2018 in Unkel eingeladen. Fünfzig Teilnehmer konnte Erwin Kilanowski am Freitagabend mit dem Kanon „Wo zwei oder drei“ in unser Beisammensein einstimmen. Margret hieß uns alle herzlich willkommen und bedauerte, dass einige wegen Krankheit leider absagen mussten.

Nach einer kurzen Einführung in das Programm gab uns Vera Stoll eine Antwort auf die Frage: Was ist ein Märchen? Der Name ist wohl germanischen Ursprungs: Mär = Kunde, Erzählung, Erdichtetes. Die meisten Märchen (Verfasser unbekannt) wurden durch Erzählen weiter gegeben. Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm (1785 – 1863) haben Sie gesammelt, sprachlich angepasst und niedergeschrieben. Mit der Möglichkeit des Buchdrucks fanden sie die schriftliche Verbreitung. Auch Märchen aus anderen Ländern, erzählt von Einwanderern wurden in diese Sammlung aufgenommen. Im Gegensatz zu diesen Volksmärchen handelt es sich bei den Kunstmärchen um bewusste Schöpfungen von Dichtern und Schriftstellern. Die bekanntesten unter ihnen sind Wilhelm Hauff und der Däne Hans Christian Anderson.

Zur Erinnerung an unsere Hallstatt-Fahrt im Sommer 1967 zeigte uns Erwin Kilanowski einige Dias,

darunter besonders beeindruckende von der Dachstein-Besteigung einer Vierermannschaft: Ewald Pils als Fremdenführer, im Gefolge Siegfried, Erwin und Kurt.

Siegfried Hoppe, unser damaliger Reiseleiter erzählte, wie es zu seiner Freundschaft mit Ewald Pils aus Hallstatt kam und wie er zusammen mit ihm diese Urlaubsreise vorbereitete.

Nach dem Morgenlob stimmten wir uns in das Thema Märchen ein mit Liedern, die Sagen enthalten: Reiter schmuck und fein, O käm das Morgenrot herauf, Zogen einst fünf wilde Schwäne. Renate Perk forderte dann zum Meditativen Tanzen auf; einige nahmen die Einladung gerne an, andere lauschten der leisen Musik und bewegten sich in Gedanken mit.

In einer kurzen Pause kündigte Karlheinz Dormann einen Überraschungsgast an. Norbert Block, der Vorsitzende des Vereins Ermlandfamilie e.V. kam aus Thüringen mit seinem PKW zu uns, um unseren Kreis kennen zu lernen und uns zum 40-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Er gab uns zunächst einen Bericht über Sinn und Zweck und die Aufgaben des Vereins. „Zweck des Vereins ist die Förderung der Religion und der Völkerverständigung durch die Wahrung und Fortentwicklung des kirchlichen und kulturellen Erbes der ehemaligen Diözese

Ermland.“ So heißt es u.a. in der Satzung des Vereins.

Die Herausgabe der Ermlandbriefe gehört zur Hauptaufgabe des Vereins. Präsenz zeigt der Verein bei den Treffen der Ermländer. Auf Deutschen Katholikentagen ist er mit einem Stand vertreten; die dort anwesenden Ermländer berichten über regen Besuch und das Interesse der Besucher. Beim Katholikentag in Münster konnten Norbert Block und sein Stellvertreter Peter Hermann ein ausführliches Gespräch mit dem Hamburger Bischof Eberlein, dessen Wurzeln im Ermland liegen, führen. Abschließend warb er um Mitglieder für den Verein. Von etwa 15.000 Empfängern der Ermlandbriefe haben sich bisher nur ca. 600 zur Mitgliedschaft im Verein angemeldet. Welche Diskrepanz!!

Und dann kam es zum Höhepunkt der Tagung. Norbert Block zeichnete Margret Dormann und Karlheinz Dormann für ihre Verdienste im Leutesdorfer Kreis mit der Andreas-Medaille aus. Beide wurden mit Glückwünschen und reichlich Beifall bedacht. Margret bedankte sich herzlich und meinte bescheiden, dass diese Medaillen für uns alle gedacht seien.

Nach dieser „Feierstunde“ hörten wir das erste Märchen. Das Lieblingsmärchen seiner Kinder hatte Alfons Wohlgemuth vor Jahren auf eine Kassette gesprochen, damit sie es selbst abhören konnten. Nun lauschten wir gespannt den „Abenteuern des Zwergenkindes Knoppi mit der roten Zipfelmütze“.

Für die Mittagspause standen Stehkaffee um 14 Uhr und Qigong

unter der Anleitung von Arnold Margenfeld auf dem Programm. Viele unternahmen in der warmen Herbstsonne einen Spaziergang auf der Rheinpromenade und bestaunten die Geröll-Kies-Bänke, die der regenarme Sommer im Vater Rhein ans Tageslicht gebracht hatte. Auch Bomben tauchten auf und mussten entschärft werden.

Um 15 Uhr wartete schon eine Märchenerzählerin auf uns: Frau Knoblen aus Bad Godesberg.

Sie war in einem langen, rötlich-farbenen Gewande gekleidet wie eine Märchenfee. Erwin hatte für die Märchenstunde das passende Lied bereit: Es dunkelt schon in der Heide.

Mit Glöckchenklang läutete die Erzählerin jedes Märchen ein, nachdem sie ein Lichtlein entzündet hatte. Erst als Ruhe eingekehrt und kein Laut mehr zu hören war, begann sie: „Es war einmal ...“. Wir ließen uns von ihrer geheimnisvollen Stimme, ihrer Mimik und Gestik in die Märchenwelt entführen und hörten gebannt zu. Einige ihrer frei vorgetragenen Märchen sollen hier benannt werden.

„Frau Holle“: ein allen bekanntes Märchen – und doch wartete jeder gespannt auf das glückliche Ende.

„Die drei Männlein im Walde“: auch hier eine böse Stiefmutter, die ihre schöne Stieftochter los werden wollte und sie im Schnee in den Wald schickte, um Erdbeeren zu holen. Die Geschenke der drei Männlein brachten ihr Glück und Reichtum auf einem Königsschloss.

Fortsetzung nächste Seite

## Jubiläum - Märchen

„Das Eselein“: Nach langer Wartezeit brachte eine Königin das erste Kind zur Welt, ein Eselein. Die Mutter beklagte ihr Unglück, der König jedoch nahm das Eselein, von Gott gegeben, als seinen Sohn und seinen Erben an. Das Eselein ging auf Wanderschaft, fand in einem fernen Königreich eine schöne Prinzessin, die es heiratete. Es streifte seine Eselshaut ab und heraus kam ein schöner Prinz, der gleich zwei Königreiche erben sollte

„Von der Königin, die keine Pfefferküsse backen, und dem König, der nicht das Brummeisen (Mundharmonika) spielen konnte“. Dieses Märchen vom König von Makronien stammt aus Frankreich.

„Die Prinzessin auf der Erbse“, ein bekanntes Kunstmärchen von Hans Christian Anderson.

Mit reichlichem Applaus bedankten wir uns bei der Märchenfee und sie bei uns, dass wir mucksmäuschenstill ihr zugehört hätten.

Nach dem Abendessen sangen wir in der Kapelle des Christinenstifts die Marianische Vesper, gestaltet von Arnold Margenfeld. Auf dem Altar standen 40 Teelichter für 40 Jahre unseres Bestehens Für den meditativen Tanz um den Altar hatte Renate Perk Verse von Teresa von Avila ausgewählt. In Lichterprozession mit Gesang kehrten wir zum Gästehaus zurück.

Das gemütliche Zusammensein

am Abend bei „Freien Getränken“ war ausgefüllt mit Gesang von Volksliedern und Schunkelliedern begleitet von Akkordeon, Mundharmonika und Gitarre Zwischen durch erheiterte uns u.a. ein Gedicht über das, was wirklich glücklich macht, vorgetragen von Alfons Wohlgemuth und ein Zwiegespräch von Lorient vorgetragen von Margret und Karlheinz.

Der Sonntagmorgen begann mit Lobgesang und einem Märchen aus dem Osten, aus einem von Jochen Schmauch zusammengestellten Band. Christel Kilanowski begab sich mit einer Eulenmutter, die ihr Junges hässlich fand, auf die Suche nach dem „schönsten Kind der Welt“. Nach drei Tagen Suche kam die Eulenmutter zur Erkenntnis, dass ihr eigenes das schönste Kind der Welt sei.

Der nun folgende Rückblick von Margret Dormann über „40 Jahre Leutesdorfer Kreis“ begann auch wie ein Märchen: Es waren einmal - älter gewordene junge Ermländer, von 1955 bis 1970 Teilnehmer oder sogar Sprecher der GJE-Treffen, Ursula Hippler und Wolfgang Hinz, die Sehnsucht nach einem Wiedersehen mit ehemaligen Freunden verspürten. Man sollte sich mal wieder treffen. Helene Oskierski, die im Johannes-Haw-Haus in Leutesdorf beheimatet war, bot dieses Exerzitenhaus zum Treffen an. So konnte dann nach längeren Planungen im Sommer-Ermlandbrief

1978 die Einladung der Ehemaligen aus dem Jungen Ermland zu dem Treffen am 21. / 22. Oktober in Leutesdorf erfolgen. Ursula Hippler freute sich auf das Wiedersehen, besonders auch mit den jungen Familien. Diesem ersten Treffen sollten 40 weitere folgen: bis 2005 in Leutesdorf (das Johannes-Law-Haus wurde leider geschlossen), ab 2006 in Unkel am Rhein.

Dass unsere Treffen nicht nur Erinnerungen an die Heimat wach halten sollten, dafür sorgt unser Vorbereitungsteam. Jede Tagung findet mit einer bestimmten Thematik statt. Erwin Kilanowski vertrat von Anfang an die Meinung, dass eine solche Tagung nur so weiter leben kann.

Margret Dormann erinnerte in ihrem Rückblick an besondere Themen in den letzten Jahren: Die Ikonen-Malerei mit Alfons Wohlgemuth, Wo nimmt man nur das Lachen her? mit Alvares; Die Wolfskinder mit zwei Frauen, die das Schicksal erlebt hatten; „Ein Land so weit“ - die Buchautorin Petra Reski kam aus Venedig zu uns; Ursula Koschinski - eine Künstlerin geboren in Königsberg, vorgestellt und interpretiert von dem Kunsthistoriker Heinrich Otten; Bischof Maximilian Kaller - Stationen seines Lebens - zu seinem 70. Todestag.

Die letzten Minuten vor dem Kirchgang waren dem Dichter und Lyriker Hermann Wischnat gewid-

met, der vor wenigen Monaten verstorben ist. In neun Bänden kann man sich seiner humorvollen Gedanken erfreuen und auch nachdenklich werden. Dietrich Kretschmann gab einige seiner Gedichte zum Besten. U.a. durften wir uns erheitern an „Der Lattenschuss“, „Der Kugelstoßer“, „Die Dulcinea“.

Die Sonntagsmesse feierten wir im Christinenstift im Gedenken an Jutta Brause, geb. Link, die Anfang September nach langer Krankheit verstorben war. In seiner Predigt machte sich Arnold Margenfeld Gedanken über unsere Sinne - das Hören, Sehen und Fühlen.

Zur Themenfindung für 2019 trafen wir uns nach dem Mittagessen noch einmal im Tagungsraum. Pilgerwege, Hölle-Erfahrungen in Indonesien (Michael Preuschoff); Betrachtungen zu einer Ikone: Die Weisheit hat ein Haus gebaut; Wege zu Weisheit, Frieden und Glück (Alfons Wohlgemuth), Bevölkerungsgruppen im Ermland; Josef Engling - ein „Selig-zu-Sprechender“ aus dem Ermland, mit 20 Jahren im September 1918 an der Westfront gefallen.

Die Vorschläge wurden vom Vorbereitungsteam entgegengenommen. Sie werden geprüft - und wir lassen uns im nächsten Jahr überraschen. Allen Mitgliedern unseres Teams sprechen wir für ihre unermüdete Arbeit unser aller Dank aus. Gott vergelt euch alles, was ihr für uns tut!

## Frauenmissionswerk – Verband Ermland

### Hilfe, die ankommt

#### Von Renate Perk

Liebe Mitglieder des Frauenmissionswerkes, liebe Ermländerinnen und und Ermländer,

in der ersten Ausgabe des Ermlandbriefes des Jahres 2019 sage ich allen zunächst herzlich Danke für alle Zuwendungen im vergangenen Jahr, sei es durch Überweisungen oder durch Barspenden an meinen Infoständen in Werl und in Unkel. Es ist nicht selbstverständlich, und wir freuen uns sehr, dass wir diese Gelder weitergeben und in Not helfen können.

Ein Messkoffer ging in den Südsudan, ansonsten unterstützen wir weiterhin unsere Witwen in Ruanda mit Zuwendungen, inzwischen nicht nur für den Häuserbau, sondern auch, damit die Frauen mit einer kleinen Ziegen- oder Schweinezucht und Saatgut den Unterhalt für die Familie sichern können.

Im neugebauten Frauenzentrum wird in diesem Jahr die Küche eingerichtet, so dass das Haus dann noch besser genutzt werden kann. Als Spender und Spenderinnen geht uns die Hilfe immer nicht schnell genug, aber unsere Gelder gehen über Missio und das

braucht alles seine Zeit. Uns liegt ein Dankschreiben des Bischofs des Bistums Nyundo vor, in dem der Bischof sich ausdrücklich für die Unterstützung des Frauenmissionswerkes bedankt, die wir in der Familienpastoral, der Versorgung mit Nahrung und Medizin, der Einrichtung von Schulen und dem Wohnungsbau leisten. Die Bischöfe unterstützen den Zusammenschluss von katholischen Witwen, damit sie nach allem Leid wieder Vertrauen gewinnen, Ängsten und Einsamkeit entgegenwirken und die Solidarität fördern.

Anlässlich unseres Jubiläums im vergangenen Jahr waren unsere Präsidentin und einige Diözesanleiterinnen im September 2018 nach Rom gereist und pünktlich zur Audienz mit Papst Franziskus traf auch Laetitia, eine Psychologin aus Ruanda, ein mit ihrem wichtigen Anliegen. Es war berührend, wie sie mit Papst Franziskus über die politische Situation in Ruanda sprach und betonte, wie notwendig sein Besuch in ihrem Land sei, in dem noch so starke Unruhen herrschen.

Auch Witwen in Nigeria unterstützen wir mit Geld, das dort von Dernbacher Schwestern an bedürftige Frauen in Form von Kleinkrediten abgegeben wird und gewissenhaft in kleinen Beträgen wieder

zurückgezahlt wird. Die Frauen haben Marktstände und verkaufen dort von ihrem angebauten Gemüse oder auch selbst hergestellte Backwaren. Wer den Müttern hilft, hilft der ganzen Familie. Die Mütter können mit dem verdienten Geld ihre Kinder in die Schule schicken. Das gibt den Kindern größere Berufschancen und besonders den Mädchen mehr Selbstbewusstsein, Würde und mehr Unabhängigkeit. Wir unterstützen auch die Arbeit der Schwestern in ihrem Programm „Power Mädchen“, das Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren in gezielter Gruppenarbeit darin bestärkt, aufzustehen und etwas zu verbessern, ohne Angst vor Einschüchterung durch ihr männliches Gegenüber. Die Benachteiligung der Mädchen und Frauen ist immer noch ein großes Problem, aber die Arbeit mit Frauen und Mädchen von Seiten der Pfarreien wird dankbar angenommen und lässt hoffen.

Mein Osterwunsch an Sie: Unser Osterlamm, Christus, möge uns bei unserer Arbeit unterstützen und uns allen viel Gnade und Segen schenken. Christus ist erstanden! - Er ist wahrhaft auferstanden!

Renate Perk, Tel. 02620/705

Spendenkonto: IBAN DE85 51 5 0015 0822 0450 27 bei der Nassauischen Sparkasse

### Päpstliches Missionswerk katholischer Frauen

## Verband Ermland

**Helfen Sie uns, damit auch wir helfen können.  
Werden auch Sie Mitglied!**

- Ein Angebot für katholisches soziales Engagement -  
auch mit Spendenbescheinigung.

**Päpstliches Missionswerk – Verband Ermland**

**IBAN: DE85 51 5 0015 0822 0450 27 bei der Nassauischen Sparkasse**

Info: Renate Perk, Tel.: 0 26 20 / 705

**Offen auch für junge Frauen und Männer!**

## Gottesdienste mit musikalischer Begleitung

# Neue Orgel für Flammberg

Von **Loreen Hosenberg**

Es gibt einen besonderen Moment in jeder Kirche. Wenn die Stille den Kirchsaal füllt und alle Anwesenden auf den musikalischen Start der Orgel warten. Dank Josef Hosenberg ist dieser Moment auch in Flammberg (jetzt: Opaleniec) im ehemaligen Kreis Ortelsburg allgegenwärtig.

Lassen Sie uns zwei Schritte zurück gehen.

Im Jahr 1945 wurde die Orgel in Flammberg gänzlich zerstört. Die Gottesdienste und alle weiteren Feierlichkeiten in der Kirche wurden seither mit einem Keyboard begleitet. Josef Hosenberg war bis 1945 ein Teil dieser Kirchengemeinde. Er war sehr betrübt, dass der Gottesdienst ohne Orgelbegleitung stattfinden musste. Somit nahm er sich das Ziel, diese Situation zu ändern. Nach seiner umfangreichen und stetigen Suche fand er nach langer Zeit eine gebrauchte Orgel. Doch genau hier lag ein Problem, denn es gab

hierfür keine Garantie. Da er bei so einer Investition kein Risiko eingehen wollte, ging seine Suche weiter.



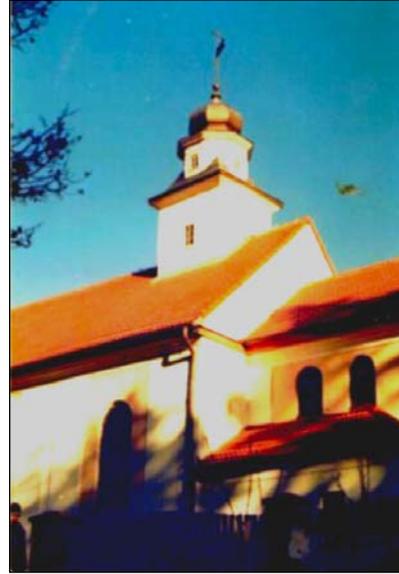
Josef Hosenberg vor der neuen Orgel in Flammberg und Pfr. Sito aus Willenberg

Der Markt an gebrauchten Kirchenorgeln ist nicht besonders groß, sodass er sich mit den Kosten einer Neuanschaffung beschäftigte. Daraus entstand die nächste Hürde, denn die Kosten waren entsprechend höher als bei einer gebrauchten Orgel, somit hat-

te sich die Finanzierung als äußerst schwierig dargestellt. Die Situation schien aussichtslos. Und doch wagte Josef Hosenberg den großen Schritt und bestellte eine neue Kirchenorgel. Dabei handelt es sich um eine Gloria-Optimus 231 mit 31 Registern, die er der Kirchengemeinde Flammberg schenkte. Am 21. Oktober 2018 wurde dann der erste Gottesdienst mit der neuen Kirchenorgel gefeiert, an dem selbstverständlich Josef Hosenberg teilnahm. Damit hat er der Kirchengemeinde eine riesige Freude bereitet. Es war wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk, das nun zu jeder hl. Messe für harmonisches Miteinander sorgt. Ein großes Dankeschön gilt nun dem lieben Josef!

Josef Hosenberg hat bereits für eine Orgel für die Kirche in Wieps (jetzt: Wipsowo) und auch für das Priesterseminar in Allenstein gesorgt.

Wer aus der Flammberger Kirchengemeinde kommt und Kontakt mit Josef Hosenberg aufnehmen möchte, hier seine Kontaktdaten: Josef Hosenberg, Heerenerstr. 67, 59425 Unna, Tel.: 02303 - 40 874



Die katholische Kirche in Flammberg gehört zu Pfarrei Willenberg  
Fotos: Hosenberg (privat)

## Deutsche Flüchtlinge in Dänemark 1945 bis 1949

# Sie sind doch nicht vergessen!

Von **Clemens Bombeck, Pfr. i.R.**

Vor siebzig Jahren verließen die letzten deutschen Kriegsflüchtlinge das Lager Oksbøl in Dänemark. In der Öffentlichkeit ist weitgehend vergessen, dass bei Kriegsende rund 250.000 Menschen vorwiegend aus Ost- und Westpreußen sowie aus Pommern mit Schiffen über die Ostsee in das von deutschen Truppen besetzte Dänemark geflohen sind. Hier fanden sie Unterkunft und Sicherheit, doch mit der deutschen Kapitulation waren sie plötzlich nicht mehr Flüchtlinge, sondern Kriegsgefangene; ihre Lager waren nun Internierungslager. Viele der hier Gestrandeten blieben dort jahrelang interniert. Zahlreiche Gräber erinnern noch heute in Oksbøl und an anderen Orten an jene Leidtragenden, die von Flucht und Vertreibung geschwächt, in fremder Erde bestattet werden mussten, auch besonders tausende Kinder, die diese Zeit nicht überlebten.

Im Gedenken an die letzten Flüchtlinge, die 1949 Dänemark verlassen konnten, hat die in Berlin ansässige Stiftung „Flucht - Vertreibung - Versöhnung“ mit den Museen der Kommune Varde / Dänemark diesen 70. Jahrestag zum Anlass genommen, gemeinsam an das Schicksal dieser Flüchtlinge zu erinnern. Beide luden zu einem Vortrag und Zeitzeugengespräch ein. Ort dieser außergewöhnlichen Veranstaltung am 28. Februar 2019



Berlin - Dänische Botschaft: Prodekan Cl. Bombeck mit dem Referenten John V. Jensen

war die Dänische Botschaft in Berlin. Dank der Einladung durch die Stiftung konnten auch die Mitglieder der Ermländervertretung, Dietrich Kretschmann, Berlin, und ich, Clemens Bombeck, Prodekan des Konsistoriums und nun Prodekan der Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas, Neumarkt, an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des dänischen Historikers und Kurators der Museen der Kommune Varde, John V. Jensen. War in Dänemark bislang das Thema „Die Deutschen Flüchtlinge 1945 - 1949“ ein unbekanntes Thema, wandelt sich dort nun das Denken über dieses lang vergessene bzw. verdrängte Kapitel dänischer Nachkriegsgeschichte. Mit Blick auf das Projekt „Dänemarks

Flüchtlingsmuseum“ zeigte der Referent auf, wie die Erinnerung an die deutschen Flüchtlinge in Dänemark für die Zukunft bewahrt wird. Dieses neue Museum in Verde entsteht am historischen Ort des ehemaligen Lagers Oksbøl, in dem zwischen 1945 und Februar 1949 insgesamt etwa 100.000 deutsche Flüchtlinge lebten.

V. Jensen berichtete recht ausführlich über das Lager in Oksbøl. In diesem mit Stacheldraht bewehrten Barackenlager lebten bis zu 36.000 Flüchtlinge! Es verfügte über eine eigene Verwaltung, Lagerpolizei, Schulen. Selbst ein kleines Theater gab es hier. Unter den Gefangenen befanden sich auch die ostpreußischen Schriftsteller Agnes Miegel und Walter Scheffler.

Die deutschen Flüchtlinge waren nicht nur in Oksbøl untergebracht, sondern in ganz Dänemark. Sie lebten zunächst in Schulen, Gemeindehäusern, Gaststätten, Hotels und in zahlreichen anderen Gebäuden. Ab Mai 1945 war man von dänischer Seite bemüht, die Flüchtlinge in einigen großen Lagern zusammenzuführen, damit ihre Landsleute keinerlei Kontakte zu den unerwünschten deutschen Flüchtlinge haben sollten, zumal das wieder souveräne Dänemark bestrebt war, die Flüchtlinge so schnell wie möglich nach Deutschland abzuschicken. Hierbei stieß es jedoch auf den Widerstand der britischen Besatzungsmacht. Erst 1947/1948 gelang es der dänischen Regierung, dass die vier Alliierten in ihren Zonen bestimmte Kontingente der Flüchtlinge aufnahmen. Im Februar 1949 konnten die letz-

ten Flüchtlinge Dänemark verlassen.

Für mich war eine besondere Frage, die mich - trotz Karneval / Fasching - zu dieser Veranstaltung nach Berlin trieb: Bekomme ich dort vielleicht Informationen, Hinweise auf das Lager in Sæby? Dort, im Norden Jütlands, in dem kleinen Ort unweit von Frederikshaven, war meine Mutter (Maria Schulz) interniert. Im Februar 1945 begann von Plaßwich, Kr. Braunschweig, aus ihre Flucht; am 25. März gelang sie in Hela auf die „Jupiter“, die sie nach Kopenhagen brachte. Von dort kam sie - wohl mit der Eisenbahn - nach Sæby. Im Sommer 1947 durfte sie Sæby endlich verlassen, und man brachte sie nach Ravensburg; wenige Monate später war sie schließlich bei Verwandten im westfälischen Waltrop untergekommen.

Das damalige, am Kattegat gelegene Barackenlager in Sæby ist noch heute erhalten. Es wird wohl als Jugendherberge, Feriensiedlung oder ähnliches genutzt.

Für mich steht fest: Ich muss recht bald einmal nach Sæby fahren, um dort alles in Augenschein zu nehmen. Vielleicht finde ich dort ja noch Spuren von meiner Mutter.

So ergibt sich für mich jetzt die Frage: Wer von den Leserinnen und Lesern der Ermlandbriefe kann mir etwas über das Lager Sæby berichten? Wer mir antworten, berichten kann, melde sich bitte bei mir: Pfarrer i.R. Clemens Bombeck, Rainbügl 5a, 92318 Neumarkt, Tel. 09 181 - 51 22 686, E-Mail: clemens-bombeck@t-online.de

## Wie geplant und weil es so schön war

# Ermländische Begegnungstage

25. - 27. Oktober 2019, Haus St. Gottfried, 61194 Niddatal-Ilbenstadt

Für alle ermländischen Gruppierungen, alle Generationen, alle Interessierten, alte Bekannte und alle Neuen, die unsere Ermlandfamilie kennenlernen wollen.

Zum Thema „Nachhaltigkeit“ wollen wir gemeinsam tagen, feiern, spielen, beten, singen...

„Nach mir die Sintflut - oder enkelgerecht und zukunftsverträglich handeln und leben?“...Wie kann das gehen? Welche Möglichkeiten und Initiativen gibt es in Politik, Wirtschaft, Religion und in unserem ganz persönlichen Alltag? Darüber wollen wir uns an diesem Wochenende austauschen, und dazu bist Du / seid Ihr /sind Sie herzlich eingeladen!

Das Wochenende kostet für Erwachsene ca. 85 Euro, Kinder bis

einschließlich 15 Jahre sind frei. Jugendliche, jungen Erwachsene und die Teilnehmer aus dem Ermland, die auch besonders eingeladen sind, werden gesondert bezuschusst.

**Anfragen bei:** Gabi Teschner, Tel.: 06 187 - 25 673, E-Mail: stoep-selteschner@web.de, oder bei: Andreas Jonda, Tel.: 0157 - 39 62 93 29 oder Johannes Behrendt, Tel.: 01 52 - 03 36 69 90

**Anmeldungen:** Möglichst alle über die **Homepage der Gemeinschaft Junges Ermland**, ansonsten nachfragen bei einer der Kontaktpersonen (s.o.). **Rechtzeitig bis zum 21. Juli 2019 anmelden**, denn danach müssen wir Teilnehmerzahlen reduzieren um **Stornokosten** zu vermeiden!

## Ermländisches Landvolk e.V.

# Migration und Heimatsuche

Seminar Landvolkshochschule Hardehausen vom 29. - 30. 6. 2019

Seit der großen Flüchtlingsbewegung 2015 ist die Problematik von Vertreibung, Flucht und Suche nach sicheren Lebensmöglichkeiten aus unserer öffentlichen Debatte nicht mehr weg zu denken. Dachten wir bis vor wenigen Jahren bei Völkerwanderung primär an die Zeit der Germanen, ist heute klar, dass jede Epoche und jede Region in der Welt davon betroffen ist. Und viele haben die schicksalhaften Beschreibungen der Elterngeneration noch im Gedächtnis, die von ihren Fluchterfahrungen nach dem Zweiten Weltkrieg berichteten.

An diesem Wochenende beschäftigen wir uns exemplarisch mit Ursachen, Schicksalen und Lösungsmöglichkeiten dieser weltpolitischen Problematik und mit der Frage, was wir selbst zu einer zumindest par-

tiellen Lösung beitragen können.

Darüber hinaus wird an diesem Wochenende auch Zeit für persönliche Begegnung, Erholung und religiöse Impulse sein.

Wir freuen uns, Sie zu diesem Seminar/Treffen in der wohlthuenden Atmosphäre der ehemaligen Klosteranlage von Hardehausen begrüßen zu dürfen.

Wir starten am Samstag, 29. 6. 2019, um 10 Uhr und enden am Sonntag, 30. 6. 2019 gegen 14 Uhr. Bitte merken Sie sich diesen Termin fest vor. Die Anreise kann gerne bereits am Freitagabend erfolgen.

Schriftliche Anmeldungen unter Angabe von Name, Vorname und Anschrift oder telefonische Anfragen an: Sabine Behlau, Strootstr. 1, 49809 Lingen, Tel.: 0591 - 54 740, Email: sabinebehlau@gmx.de

## Emsland - Moor und Fürstbischöfliche Fuchsjagd

# Studienfahrt 2019

Von Gabriele Wirxel

Alle Ermländer und ihre Freunde sind zur viertägigen Studienfahrt von Donnerstag, 11. Juli bis Sonntag, 14. Juli 2019 an die Ems eingeladen. Wir wohnen im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen, die Katholisch-Soziale Akademie des Bistums Osnabrück.

Eine faszinierende Landschaft eröffnet sich uns im Südlichen Bourtanger-, im Dalumer- und im Füchtenfelder Moor. Torfabbau prägte viele Epochen der Region bis hin zum Nationalsozialismus mit seinen berüchtigten Emslandlagern.

Begleiten wird uns der Leiter des Lingener Emslandmuseums Dr. Andreas Eiynek, der schon vor Jahren mit unserer Hardehauser Landvolkgruppe ins ostpreußische Ermland reiste. Von ihm werden wir auch über die Folgen des Moorbrands im letzten Jahr in Meppen hören.

Lingen hat eine wechselvolle Geschichte, liegt die Stadt doch im Kreuzungsbereich der „flämischen“ und der „friesischen“ Handelsstraße. Wir erfahren von den Einflüssen des Niederländischen Herrscherhauses Oranien. „Een Kopje Koffie“ und viel Inter-

## Mit abwechslungsreichem Programm

# Ermlandwoche 2019 in Uder

Von Uwe Schnröter

Ermländerinnen und Ermländer, Paare oder Alleinstehende sind herzlich eingeladen zur 27. Ermlandwoche von Montag, den 12. bis Sonntag, den 18. August 2019 in das Eichsfeldische Uder im Nordwesten Thüringens.

Seit 1993 erwartet die Teilnehmer in Uder ein abwechslungsreiches Programm. Vorträge über heimatkundliche, religiöse, kulturelle und politische Themen wechseln ab mit Ausflügen in die Region.

Eine seelsorgliche Begleitung, die tägliche Messfeier und weitere liturgische Angebote geben auch der Seele ein zu Hause.

Frauen und Männer aus der ermländischen Heimat sind ebenfalls eingeladen, an der Woche teilnehmen.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt pro Person 249 € im Doppelzimmer bzw. 303 € im Einzelzimmer. Sämtliche Zimmer sind mit Du-

sche/WC ausgestattet. Im Teilnehmerbeitrag ist Vollpension bei drei täglichen Mahlzeiten enthalten. Vegetarische Verpflegung ist möglich.

Die Ermlandwoche beginnt mit Kaffee und Kuchen am Montag Nachmittag und endet am Sonntag nach dem Frühstück.

Gegen Aufpreis ist die Anreise bereits zum Abendessen am Sonntag, den 11. August, möglich.

Die Zahl der Teilnehmerplätze (Zimmer und Betten) ist in 2019 umbaubedingt begrenzt. Daher ist eine rechtzeitige Anmeldung zu empfehlen.

Zudem wird ein Frühbucherrabatt in Höhe von 5% gewährt bei allen Anmeldungen, die bis zum 28. 2. 2019 eingehen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, z. Hd. Uwe Schnröter, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 03 60 83 - 42 311 oder Email an: info@bfs-eichsfeld.de.

## Werl 2019: Aus dem Ermland nach Werl

# Dittchen für den Ermlandbus

Von Kurt-Peter Engelberg

Auch für das Jahr 2019 ist wieder eine Wallfahrt aus Heilsberg, Guttstadt und Allenstein nach Werl geplant. Eingeladen dazu sind die Angehörigen der deutschen Minderheit. Mitfinanziert werden kann diese Fahrt nur durch Spenden von Ermländern aus Deutschland, da die Renten in Polen zu niedrig sind. Wer hilft durch eine Spende mit, dass Mitglieder der deutschen Minderheit aus dem heutigen Ermland an der Wallfahrt teilnehmen können? Auch kleine Spenden sind erwünscht.

Der Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung wird ein Nachweis über den Eingang und die Verwendung der Spenden zur Überprüfung vorgelegt.

Wenn Sie ein Dittchen übrig haben überweisen Sie es bitte auf das folgende Konto:

Kurt-Peter Engelberg, IBAN: **DE33 2225 0020 0004 0776 60**, BIC: NOLADE21WHO

Verwendungszweck: **Allenstein.**

Kurt-Peter Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt

essantes mehr ist aus der Zeit geliebt.

Was hat es im Emsland mit den „Tödden“ auf sich, die mit dem Pack auf dem Rücken durch halb Europa zogen? Große Handelshäuser wie C&A Brenningmeijer oder Hettlage zählen zu ihrer Verwandtschaft.

Oder die „Hollandgänger“, auf Kacheln verewigt mit Sense und Spaten? Sie wussten nicht ihre Familien zu ernähren während zur selben Zeit der Fürstbischof auf Schloss Clemenswerth zur Fuchsjagd blies. Wir werden dem nachgehen.

Und heute? Wie wird seit 1954 aus einer kleinen familiären Gärtnerei ein europäischer Marktführer in Sachen Blumen? Emsflower in Emsbüren zeigt es uns. Und wie

wird aus einer kleinen bäuerlichen ermländischen Siedlerstelle in Meppen ein florierender mittelständischer Milchviehbetrieb in der zweiten Generation? Unsere Landsleute freuen sich auf unseren Besuch.

Also auf geht's, fangt an zu planen, ich freue mich auf Euch und unsere neue gemeinsame Tour.

Im Preis von 350 € sind enthalten: Busfahrt ab Köln Nähe Hbf, (Zustieg entlang der Autobahn A1 und nach Absprache möglich), 3x Übernachtung mit Frühstück im DZ (im EZ plus 39 €), 3x Abendessen, alle Eintritte und Führungen.

Info und Anmeldung bei Erich Behlau, Allensteiner Str.11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 04471/ 813 94, Fax: 04471 /707 490.



# Gemeinschaft Junges Ermland

## Ostern 2019

### Kontakte

#### Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster  
Telefon: 02 51 / 21 14 77  
Internet: www.junges-ermland.de

#### Geistlicher Beirat:

Sebastian Peifer  
Seibertstr. 4, 54673 Koxhausen  
Telefon: 0 65 64 - 96 65 06  
sebastianpeifer@gmx.de

#### Bundessprecherin:

Helen Ludwig  
Prinz-Albert-Straße 21  
53113 Bonn  
bundessprecher@junges-ermland.de

#### Bundessprecher:

Gabriel Teschner  
Martinstraße 60  
64285 Darmstadt  
bundessprecher@junges-ermland.de

## Gottes Osterbotschaft

Einen Tag ohne Handy? Kaum vorstellbar. Auch bei unseren Tagungen ist es ständiger Begleiter, ein Fenster zur Welt, zu meiner Familie und Freunden. Ich bin immer up to date.

Und so prasseln Tag für Tag, ja minütlich Informationen auf uns ein. Instagram und Facebook verbreiten Neuigkeiten blitzschnell, posten ihre Wahrheit. Da heißt es Augen auf und schauen, was wahr, was echt ist.

In der Bibel ist es nicht anders, die Kommunikationsmittel waren andere, nicht so technisiert und doch prasseln da die verschiedensten Bilder und Texte auf uns ein, gerade wenn es um Ostern geht:

- Ein skurriles Abendmahl, der große Festtag der Juden, der Erlösung feiert und zum Abschiedsmahl wird.
- Ein dramatischer Karfreitag: Pe-

trus sitzt am Lagerfeuer. (Mk 14,66ff). Man erkennt ihn: Du gehörst doch auch zu Jesus. Und er rettet sich in Fake News: Ich kenne ihn nicht! Und er meint nicht nur: Ich verstehe ihn nicht. - Was ist Wahrheit? (Joh 18,38). Eine Frage, die nicht nur Pilatus umtreibt, aber er spricht sie aus. Er hat zu entscheiden über Leben und Tod. Und er macht es sich nicht leicht. Judas Iskariot ist verrückt geworden an dem Pool aus Wünschen, Informationen, Anforderungen. Er weiß nicht mehr, was richtig und falsch ist, sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht und wird zum Verräter. Am Ende stirbt er. Er hat Jesus keine Chance gegeben (Apg 1,15ff). Und auch Jesus stirbt, ein Bauernopfer oder ein Justizskandal?

- Einen Tag später, die verwirrenden Aussagen der Frauen am

Ostermorgen: „Das Grab ist leer!“ Maria Magdalena postet: „Ich habe den Auferstandenen gesehen!“ (Joh 20,18). Engel kommentieren: „Er ist nach Galiläa vorausgegangen“ (Mk 16,6ff). „Nur Geschwätz“, sagen die Apostel - „Fake News“. Die Frauen als Informationsquelle scheint ihnen fragwürdig. Die Emmausjünger dislikten den Post und gehen heim. Wie erschlagen (Lk 24,13ff).

Man redet und redet, fragt und fragt. Aber das Eigentliche ist nicht zu fassen, die Information, die Gott uns geben wollte. Seine Wahrheit, die er in unsere Welt hineinpostet.

Sein Bild ist das leere Grab. Die Leinenbinden, der weggerollte Stein. Mehr gibt es nicht, was Maria Magdalena teilen kann.

Aber Gott gibt mehr. Er erklärt Ostern nicht mit Worten, er teilt sich Jesus mit. Der Auferstandene teilt sein Leben und lässt Menschen spüren, dass er lebt. Dass er

stärker ist als der Tod. Und so bleiben seine Jünger nicht in Verzweiflung zurück.

Jesus erscheint und bricht Brot, spricht Menschen bei ihrem Namen an, sagt ihnen den Frieden zu.

Sein Geist ist in der Begeisterung der Gläubigen gegenwärtig. So verbreitet sich die Osterbotschaft, erfüllt und trägt. Bis heute.

Ostern kann wie ein Blitz treffen, verwandeln und doch braucht es Zeit. Gott teilt sich mit im Brotbrechen, Ansprechen, Weitersagen. All das geschieht, wenn die GJE Ostern feiert, Zweifel und Glauben teilt, betet und isst, singt und schweigt, miteinander diskutiert, arbeitet, feiert, spielt – und bei all dem Jesus die Chance gibt, da zu sein.

Ich wünsche Euch von Herzen ein frohes und gesegnetes Osterfest, den Geist Gottes, der Euch seinen Post erkennen und glauben lässt, egal wie viel Zeit es braucht!  
Euer Sebastian Peifer

## Christus ist erstanden! - Alleluja!

### Ostern in Freckenhorst

Liebe GJE-ler und Ermisi, vom 17. bis 23. April ist es wieder an der Zeit für unsere deutsch-polnische Ostertagung in der geliebten LVHS in Freckenhorst!

Diesmal werden im Hauptreferat und den Arbeitskreisen verschiedene Aspekte des Themas Gerechtigkeit behandelt.

Außerdem wollen wir natür-

lich wieder gemeinsam mit euch die Liturgie der Kar- und Ostertage feiern - in der bekannten Mischung aus ermländischer Tradition sowie modernen deutschen und polnischen Einflüssen.

Also meldet euch über [www.junges-ermland.de](http://www.junges-ermland.de) an und wir sehen uns dann in Freckenhorst!

Vorstand der GJE

## Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan

bezuschusst werden. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die kostengünstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwächerer wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

### Einsendeschluss:

# 11. Juni 2019

## Beiträge für die GJE-Beilage bitte an

Felis Mertens, felismertens@gmail.com (oder)

Veronika Lange, mail@veronika-lange.de

E-Mail: [ermlandbriefe@junges-ermland.de](mailto:ermlandbriefe@junges-ermland.de)

# 2019 GJE Programm

**Anmeldung und weitere Infos auf [www.junges-ermland.de](http://www.junges-ermland.de)**

## Jugendbegegnung vor Ostern

**Termin:** 13. - 17. 4. 2019  
**Ort:** Hemmersheim / Würzburg  
**Thema:** Gerichtsbarkeit  
**Leitung:** Veronika Lange & Felis Mertens

## Ostertagung

**Termin:** 17. - 23. 4. 2019  
**Ort:** Warendorf-Freckenhorst  
**Thema:** Gerechtigkeit  
**Leitung:** GJE-Vorstand

## Werl-Tagung

**Termin:** 3. - 5. 5. 2019  
**Ort:** Werl  
**Thema:** Wasser  
**Leitung:** Katrin Rätz & Simon Block

## Pfingsten

**Termin:** 7. - 10. 6. 2019  
**Ort:** Nieheim-Himmighausen  
**Thema:** Sprache & Kommunikation  
**Leitung:** Jonathan Lange & Veronika Lange

## Marienburg-Tagung

**Termin:** 5. - 7. 7. 2019  
**Ort:** Zell an der Mosel  
**Thema:** Extremismus  
**Leitung:** Sarah Althoff & Gabriel Teschner

## Ermländische Begegnungstage für Mitglieder aller erml. Gruppen

**Termin:** 25. - 27. 10. 2019  
**Ort:** Niddatal-Ilbenstadt  
**Thema:** Nachhaltigkeit  
**Leitung:** Gabriele Teschner, Andreas Jonda & Johannes Behrendt

## Berlin-Tagung

**Termin:** 29. 11. - 1. 12. 2019  
**Ort:** Berlin  
**Thema:** Back to '89  
**Leitung:** Hanna Klatt & Sebastian Weiß

## AkWO-Projekte

**Weitere Informationen auf [www.aktion-west-ost.de](http://www.aktion-west-ost.de)**

## 72-Stunden-Aktion

**Termin:** 23. - 26. 5. 2019  
**Ort:** Europaweit  
**Thema:** Was bedeutet Europa für mich?

## Kinder- und Jugendbegegnung DE-PL-UA

**Termin:** 27. 7. - 3. 8. 2019  
**Ort:** Murzasichle, nahe Zakopane, Polen  
**Thema:** Weltreise

## Jugendbegegnung DE-PL-RU-CZ

**Termin:** 12. - 27. 8. 2019  
**Ort:** Moskau bis Ulan-Ude, RU  
**Thema:** Transsibirische Eisenbahn

## Das Mysterium der GJE

Wenn Menschen mich fragen, was das denn für Tagungen sind, zu denen ich dauernd fahre, antworte ich meistens: „Tagungen der GJE, das ist etwas kompliziert zu erklären.“ Wenn die andere Person dann doch noch mehr wissen will, gehe ich ins Detail, erzähle etwas über den historischen Hintergrund, was wir auf unseren Tagungen so machen und wie viel Spaß das alles macht.

Aber GJE kann man nur schwer erklären. GJE bedeutet für jeden etwas anderes.

GJE ist für mich Gemeinschaft, Heimat und Familie.

GJE ist Lachen und Feiern und Diskutieren, sie ist beten und singen und Ruhe, kurz innehalten, sich vom Alltag erholen.

GJE ist die Erlaubnis und Möglichkeit, einfach da zu sein, der man ist, ohne dafür von anderen verurteilt zu werden.

GJE bedeutet, im Glauben unterstützt und akzeptiert zu werden, sich darüber austauschen zu dürfen, offen und frei.

GJE ist Hilfsbereitschaft, immer jemanden zu haben, der einem ein offenes Ohr leiht, wenn man es braucht.

GJE ist aber auch Arbeit, freiwilliges Übernehmen von Aufgaben, kleineren und größeren Pöstchen, von Verantwortung; denn nur so kann die GJE auch in Zukunft bestehen und auch anderen so viel Freude bereiten wie mir und vielen vor mir.

GJE ist, wenn diese Arbeit Spaß macht, weil man sie nicht allein – und nicht umsonst – macht.

GJE muss man erleben.

Deshalb möchte ich mich hier bei allen bedanken, die mir und allen anderen diese Erfahrungen ermöglichen.

## Es war einmal in Berlin ...

Am Wochenende des 23. bis 25. November 2018 begab sich der wild gemischte Ermi-Cocktail, bestehend aus 14 deutschen Teilnehmern und 12 polnischen, auf eine Reise quer durch Berlin. Doch zuerst mussten alle in Berlin ankommen und das zog sich bis zum späten Freitagabend hin, an dem die geschwächten Reisenden – nach der Einführung in die Thematik (Grenzen und Möglichkeiten) – noch eine selbst gezauberte Mahlzeit zu sich nehmen konnten. Eine Reise solchen Ausmaßes erschöpfte die Ermis und so gingen viele früh schlafen.

Mehr oder weniger fit und wach kämpften sich am Samstagmorgen alle aus den Betten, denn es stand ein Besuch im DDR-Museum an. Nachdem sich alle mit neuem Wissen bereichert hatten, ging es in die nächste Phase: die Stadtrallye! Schon von Beginn an konnte man

den bevorstehenden Muskelkater und die schmerzenden Beine kaum erwarten. Doch das hielt keinen davon ab, die gestellten Aufgaben zu bewältigen.

Am späten Nachmittag trudelten dann die ersten wieder im Hauptquartier ein, um sich noch etwas Erholung für den bevorstehenden Abend zu beschaffen, denn das super eingespielte Tagungsleiterteam hatte eine Bar gebucht! So verging die Zeit und einige hätten sich noch ein bisschen mehr von dieser kostbaren Zeit zum Ausruhen gewünscht, aber ehe man sich versah, waren wir auf dem Weg in die Bar! (unbeabsichtigter Reim). Nach ein paar Umtrunken und dem Sammeln guter Stimmung verließen wir das Nest, um Karaoke singen zu gehen. Einige waren begeisterter als andere und so machten wir uns auf den Weg. Doch be-

Im letzten Jahr wurde ich in den Führungskreis gewählt. Ich habe mich sehr darüber gefreut, und auch gleich ein Pöstchen angenommen. In diesem Jahr freue ich mich darauf, mich zusammen mit Veronika Lange um die GJE-Seiten in den Ermlandbriefen zu kümmern. Wir werden Olivia Block und Katja Gumbiowski ablösen, welche diese Aufgabe in den letzten Jahren so wunderbar und mit so viel Herzblut übernommen haben. Vielen Dank dafür!

Und an alle anderen: Ein neues Jahr steht an, ein weiteres Jahr mit der GJE, mit allen „echten“ Ermländern und „Beute-Ermis“! Ich freue mich auf ein Jahr voller Tagungen, Begegnungen, Lachen und Zuhören, alte Freunde zu treffen und neue Freunde zu finden; darauf, neue und alte Gesichter zu sehen – ein weiteres bereicherndes, kunterbuntes GJE-Jahr! - Ich wünsche allen eine frohe Osterzeit!

*Felis Mertens*

vor wir unsere besten Goldkehlchen auf Berlin loslassen konnten, wurde uns vom zuständigen Türsteher der Einlass verwehrt.

So beschlossen die sich immer noch in guter Stimmung befindenden Ermis, zum Quartier zurückzukehren, um eine eigene Party zu schmeißen. Dank modernster Disko-Beleuchtung und guter Musik gelang es schließlich auch, eine Party nach Ermi-Geschmack zu veranstalten. So verging der Samstag.

Am nächsten Tag gingen wir wie üblich nach angemessenem Frühstück und Aufräumaktion in den Gottesdienst. Dann kam schon die Abreise, so unerwartet wie immer. Die müden Ermis verabschiedeten sich bis zur nächsten Tagung, stiegen in ihre Transportmittel und begaben sich auf die Heimreise von einer unvergesslichen Berlin-Tagung mit viel Action und viel Lachen. - So lebten sie glücklich und zufrieden bis zur nächsten Tagung.

*Andreas Jonda*

## Planen und feiern im FK

Vom 28. 12. 2018 bis zum 1. 1. 2019 fand die alljährliche Führungskreistagung der GJE in Hardehausen statt. Zum zweiten Mal war auch ich mit dabei. In diesem Jahr zählten der Jahresabschlussgottesdienst, der gemeinsame Gottesdienst mit unserem geistlichen Beirat Sebastian Peifer und der gemütliche Silvesterabend zu meinen persönlichen Programmhilights.

Die Konferenzen zur Planung des GJE-Jahres 2019 verliefen größtenteils reibungslos und vor allem die Ausgestaltung der kommenden Ostertagung ist uns sehr gut gelungen. In diesem Jahr konnten wir uns auch eines schönen Feuerwer-

kes erfreuen, welches ich letztes Jahr sehr vermisst habe.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Tagung. Ich freue mich

schon auf die nächste Führungskreistagung, die ich als neu gewähltes Vorstandsmitglied mitleiten darf.

*Simon Block*



*GJE-Silvester-Mottoparty mit dem Thema „Kindheitshelden“*



Überblick über das Konferenzzimmer. - Hier tagt der Führungskreis der GJE; es wird das vergangene Jahr besprochen und das neue GJE-Jahr geplant.

## Ich bin die Auferstehung (Joh 11,25)

### Bericht über die FK-Tagung

„Ich wünsche dir viele Auferstehungsmomente.“ Das wurde mir bei der letzten Führungskreistagung in Hardehausen zum Jahreswechsel gewünscht. Kann es einen schöneren Wunsch geben? Ist das nicht der ultimative Wunsch schlechthin? Jeder von uns braucht Auferstehungsmomente, und das immer und immer wieder.

Lange Nächte standen uns bevor, als ich am 28. Dezember 2018 zur Führungskreistagung aufbrach. Im Gepäck hatte ich unter anderem zwei junge FK-ler, einen Hexenbesen, ein paar Weihnachtsgeschenke, meine vorbereiteten Tagesordnungspunkte und eine Schippe „Tegenzin“, wie die Holländer es passend beschreiben würden, was so viel heißt wie „Unlust“. Als wir ankamen, herrschte noch die Ruhe vor dem Sturm. Das änderte sich nach ein paar Stunden.

Hardehausen hielt für mich persönlich einige Überraschungen bereit. Zum einen eine besondere Weihnachtsüberraschung, die ich niemals erwartet hätte, die es in sich hatte und meine FK-Tagung maßgeblich mitgeprägt hat. Zum zweiten eine kleine Auferstehung am zweiten Abend als gefühlt eine große Last von mir abgefallen ist und ich mit einigen GJE-lern ausgelassen das Leben feiern konnte. Zum dritten einen Deal, der mich über meine eigenen Entscheidungen nachdenken ließ. Zum vierten eine gut vorbereitete Mottoparty zum Thema „Kindheitshelden“, die ich als Bibi Blocksberg besuchte und bei der ich mich zu Personen wie Pippi Langstrumpf, Luna von Harry Potter, Jim Knopf und Jesus höchstpersönlich gesellte. Die Party war übrigens inklusive Bobbycar-Rennen und Jesus kehrte nach Jerusalem zurück – wir fei-

erten nämlich im Raum Jerusalem. Und zum fünften noch längere Konferenzen als erwartet: Am 30. tagten wir bis halb zwei.

Während der FK-Tagung hatte ich ein paar sehr gute Gespräche. Im Plenum sprachen wir über unseren Glauben in der GJE. Welche Rolle spielt das Katholisch-Sein und die Liturgie in unserer Gemeinschaft? Inwiefern leben wir unseren Glauben – von Gesprächen in der Kellerei bis hin zur Anbetung und Beichte? Handeln wir ermländisch wohlwollend? Zudem haben wir uns als FK dazu entschieden, im Sommer 2020 eine polnisch-deutsche Jugendbegegnung im Ermland zu veranstalten. Tragt euch alle schonmal den 1. bis 8. August 2020 in euren Kalender ein!

Alles in allem ein annehmbarer Abschluss eines Jahres, das für mich persönlich einige Täler mit der GJE bereithielt. Im Besonderen hat mich bei der FK-Tagung ein Wunsch meiner Cousine berührt: „Lass uns das Feuer wieder bren-

nen lassen!“ Ja, lass uns das Feuer wieder brennen lassen! Gemeinsam. Ich bin bereit. Ich bin bereit, die Rückkehroption, die die (Ermland)Familie einem bietet, anzunehmen. Ich bin da, Heimat!

Ein annehmbarer Abschluss meines Jahres, in dem die kleinen Auferstehungsmomente noch wertvoller wurden. Ein toller Arbeitskreis zu Ostern über das Heimatverständnis von Ermländern, ein gemeinsam gesungenes Lied („Näher mein Gott zu dir“), ein Urlaub im Ermland, Freunde, die ohne Wenn und Aber zu mir standen, Gespräche bis tief in die Nacht – oder besser gesagt bis tief in den Morgen. Kleine Momente, die nicht wertvoller hätten sein können.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Joh 11, 25) Ich wünsche uns allen viele Auferstehungsmomente! Auf ein gutes Jahr 2019 und ein gesegnetes Osterfest!

Olivia Block

## Alle Jahre wieder beim FK

Wie jedes Jahr nach Weihnachten wurden am 28. 12. schnell alle Sachen gepackt, letzte Vorbereitungen getroffen und die Fahrt nach Hardehausen angetreten. Mit leichter Verspätung, pünktlich zum ersten Abendschlafen, traf dann die Reisegruppe Korschenbroich / Mönchengladbach, welche aus David, Josef und mir bestand, am Zielort ein. Direkt im Anschluss traf sich der ganze FK im Konferenzraum und das Tagen begann.

Wie immer wurden viele wichtige Angelegenheiten besprochen, das Osterthema für 2020 gewählt, Ostern 2019 vorbereitet und die Tagungsleiter bestimmt. Doch neben aller Produktivität und Ernsthaftigkeit durfte auch der Spaß nicht fehlen. So war ich immer bemüht, auch nach einem langen Tagungstag noch ein bisschen wach zu bleiben und die kurze Zeit, in der

man die anderen FK-ler mal wieder sieht, intensiv zu nutzen. Dieses Jahr werden mir auf jeden Fall als Highlight die (spontanen) Gedanken zur Nacht von Gabriel in Erinnerung bleiben, welche zwar kurzzeitig sehr witzig waren, aber zum Schluss wieder das richtige Maß an Ernsthaftigkeit hatten.

Leider haben wir trotz eines stark besetzten Teams wiederholt das Volleyballspiel gegen die Junge Grafschaft verloren, aber mit unseren Fans und ihren Motivationsgesängen sind wir wie jedes Jahr Sieger der Herzen geworden. Als sehr gelungenes Ende der Tagung fand am Silvesterabend noch unsere Mottoparty mit dem Thema „Kindheitshelden“ statt. Die Spiele wie Eierlauf, Sackhüpfen und Bobbycar-Rennen haben sowohl den Teilnehmern als auch den Zuschauern sehr viel Spaß bereitet. Als besonders schön sind auch noch die Mu-



Beim Führungskreis in Hardehausen - fleißiges Tagen. Bei voller Konzentration werden die Themen für die GJE-Tagungen besprochen.

sikeinlagen von Andi und Szymon zu erwähnen sowie das erstmalige Feuerwerk. Es war ein wunderbarer Abschluss des Jahres mit euch, auf ein schönes Neues mit vielen GJE-Erinnerungen!

Alles in allem bin froh, die GJE nicht mehr nur in meiner Rolle als Finanzministerin zu unterstützen, sondern nun auch als Teil des Vorstands in den nächsten zwei Jahren die Ostertagung inhaltlich zu

planen und das GJE-Jahr mit zu organisieren. Zudem freue ich mich sehr auf das kommende Jahr mit so einem neuen, jungen Vorstand und hoffe, dass wir alle in unsere Aufgaben hineinwachsen und gute Nachfolger für die „alten Hasen“ werden. Am Ende bleibt dann nur noch die Frage: Können wir das schaffen? Jo, wir schaffen das! In diesem Sinne: bis Ostern!

Laura Block

# Vorstand und Führungskreis der Gemeinschaft Junges Ermland

## Geistlicher Beirat:

Peifer, Sebastian, Koxhausen

## Vorstand der GJE

Block, Olivia, Amsterdam  
Jonda, Andreas, Schönebeck  
Ludwig, Helen, Bonn  
Rätz, Katrin, Darmstadt  
Rätz, Tobias, Aachen  
Sęczyk, Lukasz, Olsztyn  
Teschner, Gabriel, Darmstadt  
Teschner, Judith, Fulda

## Führungskreis der GJE

Althoff, Sarah, Münster  
Behrendt, Johannes, Braunschweig  
Block, David, Korschenbroich  
Block, Laura, Aachen  
Block, Simon, Bad Berka

Fork, Hanna-Lena, Selb  
Gumbiowski, Patrick, Bochum  
Jastrzębska, Joanna, Pieniężno  
Kaczmarek, Jonas, Bad Berka  
Kamiński, Szymon, Warszawa  
Klatt, Hanna, Berlin  
Lange, Jonathan, Dresden  
Lange, Rosa, Dresden  
Lange, Valentin, Bernburg  
Lange, Veronika, Germersheim  
Maly, Stefan, Nidderau  
Mertens, Felis, Bisingen  
Schulz, Josef, Koblenz  
Wagener, Antonina, Schwerin  
Weiß, Sebastian, Stahnsdorf

## Sprecher Regionalgruppe Köln

Gumbiowski, Katja, Bochum  
Heine, Ricarda, Hürth



Führungskreis der Gemeinschaft Junges Ermland in Hardehausen 2018/19

## Deutsch-polnische Jugendbegegnung vor Ostern 2019

Vom 13. bis 17. April 2019 sind wir zu unserer deutsch-polnischen Jugendbegegnung vor Ostern (JBvO) wieder im südlichen Deutschland, um auch mal ein paar andere Ecken kennenzulernen.

Angelehnt an das Osterthema in Freckenhorst wird sich auf der JBvO alles um das Thema Gerichtsbarkeit drehen - also wie die Recht sprechende Gewalt funktioniert, welche Befugnisse und

Macht sie hat und was das für uns genau bedeutet. Darüber wollen wir mit euch diskutieren.

Wie jedes Jahr gibt es spannende Ausflüge in die umliegenden Städte Würzburg und Nürnberg.

Wir freuen uns auf einen tollen deutsch-polnischen Einstieg in das Osterthema mit euch!

Also meldet euch an unter: [www.junges-ermland.de](http://www.junges-ermland.de)  
Vero und Felis

## Der Vorstand einmal anders

Man stelle sich den Vorstand als den Kopf der GJE vor... Dabei stellen die beiden Bundessprecher den Kopf an sich dar. Alle anderen Teile hängen daran... Sie stemmen alles.

Die Nase wird hierbei von Jack verkörpert. Er hat immer den richtigen Riecher.

Lukasz ist der Mund. Er ist Sprachmittler und damit sehr wichtig für die Kommunikation zwischen Deutsch und Polnisch.

Eine weitere wichtige Rolle stellen die Ohren dar. Sie werden

durch Katrin und Judith dargestellt. Sie sind aufmerksame Zuhörer (man bedenke, dass Katrin das Protokoll geschrieben hat) und Judith weiß immer Bescheid. Wenn ich etwas wissen will, frage ich meistens Judith, und sie kann mir das größtenteils prima beantworten; manchmal sagt sie auch: Frag Gabri!

Oli und Andi sind die Augen. Oli, weil sie einfach alles sieht und immer ein Auge auf uns hat; außerdem hat sie eine gute Sicht auf die Finanzen und sieht, was das Beste

für die GJE ist. Andi, weil's nichts anderes mehr gab und weil er rechtzeitig bemerkt, wenn es an Schlingmaterial mangelt bzw. keines auf dem Tisch steht (soll vorgekommen sein).

Doch ihr fragt euch sicherlich, wo die Gesichtsbehaarung geblieben ist?

Na, na, na! Nicht so voreilig... Der Kopf kann zwar auch ohne, doch mit ist schöner.

Den Bart stellen Hanna-Lena und Lieschen dar. Sie sind eigentlich immer da, egal wie gründlich man „raziert“. Sie stecken quasi im Kopf fest. Außerdem übernehmen sie im-

mer Aufgaben und sind engagiert.

Utop ist das Haar (also auf dem Kopf). Man hegt und pflegt ihn, damit er nicht „ausfällt“, außerdem sähe die GJE ohne ihn nicht so gut aus.

Julius verkörpert die Augenbrauen... Er wird ab und zu mal „abgezupft“, um zu sehen, ob's mit der Website gut aussieht. Er ist immer präsent und wird einfach rund um die Uhr gebraucht.

Doch trotzdem hat der Kopf mal eine Massage verdient! Ich freue mich auf die nächste Tagung mit dem ganzen GJE-Körper!

Andreas Jonda

## Es sagte ...

### ... in Hardehausen

**Jonathan:** Das habe ich zu Hause in unserem Ermlandzimmer gefunden.

**Gabriel:** Wer ist für dagegen?

**Szymon:** Du hast doch auch einen Segelschein, oder? **Jack:** Ja, ich hab alles.

**Gabriel:** Ich denke, ich werde diesbezüglich mal ein paar Personen auf eine Beobachtungsliste setzen.

**Gabriel:** Ich vergesse mittlerweile schon die Lie... ne... was? Äh... die Liedermappen.

**Gabriel:** Wir beten sogar immer solche Psalmen zu Weihnachten. Das gefällt unserer 90-jährigen Oma natürlich gut. **Judith:** Das ist das Vater unser.

**Jonathan:** Der FK ist der katholische Kern der GJE. Aber auch hier gibt es einen noch katholischeren Kern.

**Jonathan:** ... oder wir schreiben Briefe an irgendwen.

**Szymon:** Unser Flugzeug geht so um 50 nach 3.

**Judith:** Wir hatten einen eigenen Sebastian. (Gemeint war: eigenen Gottesdienst.)

**Laura:** Es gab 14 deutsche und 12 polnische Teilnehmer. Also insgesamt 36 Teilnehmer.

**Simon:** Von der Krippe ans Kreuz. (Als Titel zum Themenvorschlag Holz.)

**Gabriel:** Wir waren im DDR-Museum und die Führerin hat uns gefragt ...

**Gabriel:** Wir haben ja ein paar Blöcke dabei. (Aus dem Block-Clan.)

**Pat:** Jetzt kommt ein LANGER BLOCK Thematik. (Weil das Team nur aus Langes und Blocks bestand.)

**Rosa:** Ich habe die Kerze ausgeatmet. **Ricarda:** Ich habe die Kerze ausgelacht.

**Laura:** Ich habe mir schonmal drei Tickets für den gleichen Zug gekauft. (Gemeint war: gestückelt.)

**Jack:** Damit die Ostertagung so schön bleibt wie sie wird.

**David:** Wir haben die Daten, Dati... Datums verändert.

### ... bei der Vorstandswahl

**Jonas:** Ich schlage Simon vor, weil der ja bis jetzt ne sehr passable Leistung für die GJE gegeben hat.

**Judith:** Vielleicht ist der Josef jetzt soweit - jedenfalls sind wir soweit für Josef.

**Judith:** Und Pat hätte im Vorstand sicher auch viel Spaß mit mir ... äh uns.

**Andi:** Veronika wäre wahrscheinlich auch eine gute Kandidatin.

**Gabriel:** Wählt doch lieber die, die unter mir stehen. (Auf der Liste)

### ... auf der Vorstandstagung I

**Gabriel** zur Leithammelverteilung für Ostern: Dann höre ich mit dem Karfreitag auf, das ist ein klassischer Jesus.

**Laura:** Drei Monate vor Aachen. (Gemeint war: Ostern)

**Simon** über seine Zukunft: Ich folge den Spuren von Olivia nach Leipzig.

**Olivia:** In meinem Studiengang sind 17 Niederländer und ich. - **Andi:** „17 Niederländer und ich“, könnte dein nächster Buchtitel werden. Da können auch Bilder rein.

## Schriftsteller und Übersetzer berichtet ab Mai aus dem Herzen Ermlands

# Marcel Krueger - Stadtschreiber in Allenstein

Von Dr. Magdalena Gebala, Deutsches Kulturforum östliches Europa

Eine vom Deutschen Kulturforum östliches Europa berufene internationale Jury wählte Marcel Krueger, der als Schriftsteller und Übersetzer in Dundalk (Irland) lebt, als Stadtschreiber in Allenstein/Olsztyn.

Das Stadtschreiber-Stipendium des Deutschen Kulturforums östliches Europa wird nunmehr zum elften Mal vergeben. Das Ziel des Stipendiums ist es, das gemeinsame kulturelle Erbe der Deutschen und ihrer Nachbarn in jenen Regionen Mittel- und Osteuropas, in denen einst (auch) Deutsche gelebt haben und heute noch leben, in der Öffentlichkeit bekannter zu machen sowie gegenseitiges Verständnis und interkulturellen Dialog zu fördern. Als Wanderstipendium konzipiert, war es bisher u. a. in Danzig / Gdansk, Fünfkirchen / Pécs, Reval / Tallinn, Marburg / Maribor, Kaschau / Košice, Riga, Pilsen / Plzen, Breslau / Wrocław,



*Marcel Krueger, Schriftsteller und Übersetzer wurde von einer Jury vom Deutschen Kulturforum östliches Europa zum Stadtschreiber in Allenstein/Olsztyn gewählt.*

Kronstadt / Bra?ov und Lemberg / Lviv angesiedelt.

Im Jahr 2019 wird das Stipendium nach Allenstein, die Wirkungsstätte des Astronomen Nikolaus Kopernikus (1473-1543) und die Geburtsstadt des Architekten Erich Mendelsohn (1887-1953), vergeben. Heute ist Allenstein das Zentrum der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren und das Tor zur Masurischen Seenplatte.

Das Stipendium wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) dotiert und vom Deutschen Kulturforum östliches Europa in Zusammenarbeit mit der Stadt Allenstein und der Stiftung Borussia durchgeführt.

Marcel Krueger wird seinen fünfmonatigen Aufenthalt in Allenstein im Mai 2019 antreten und während seiner Zeit in der Stadt ein Internettagebuch führen, in dem er über Begegnungen und Er-

lebnisse berichtet. Über einen Blog, der in deutscher, englischer und polnischer Sprache geführt wird, kann man mit dem Autor in Kontakt treten.

Marcel Krueger, 1977 in Solingen geboren, arbeitet als Autor, Übersetzer und Redakteur und findet seine Themen meist auf Reisen und in der europäischen Geschichte. Für das Berliner Elsewhere Journal arbeitet er als Buchredakteur und schreibt u. a. für The Daily Telegraph, The Guardian, die Süddeutsche Zeitung und CNN Travel. Zusammen mit Paul Sullivan veröffentlichte er 2016 Berlin: A Literary Guide for Travellers. 2018 erschien Babushka's Journey - The Dark Road to Stalin's Wartime Camps, ein melancholischer Reisebericht auf den Spuren seiner Großmutter Cäcilie von Ostpreußen in die sowjetischen Arbeitslager. Das Buch erscheint im März 2019 in deutscher Übersetzung u. d. T. Von Ostpreußen in den Gulag. Eine Reise auf den Spuren meiner Großmutter im Reclam Verlag.

## Die Herren und Grafen von der Groeben

# Adelsgeschlecht in Ostpreußen

Von M. Fritsche

In Ergänzung zu der aktuellen Kabinettausstellung „Die Herren und Grafen von der Groeben - Ein Adelsgeschlecht in Ostpreußen“ erschien nun im Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen ein 36-seitiges Begleitheft, das mit zahlreichen historischen mehrfarbigen Bildern und Grafiken die Geschichte der Familie über Jahrhunderte beleuchtet.

Die Urväter des Geschlechts sollen 927 nach Sachsen gekommen sein, wo der etwa 20 Kilometer südlich von Magdeburg liegende - heute nicht mehr existierende - Ort Grebene an der Saale mit einem Rittergut der Familiensitz war. Dass die Groebens bereits 1168 eine reiche Familie waren, belegt eine Urkunde des Magdeburger Bischofs Wichmann, der darin die Schenkung von sieben Hufen Land und zusätzlich einer Kirche an das dortige Kloster bezeugt. Im Landbuch der Mark Brandenburg von Kaiser Karl IV. aus den Jahren 1375/76 gibt es in 20 Ortschaften Familiensitze der Groebens, die zu den

wichtigsten Vasallen des Kaisers in der Mark gehörten. Noch vor 1350 vollzog sich die Namenswandlung vom lateinischen „de Grebene“ zum deutschen „von der Groeben“.

Es bildeten sich zwei Linien, die Linie Golm-Bornstedt-Löwenberg, deren Mitglieder bis zum Aussterben 1805 in der Region um Berlin führende Ämter wie Hofrichter oder Bürgermeister ausübten, sowie die Linie Kotzeband-Daberg-otz-Meseberg, die ebenso führende Ämter in Brandenburg bekleideten und die den Vorgängerbau des heute als Gästehaus der deutschen Bundesregierung genutzten Schlosses Meseberg ihr Eigen nannten. Im 17. Jahrhundert besaßen diese beiden Hauptlinien etwa 80 Güter, die ringförmig um die Stadt Berlin lagen, darunter das Gut Bornstedt, auf dem Friedrich der Große 1745-47 Schloss Sanssouci errichtete.

Nach der ersten Erschließung des Prußenlandes durch den Deutschen Orden kamen auch Vertreter der Familie im 14. Jahrhundert

als Ordensritter und Siedler in das Ordensland. Von 1403 gibt es einen Nachweis über Heinrich Groeben aus der ersten Linie, der das Gut Czemen in der Ordenkomturei Balga verliehen bekam. Dessen Nachkommen bildeten die beiden Linien „auf Sehmen, Wicken, Karschau und Bäslack“ sowie „auf Weskeim, Redden, Kobbarn und Jeesau“. 1711 gründete Friedrich von der Groeben vier Majorate, in denen der Besitz nur an männliche Verwandte und jeweils bei gleichem Verwandtschaftsgrad dem Ältesten vererbt werden durfte.

Das Ausstellungsbegleitheft erläutert die weitere Geschichte dieser Majorate Neudörfchen, Ponnarien, Groß Schwansfeld und Ludwigsdorf und beschreibt das Leben der Besitzer über den Lauf der Jahre, so unter anderem auch über die Afrikaexpeditionen von Otto Friedrich von der Groeben aus Neudörfchen, der 1682 an der Goldküste im heutigen Ghana eine brandenburgische Kolonie errichtete.

Um 1700 kamen ferner Mitglieder der „Märkischen Linie“ der Familie nach Ostpreußen, die unter anderem die Güter Arnstein und Tiefensee im Kreis Heiligenbeil sowie

Quossen erwarben und bewirtschafteten. Auch die 900 Hektar großen Klingbeck'schen Güter wurden schon 1777 erworben. Die „Preußische Linie“ war auf dem 4.000 Hektar großen Gut Weißlienen im Kreis Heiligenbeil sesshaft, starb jedoch um 1830 aus.

Die etwa 200 Groebenschen Güter in West- und Ostpreußen bildeten „ein Land im Land“ - 1945 endete die seit 1380 nachgewiesene Geschichte der Familie im Preußenland. Der gesamte Besitz ging durch Krieg und die politischen Nachkriegsbeschlüsse verloren. Nach Flucht und Vertreibung verlor die Familie dort ihre gesamte materielle Grundlage, 21 Angehörige starben im Krieg.

Die im Eigenverlag des Kulturzentrums Ostpreußen in Ellingen erschienene Publikation „Die Herren und Grafen von der Groeben - Ein Adelsgeschlecht in Ostpreußen“ wurde unter der Redaktion des Direktors der Kultureinrichtung, Wolfgang Freyberg, erstellt und kann beim Kulturzentrum Ostpreußen, Schlossstr. 9, 91792 Ellingen, Tel. 09141 - 86 440 oder info@kulturzentrum-ostpreussen.de für 4,00 Euro + Porto/Verpackung erworben werden.

### Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis

## Königstein / Ts.

7. Juli 2019

11.15 Uhr Festhochamt

Pfarrkirche St. Marien, Kirchstr. 18, Königstein

anschl. Imbiss

14.15 Uhr Vesper in der Pfarrkirche

anschl. Prozession zum Grab Bischof Maximilian Kallers und Gebet

## Mit dem Ehlert-Bus zu Bischof Kaller

Fahrgelegenheit zur Glaubenskundgebung nach Königstein. Im Großraum Wuppertal/Velbert können einige Personen mitfahren.

Abfahrt von Velbert-Tönisheide, direkt vor der kath. Kirche, Kirchstr.: 7.00 Uhr; Wuppertal-El-

berfeld, direkt vor dem Hbf: 7.20 Uhr; Köln-Merheim, Aral-Tankstelle, Olpenerstr., nach Absprache.

Baldige Anmeldungen erbeten an: Dorothea Ehlert, Am Karrenberg 27, 42553 Velbert, Tel.: 0 20 53 - 68 91

## Bayerische Geschichtslehrer

# Lehrer-Studienreise Ermland und Masuren

### Von Norbert Matern

Eine kombinierte Flug- und Busreise führte 2018 bayerische Geschichtslehrer ins Ermland und nach Masuren. Veranstalter waren das „Haus des Deutschen Ostens“ in München und die „Akademie für Personalführung und Lehrerfortbildung“ in Dillingen. Professor Andreas Otto Weber, Direktor des „Haus des Deutschen Ostens“ berichtete darüber Ende Januar in Wort und Bild.

Dr. Alexander Bauknecht, Vorsitzender der „Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit“, informierte im Bayernsaal mit der weisblauen Rautenfahne von Haus Kopernikus, dessen Arbeit wesentlich vom Freistaat Bayern unterstützt

wird, über die Situation der Deutschen mit denen sich die Besucher aus Bayern auch in Elbing / Elblag und Osterode / Ostróda getroffen hatten. Für Allenstein konnte Bauknecht nicht nur Positives vermelden, die Kontakte mit dem Rathaus gestalten sich mitunter schwierig.

An die polnische Geschichte erinnern neuerdings die vor dem Rathaus stehenden aus Plastik nachgebildeten Baben, deren wohl noch aus der Pruzzenzeit stammendes weibliches Original vor dem Museum im Schlosshof steht. Die Plastikbabes werden von Zeit zu Zeit in andere historische Kostüme gesteckt. Die bayerischen Lehrer sahen die Baben als Brigade der polnischen Legionen von Józef

Pilsudski aus dem Ersten Weltkrieg. Sie empfanden das als „merkwürdige Geschichtsvorstellung“.

Die frühere evangelische Erlöserkirche dient heute auch der deutschen Minderheit und ist Sitz der polnischen Evangelischen Augsburgischen Kirche. Ob in der Jakobikirche, der Konkathedrale des Erzbistums Ermland / Warmia, die Büste des letzten deutschen Bischofs Maximilian Kaller noch durch einen Vorhang verdeckt ist, entging der Aufmerksamkeit der Besucher. Besucht wurden die beiden Kopernikusdenkmäler. Im Stadtbild fielen die vielen Studenten auf. Die 1999 gegründete „Uniwersytet Warmińsko-Mazurski“, die Ermländisch-Masurische Universität, zählt über

30.000 Studierende in 15 Fakultäten.

In Allenstein mit seinen heute rund 175.000 Einwohnern stehen historische und moderne Bauten dicht beieinander. Das Mendelsohn Haus erinnert an einen berühmten Deutschen. Von der einstigen jüdischen Gemeinde gibt es als letztes architektonisches Zeugnis nur noch das Bet Tahara, das Taharahaus, Leichenhaus der jüdischen Gemeinde. (Erich Mendelsohn, weltberühmter Architekt, \*21. März 1887 in Allenstein; † 15. September 1953 in San Francisco, Kalifornien)

Besucht wurden im Rahmen der Studienfahrt Danzig mit Zoppot, die Marienburg, das ehemalige KZ Stutthof, Frauenburg, die Wolfsschanze und Sensburg.

„Traumhafte Landschaften boten sich den Reiset Teilnehmern vor allem am Frischen Haff und Masuren“.

## Kreisgemeinschaft Allenstein

# Wahlaufruf

### Hans-Peter Blasche, Kreisvertreter Kreisgemeinschaft Allenstein

Die Stadtgemeinschaft Allenstein und die Kreisgemeinschaft Allenstein-Land haben beschlossen, sich zur Kreisgemeinschaft Allenstein zu vereinen. Der Eintrag ins Vereinsregister beim Amtsgericht Os nabrück ist inzwischen erfolgt.

Entsprechend der Wahlordnung sind alle Mitglieder der Stadtge-

meinschaft und der Kreisgemeinschaft zur Wahl der gemeinsamen Kreisversammlung aufgerufen.

Die Wahl muss schriftlich auf dem Wahlschein erfolgen, der dem letzten Allensteiner Heimatbuch bzw. Heimatjahrbuch beigelegt ist. Einsendeschluss ist der 31. März 2019.

## Nach langer Krankheit

# Nachrichten aus Zimbabwe

### Von Oskar Wermter SJ

Liebe Schwestern und Brüder, Kollegen und Freunde, es sind jetzt mehr als zwei Jahre her, dass ich krank wurde. Seitdem war ich meistens in Krankenhäusern oder, wie zur Zeit, im Richartz House, einer Klinik / Seniorenheim für alte und kranke Jesuiten. Ich war ganz abgeschnitten von meiner Arbeit, bin aber jetzt nahezu wieder hergestellt. Ich hatte sechs Operationen (zwei am Kopf / Gehirn, zwei am Rückgrat / Nerven, die die Beine regulieren, und Reparatur von beschädigten Hüftknochen).

Ich habe aber schon im Krankbett mit dem Laptop-Artikel über soziale Fragen und Gerechtigkeit geschrieben, die in einer freien Tageszeitung und in hauseigenen Magazinen erschienen. Zimbabwe ist ein krankes Land (politisch und wirtschaftlich). Es gibt viele sol-

cher Länder. Das erklärt den Flüchtlingsstrom.

Jetzt sehne ich mich danach, wieder ganz als Priester wirken zu können. Ich werde dieser Tage anfangen, jungen Frauen, die an den Eintritt in eine neue Ordensgemeinschaft denken, Glaubensunterricht zu geben.

Ich nehme wieder Kontakt auf zu alten Freunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ich danke allen, die an mich gedacht und mich besucht oder mir geschrieben haben.

Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest. Unser Schöpfer und Herr lässt uns nicht im Stich. Er bleibt als Mensch gewordener Herr uns nahe und wir bleiben bei seiner Sendung und Arbeit.

P. Oskar Wermter SJ: owermtter@gmail.com

## Wenn die seelische Not quält

# Telefonische Seelsorge

Sie trauern über einen Angehörigen oder Freund, Sie verzweifeln unter einer schweren Krankheit, Sie verspüren eine Lebenskrise, Sie wissen nicht mehr einmoch aus. Und Sie möchten sich einem erml. Priester anvertrauen? Dann können Sie dieses tun.

Pastor i.R. **Clemens Bombeck** hat sich bereiterklärt, diesen Dienst für die Ermlandfamilie zu leisten. Sie können ihn in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten erreichen unter: **01 77 - 71 99 643** oder **0 91 81 / 51 22 686**.

red.

## Ermländische Studienfahrt 2019

### Lingen a.d. Ems und Niederlande

**Wann:** 11. - 14. Juli 2019

**Wohin:** Lingen a.d. Ems und Niederlande

**Unterkunft:** Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen

**Zustieg:** ab Köln - Münster entlang der A1 bis Lingen, Absprachen möglich

**Kosten:** ca. 350 € p. P.

**Info / Anmeldung:** Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 0 44 71 - 81 394, Fax: 0 44 71 - 70 74 90

# EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,  
11. Juni 2019**

## Für unseren Bischof Maximilian Kaller

# Ermlands Kerzen-Apostolat

Im Ermland-Kerzen-Apostolats-Angebot sind die Kerzen, 40 cm hoch und 6 cm im Durchmesser, mit dem Wappen unseres lieben, verehrten Bischofs Maximilian Kaller. Sie wollen ein Zeichen sein, das die Erinnerung an den Diener Gottes wach hält, uns ermutigt, seinem Beispiel nachzueifern und uns anregt, um seine Seligsprechung zu beten.

Die Kerzen gibt es für 25 € als Beitrag für den Seligsprechungsprozess von Bischof Maximilian Kaller.

Sie können die Kerzen bei unserer Wallfahrt in Werl am Stand des Ermlandhauses kaufen oder im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel. 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17, E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de bestellen.

Dorothea Ehlert



Vererben oder Vermachen**Ermländer-Seelsorge nachhaltig sichern****So können Sie die Visitor-Ermland Stiftung im Testament begünstigen - Helfen Sie mit!**

Sie möchten, dass Die seelsorgereiche Arbeit der Ermlandfamilie (Jugendbetreuung, Einrichtung von Zusammenkünften und Wallfahrten) soll zukünftig insbesondere über die Visitor-Ermland-Stiftung finanziert werden. Hierfür benötigt die Stiftung einen gesunden

finanziellen Stock, den sie nun aufbauen möchte. Das Besondere an der Visitor-Ermland-Stiftung ist, dass sie auch größere Summen aufnehmen kann und so die Ermlandarbeit nachhaltig sichert. Daher bitten wir Sie, wenn möglich, die Visitor-Ermland-Stiftung

auch testamentarisch zu berücksichtigen.

Sie selbst legen natürlich fest, wie viel Sie aus Ihrem Nachlass - Barvermögen, Wertpapiere, Immobilien - der Visitor-Ermland-Stiftung vererben möchten. Ihr Erbe beziehungsweise Ihr Vermächtnis

zugunsten der Visitor-Ermland-Stiftung kommt ungeschmälert an, da die Visitor-Ermland-Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist. Mit Ihrem Vermächtnis und Erbe stiften Sie für die Seelsorge an Vertriebenen, Aussiedlern und deren Nachkommen in der Zukunft.

**Welche Formen eines Testaments gibt es?**

Für die Errichtung eines wirksamen Testaments gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

**1. Das Eigenhändig geschriebene und unterschriebene Testament (§ 2247 BGB)**

Bei diesem Verfahren ist es wichtig, dass das gesamte Testament von Ihnen selbst mit eigener Hand geschrieben wird. Das Testament muss außerdem den genauen Zeitpunkt (Tag, Monat und Jahr) sowie

den Ort der Niederschrift angeben. Schließlich soll das Testament mit Vor- und Zunamen unterzeichnet sein. Bei einem gemeinschaftlichen Testament genügt es, wenn ein Ehegatte das Testament eigen-

händig schreibt und beide Ehegatten mit vollständigem Namen unterschreiben.

Bei einem eigenhändigen Testament können Sie den Ort der Aufbewahrung selbst bestimmen. Am

sichersten ist die Hinterlegung beim zuständigen Amtsgericht, weil so die spätere Bekanntgabe Ihres letzten Willens absolut sicher ist. Hierfür zahlen Sie eine geringe Gebühr bei Ihrem Amtsgericht.

**2. Öffentliches Testament von einem Notar begleitet (§ 2232 BGB)**

Das sogenannte öffentliche Testament, bei dem ein Notar Ihren letzten Willen unter Berücksichtigung der erbrechtlichen Vorschriften in Form einer Urkunde niederlegt (§ 2232 BGB).

Für die Errichtung eines öffentlichen Testaments müssen Sie sich an einen Notar wenden. Er berät Sie unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche über die Abfassung Ihres letzten Willens und nimmt darüber

eine Niederschrift auf. Der Notar stellt sicher, dass das Testament von dem zuständigen Amtsgericht in amtliche Verwahrung genommen wird.

Das notariell errichtete Testament gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihr letzter Wille rechtlich einwandfrei abgefasst ist und nicht verloren gehen kann. Das Testament wird nach dem Ableben von Amtswegen ohne besonderes Zu-

tun eröffnet und den im Testament genannten Personen bzw. Organisationen zur Kenntnis gegeben. Den Inhalt Ihres Testaments können Sie wegen der bestehenden Testierfreiheit grundsätzlich frei bestimmen. Die Grenzen werden durch das Erbrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. So kann zum Beispiel bestimmten Personen das Erbrecht nicht ganz entzogen werden. Das sind die Pflicht-

teilsberechtigten. Dazu gehören die Ehegatten und Kinder und, wenn keine Kinder vorhanden sind, die Eltern des Erblassers. Den Geschwistern steht dagegen kein Pflichtteil zu. Die pflichtteilsberechtigten Personen werden nicht Erbe, sondern erhalten von dem oder den testamentarisch bestimmten Erben einen nach gesetzlichen Vorschriften zu berechnenden Geldbetrag.

**Wie könnte man die Stiftung im Testament berücksichtigen?****1. Erbe oder Miterbe (prozentual)**

Wenn Sie die Visitor-Ermland-Stiftung mit der Ausführung Ihres letzten Willens betrauen wollen, dann können Sie sie zur Erbin oder Miterbin einsetzen. In diesem Fall könnte eine mögliche eigenhändige und unterschriebene Formulierung lauten:

*Zu meiner Erbin bestimme ich die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster*

oder:

*Zu meiner Erbin bestimme ich:*

1. zu ... %: ... (hier würden z.B. Ihre Kinder und Verwandten begünstigt)
2. zu ... %: *Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster*
3. zu ... %: ... (eventuell weitere Begünstigte)

**2. Vermächtnis (gezielt)**

Wenn Sie die Arbeit der Visitor-Ermland-Stiftung durch eine testamentarische Anordnung begünstigen wollen, ohne sie als Erbin einzusetzen, so können Sie dies mit einem Vermächtnis tun. Eine mögliche Formulierung im Testament lautet dann:

*Die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, erhält als Vermächtnis  
... Euro und/oder  
... Wertpapiere und/oder  
... % meines Vermögens  
und / oder das Grundstück ...*

Wenn Sie es wünschen, begleiten wir Sie bei allen notwendigen Schritten und unterstützen Sie gern!

**Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (02 51) 2114 77  
E-Mail: [info@visitor-ermland-stiftung.de](mailto:info@visitor-ermland-stiftung.de) - Internet: [www.visitor-ermland-stiftung.de](http://www.visitor-ermland-stiftung.de)**

**Visitor-Ermland-Stiftung**

Zweck der Stiftung ist die Förderung des religiösen und kulturellen Erbes Ermlands sowie die Förderung des katholischen Glaubens als Grundlage für Aussöhnung und Verständigung der Menschen des Ermlandes. Sie

dient der Zukunftssicherung der Seelsorge an den Ermländern und ihren Nachkommen in Deutschland.

**Vorsitzender:**  
Msgr. Dr. Lothar Schlegel

**Werden Sie Zustifter bei der Visitor-Ermland-Stiftung!**

Die Visitor Ermland Stiftung will die Arbeit der Ermlandfamilie nachhaltig sichern. Mit Zustiftungen, Spenden und Erbschaften können Sie unsere Arbeit unterstützen.

Infos finden Sie unter [www.visitor-ermland-stiftung.de](http://www.visitor-ermland-stiftung.de)



oder telefonisch unter (0251) 211477 (Ermlandhaus)  
Bankverbindung:  
IBAN: DE22 4006 0265 0000 5784 00  
BIC: GENODEM1DKMDKM  
Darlehenskasse Münster eG

## Für Frieden zwischen den Völkern

# Ermlandwallfahrt 2019

Liebe Interessenten an einer Ermlandwallfahrt 2019, liebe Ermländerinnen und Ermländer!

Im Namen der Ermlandfamilie e.V. lade ich Sie zu einer besonderen Wallfahrt ins Ermland bzw. nach Ostpreußen ein. Anknüpfen möchte ich an einen zentralen Gedanken, der bereits im vergangenen Jubiläumsjahr ein Leitfadens war. Es ist der Gedanke des „Friedens“, der uns begleiten soll. Unsere erste Übernachtung werden wir in der europäischen Kulturstadt Posen haben. Dann folgt am nächsten Tag Marienwerder mit der Gedenkstätte für die ermländische Heilige Dorothea von Montau und anschließend der Besuch der Marienburg. Von Allenstein aus bereisen wir eine beeindruckende Landschaft, die als Ermland und Ostpreußen Generationen von Menschen geprägt hat. Frauenburg und Braunsberg, Heiligelinde und Nikolaiken sind Ziele unserer Wallfahrt.

Mit dem Örtchen „Prositten“ verbinden wir bei dem Besuch des Geburts- und Elternhauses von Josef Engling ein Gebet für Frieden in der Welt. Dabei werden wir mit der Biographie eines ermländischen jungen Mannes vertraut, der zum Gründungskreis der Schönstattbewegung zählt und Ende des ersten Weltkrieges als Soldat in Flandern fiel.

Fakultativ wird es dieses Jahr auch einen Tagesausflug nach Königsberg geben. Hierzu erbitten wir jetzt schon einen Hinweis auf dem Anmeldeabschnitt, weil für diesen Ausflug ein Visum für Russland beantragt werden muss! (Siehe Hinweis!).

Beim großen Wallfahrtstag am 8. September 2019 (Mariä Geburt) in Dietrichswalde mit dem ermländischen Erzbischof bringen wir zusammen mit unseren polnischen Mitchristen unseren Dank, unser Lob und unsere Bitte für Frieden zwischen den Völkern vor Gott und erbitten dazu auch die Fürsprache der Gottesmutter.

Wie in den Vorjahren gibt es auch wieder Zeit, die Heimortorte unserer Familienangehörigen aufzusuchen bzw. Verwandte und Freunde zu besuchen. Lassen Sie sich unter fachkundiger Reiseleitung und geistlicher Begleitung von Pfarrer i.R. Arnold Margenfeld und mir mitnehmen an die bedeutenden ermländischen und ostpreußischen Orte. Pfarrer Margenfeld und ich freuen uns auf diese Fahrt, die uns auf der Rückreise auch noch nach Thorn und Gnesen führt.

Nochmals herzliche Einladung im Namen der Ermlandfamilie e.V.

Grüße und Segen!  
Ihr **Msgr. Achim Brennecke**,  
Präses der Ermlandfamilie e.V.

Besuchen Sie uns mal im Internet:  
**www.ermlandfamilie.de**

Dort erfahren Sie die neusten Nachrichten aus der Ermlandfamilie und aus weiteren ermländischen Gruppen.

## Ermlandfamilie unterwegs

# Pilger-Studienreise nach Böhmen

vom 28. 8. bis 4. 9. 2019

**Organisator:** Deutschsprachige Seelsorge in der Erzdiözese Ermland in Zusammenarbeit mit der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit

### Programm:

1. Tag: Allenstein – Breslau – Klein Schwadowitz – Königgrätz
2. Tag: Sadowa – Deutsch Gabel – Leitmeritz
3. Tag: Kloster Ossegg – Maria-Ratschitz – Karlsbad
4. Tag: Pilsen – Pribram – Budweis – Prag
5. - 6. Tag: Prag
7. Tag: Altbunzlau – Münchengrätz – Breslau
8. Tag: Trebnitz – Allenstein

**Leistungen:** 7 Übernachtungen (HP), Eintritte in ausgewählten Objekten.

**Reiseleitung:** Domherr André Schmeier.

**Geistl. Reiseleitung:** Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel und Domherr Schmeier.

**Preis:** 1.600 PLN (polnische Zloty) (ca. 380 €), EZ-Zuschlag: 600 PLN (ca. 145 €).

Für Teilnehmer aus der Bundesrepublik besteht die Möglichkeit des Zu- und Ausstiegs in Breslau. Alle Teilnehmer benötigen die Europäische Versicherungskarte.

**Anmeldung** und weitere **Informationen** im Büro der deutschsprachigen Seelsorge, ul. Pieniężnego 22, PL-10-006 Olsztyn, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10-12 Uhr **Tel.: 0048-89-524 71 67**, Mail: schmeier@o2.pl

# Ermland-Wallfahrt 2019

## Für Frieden zwischen den Völkern

vom 4. bis 11. September 2019

### Unser Rahmenprogramm

#### Mittwoch, 4. September 2019

##### Anreise nach Posen

Abfahrt von den vorgesehenen Zusteigstationen: Köln / Münster / Hannover. - Posen: Hotelbelegung für eine Nacht.

#### Donnerstag, 5. September 2019

##### Posen - Allenstein

Fahrt nach Marienwerder. Heilige Messe in der Kapelle der Hl. Dorothea. Weiterfahrt nach Marienburg zur Besichtigung der Burg des Deutschen Ritterordens. - Allenstein: Zimmerbelegung für fünf Nächte.

#### Freitag, 6. September 2019

##### Alenstein - Frauenburg - Braunsberg - Prositten

Fahrt nach Frauenburg. Besichtigung des Domes. Eucharistiefeier. Anschl. Fahrt nach Braunsberg zu Begegnung den Katharinen-schwestern. Besuch der Katharinenkirche und der Kreuzkirche. Rückkehr nach Allenstein über Prositten, wo wir eine Andacht feiern.

#### Samstag, 7. September 2019

##### Alenstein - Rössel - Heiligelinde - Nikolaiken

Eucharistiefeier in Rössel. Weiterfahrt nach Heiligelinde, Besuch der barocken Wallfahrtskirche. Anschl. Fahrt nach Nikolaiken. Bei schönem Wetter Schifffahrt über die Masurische Seenplatte.

### ODER

Tagesausflug nach Königsberg (fakultativ!) Stadtrundfahrt mit Besuch des Domes. Rückkehr nach Allenstein in den späten Abendstunden.

(WICHTIG! Reisepass mit mind. 6 Monate Gültigkeit und Visum erforderlich. Das Visum wird über Christophorus-Reisedienst eingeholt.)

#### Sonntag, 8. September 2019

##### Dietrichswalde

Großer Wallfahrtstag in Dietrichswalde zusammen mit den polnischen Christen als Dank und Bitte um den Frieden in der Welt. Anschl. Rückkehr nach Allenstein; Gelegenheit zur Besichtigung der Stadt.

#### Montag, 9. September 2019

**Tag zur freien Verfügung.** Gelegenheit zum Besuch der Heimortorte.

#### Dienstag, 10. September 2019

##### Thorn - Gnesen - Posen

Wir verlassen Allenstein und fahren über Thorn nach Gnesen. Abschlussgottesdienst im Dom zu Gnesen am Grab des Heiligen Adalbert. Weiterfahrt nach Posen. - Hotelbelegung für eine Nacht.

#### Mittwoch, 11. September 2019

Rückfahrt zu den Stationen der Hinreise.

- Programmänderungen vorbehalten -

### Leistungen

- \* Fahrt im klimatisierten Fernreisebus (WC / Bordküche Getränkeservice)
- \* Hotel mit Halbpension; Alle Zimmer mit Bad/DU und WC
- \* Alle im Prospekt aufgeführten Besichtigungen und Führungen
- \* Ständige deutschsprachige Reiseleitung und geistliche Begleitung
- \* Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung mit evtl. Krankenrücktransport
- \* Insolvenzschutz

**Gesamtpreis pro Person: ca. 815 €**

Einzelzimmerzuschlag: ca. 195 €

Tagesausflug Königsberg: 180 €

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:

**Christophorus-Reisedienst, Zeppelinstr. 5B, 48147 Münster**

Telefon: 02 51 - 23 70 113

ao@christophorus-reisedienst.de

Reiseveranstalter: Christophorus-Reisedienst GmbH Münster

## Erzdiözese Ermland

### Deutschsprachige Gottesdienste in der Erzdiözese Ermland

#### Regelmäßige Gottesdienste

- |                             |        |   |
|-----------------------------|--------|---|
| 1. Sonntag im Monat:        | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf  |
|                             | 15 Uhr | Heilsberg, Katharinenkloster                                      |
| 2. Sonntag im Monat:        | 14 Uhr | Allenstein, Herz-Jesu-Kirche<br>anschl. Kaffee im Haus Kopernikus |
| 3. Sonntag im Monat:        | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf  |
|                             | 14 Uhr | Bischofsburg  |
|                             | 17 Uhr | Rößel   |
| 4. und 5. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf  |

*Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Allenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz um die Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.*

*In der Fastenzeit ist jeden Freitag um 15 Uhr Kreuzwegandacht und hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Allenstein.*

#### Besondere Gottesdienste

- |                               |                  |                             |
|-------------------------------|------------------|-----------------------------|
| 25. März (Verkünd. des Herrn) | 10.00 Uhr        | Allenstein-Jomendorf        |
| 18. April (Gründonnerstag)    | 18.00 Uhr        | Allenstein-Jomendorf        |
| 19. April (Karfreitag)        | 15.00 Uhr        | Allenstein-Jomendorf        |
| 20. April (Osternacht)        | 20.00 Uhr        | Allenstein-Jomendorf        |
| 21. April (Ostersonntag):     | keine hl. Messen | in Bischofsburg und Rößel   |
| 22. April (Ostermontag)       | 10.00 Uhr        | Allenstein-Jomendorf        |
| 5. Mai (Werl-Wallfahrt)       | keine hl. Messen | in Allenstein und Heilsberg |
| 10. Juni (Pfingstmontag)      | 10.00 Uhr        | Allenstein-Jomendorf        |
| 15. Juni (Sommerfest)         | 10.00 Uhr        | Heilsberg, Amphitheater     |
| 20. Juni (Fronleichnam)       | 10.00 Uhr        | Allenstein-Jomendorf        |

*(Änderungen Vorbehalten)*

Das Allensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprachigen Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn**, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67; **E-Mail: schmeier@o2.pl**

### Gebet um die Seligsprechung des Bischofs von Ermland Maximilian Kaller

Vater im Himmel!

Du hast deinen Diener Maximilian zum Priester erwählt und ihn in schwerer Zeit zum Seelsorger in Berlin, Oberhirten von Schneidemühl und Bischof von Ermland bestellt. In deiner Kraft hat er unerschrocken das Evangelium verkündet, den Armen und Entrechteten gedient, sich für die Verwirklichung deines Reiches auf Erden verzehrt. In der schweren Prüfung der Heimatlosigkeit war er als Päpstlicher Sonderbeauftragter den ihm Anvertrauten ein Vorbild unerschütterlicher Glaubenstreue. Nach seinem Tod haben viele Gläubige an seinem Grab gebetet, ihn um Fürsprache angerufen und Erhörung gefunden. In Demut bitten wir dich, barmherziger Gott, schenke uns Bischof Maximilian als besonderen Schutzpatron der Flüchtlinge und Heimatlosen Europas. Möge er sich unserer Nöte bei dir annehmen und der Versöhnung der Völker und dem Frieden unter den Menschen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

*Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Nur für den Privatgebrauch.  
Gebetserhörungen bitte mitteilen:*

*Herrn Pastor Thorsten Neudenberger, Ermlandweg 22, 48159 Münster*

## Ermlandbuch 2019 Buchdeckel

Von Dietrich Kretschmann, Kalendermann

Ja, hinter den Buchdeckeln des Ermlandbuches 2019 finden Sie nicht nur den Text, die Bilder, die Gedanken der Autorinnen und Autoren, gleich auf der zweiten Umschlagseite finden Sie auch die Ermlandkarte, der Diözese Ermland. Wenn Sie also bei den Nachbarn, den eigenen Kindern, den Enkeln schnell und sicher aufzeigen möchten, wo Sie herkommen, was Sie und Ihre Kinder bei den Besuchen, die sie gemacht haben, wo und wie erfahren haben, dann können Sie auf die Karte zeigen, die Erzählung aus alten Zeiten oder die Erlebnisse der neuesten Reisen mitteilen. Für den Preis von 9,00 Euro haben Sie auch diesmal

ein Buch in der Hand, das sich durch ein Kalendarium auszeichnet, in dem sie Fest- und Feiertage ermländischer Kirchen und Kirchweihfesttage finden.

775 Jahre Bistum Ermland - in der 60. Ausgabe des Ermlandbuches, denn seit 1950 wird es nach dem Krieg und der Vertreibung schon aufgelegt, finden Sie Ansprachen, Gedichte, Erzählungen und Berichte.

Es kostet wenig Mühe, noch zum Osterfest ein schönes Geschenk in die Hand zu bekommen, richten Sie Ihre Bestellung nur an die Ermlandfamilie, e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

So grüße ich Sie / Euch herzlich!



## ERMLANDKALENDER 2019

*Eindrücke aus Ermland und Ostpreußen, 5 €, zzgl. Porto/Verp.*

*Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,*

*Tel.: 0251 - 21 14 77, E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de*



### So helfen Sie der Ermlandfamilie

## Online-Einkauf über Gooding

Sie kaufen häufiger online ein? Dann können Sie die Ermlandfamilie bei vielen Ihrer Einkäufe unterstützen. Und das ohne Mehrkosten. Möglich macht dies die Online-Plattform „Gooding“. Die Betreiber von Gooding haben mit fast 1.000 Händlern - darunter viele bekannte Shop wie Zalando, Ebay etc. - Verträge abgeschlossen. **Amazon macht leider**

**nicht mehr mit.** Die Provisionen, die bei einem Kauf von den Shops gezahlt werden, gehen an die von den Gooding-Nutzern ausgewählten gemeinnützigen Vereine. Ausgenommen sind lediglich Provisionsweitergaben bei Buch-Käufen.

So geht es: Gehen Sie zunächst auf das Portal [www.gooding.de](http://www.gooding.de). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sie müssen also nicht Ihre Da-

ten angeben. Auf dieser Internetseite findet man zunächst ein Fenster, in dem man den Shop sucht, in dem man einkaufen möchte. Danach wählt man den gemeinnützigen Verein, der unterstützt werden soll. Hier ist also „Ermlandfamilie e.V.“ anzugeben.

Jetzt nur noch „Start“ klicken. Der Einkauf ist für die Nutzer nur ein wenig aufwändiger.

Zusätzliche Kosten entstehen nicht. Für die Ermlandfamilie ist es aber eine große Hilfe. Machen Sie mit! Und geben Sie an, dass Sie 100 Prozent der Provision an die Ermlandfamilie spenden wollen. Verzichten Sie bitte auf die Funktion „Prämie teilen“. Danke.

Mit Gooding einkaufen und Ermlandfamilie unterstützen! - [www.gooding.de](http://www.gooding.de)

gooding

## † Unsere Toten

Armborst, Gerhard, Kalkstein, Kr. Heilsberg, 84 J., 10. 1. 2019 (Martin Armborst, Sohn, Kirchgasse 6, 37318 Uder)

Armborst, Maria, Kalkstein, Kr. Heilsberg, 86 J., 24. 12. 2018 (Gerhard Armborst, Bruder, Kirchgasse 6, 37318 Uder)

Bleise, Ida, geb. Höpfner, Heinrichau u. Wormditt, Kr. Braunsberg, 92 J., 17. 1. 2019 (Martina Mahn, geb. Bleise, Tränkgasse 8, 55278 Königernheim)

Boesader, Olga, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 91 J., 31. 1. 2019 (Franziska Thilo, Ackerstr. 49, 13355 Berlin)

Dargel, Hugo, Open, Kr. Braunsberg, 82 J., 20. 2. 2019 (Hubert Dargel, Bruchrandweg 26, 50259 Pulheim)

Dominikowski, Peter, Nagladden, Kr. Kr. Allenstein, 76 J., 31. 12. 2018 (Teresa Dominikowski, Naglady 38, PL 11 036 Gietrzwałd)

Drews, Hildegard, geb. Luwinski, Hirschberg und Derz, 81 J., 1. 11. 2018 (Gregor Drews, Rundstraße 93, 47475 Kamp-Lintfort)

Gergk, Kunibert, Braunsberg, 80 J., 22. 11. 2018 (Norbert Gerigk, Sontheimer Str. 2, 70437 Stuttgart)

Gerigk, Hubert, Braunsberg, 79 J., 14. 11. 2018 (Marianne Gerigk, Von-Werth-Str. 4, 41363 Jüchen-Hochneukirch)

Gollan-Wiewiora, Edelgard, geb. Flanz, Raschung, Kr. Kreis Rößel, 75 J., 25. 2. 2019 (Detlef Stoffel, Birkenallee 40, 46286 Dorsten)

Grunwald, Siegfried, Tolnicken, Kr. Allenstein, 87 J., 28. 2. 2019 (Andreas Grunwald, Porschestr. 5, 51381 Leverkusen)

Gutowski, Paul, Bredinken u. Wengoyen, Kr. Rößel, 86 J., 26. 12. 2018 (Irene Stadler, geb. Gutowski, Bachstr. 9, 63571 Gelnhausen-Höchst)

Hagemeister, Rita, geb. Hermanowski, Raschung, Kr. Rößel, 75 J., 12. 12. 2018 (Bernadette Schreiner, Auf der Höhe 3, 58730 Fröndenberg)

Hennig, Angelika, geb. Rubach, Wuslak, Kr. Heilsberg, 84 J., 12. 1. 2014 (Josef Hennig, Bleichgasse 2, 41460 Neuss)

Hennig, Ernst, Open, Kr. Braunsberg, 66 J., 2. 6. 1990 (Josef Hennig, Bleichgasse 2, 4047 Stürzelberg)

Hennig, Klara, geb. Klafki, Open, Kr. Braunsberg, 74 J., 29. 12. 1969 (Josef Hennig, Bleichgasse 2, 4047 Stürzelberg)

Hennig, Klara, Open, Kr. Braunsberg, 79 J., 3. 2. 2005 (Josef Hennig, Bleichgasse 2, 4047 Stürzelberg)

Hennig, Otto, Open, Kr. Braunsberg, 59 J., 15. 1. 1990 (Käthe Hennig, geb. Bergers, Stifterstr 26, 4047 Stürzelberg)

Hennig, Otto, Open, Kr. Braunsberg, 70 J., 29. 12. 1969 (Josef Hennig, Bleichgasse 2, 4047 Stürzelberg)

Hevelke, Ulrich, Danzig, 23. 7. 2018 (Johannes Hevelke, Bornwiesenweg 71, 60322 Frankfurt)

Hünting, Irene, geb. Gedig, Alt Garschen, Kr. Heilsberg, 86 J., 8. 11. 2018 (Gabriele Gedig, Im Schlenk 50, 47055 Duisburg)

Jaeger, Gerhard, Kerschen, Kr. Heilsberg, 74 J., 22. 2. 2019 (Monika Jaeger, Melanchthon-Str. 9, 39576 Stendal)

Jagalla, Gerhard, Hochwalde-Diwitzen, Kr. Allenstein, 85 J., 22. 11. 2018 (Tochter: Renate Weber-Lichtblau, Braunsberger Weg 1, 51688 Wipperfürth)

Kardekewitz, Eva, Allenstein, Karlstr. 4, 87 J., 2. 2. 2019 (Klemens Kardekewitz, Tacheniusweg 10, 32052 Herford)

Kehrbaum, Kurt, Guttstadt, 85 J., 9. 11. 2018

Klein, Eva, geb. Masselberg, Braunsberg, Mauerstr., 82 J. 5. 3. 2018 (Elisabeth Schulze, Heidegrund 8, 15751 Königs Wusterhausen)

Kleingeist, Peter, Tolkemit, Jugendherberge, 85 J., 24. 1. 2019

Koenen, Franz, 89 J., 15. 8. 2018 (Anna Koenen, Frankenstr. 142, 45134 Essen)

Krahnke, Reinhard, Tolkemit, Turmstr. 16, 80 J., 3. 2. 2019 in München

Kretschmann, Paul, Blankensee, Kr. Heilsberg, 84 J., 22. 2. 2019 (Brigitta Kretschmann, Hansaallee 386, 40547 Düsseldorf)

Krieg, Elisabeth, geb. Knorr, Mighennen, Kr. Braunsberg, 91 J., 2. 1. 2019 (Michael Krieg, Am Straßbach 5, 61169 Friedberg)

Kriegs, Roswitha, geb. Drews, Pat haunen, Kr. Allenstein, 66 J., 28.

8. 2018 (Lothar Kriegs, An den Maien 36, 51105 Köln)

Kronisch, Margarete, geb. Hoppe, Krekollen, Kr. Heilsberg, 97 J., 23. 12. 2018 (Dr. Claus-Peter Kronisch, Kottter Str. 129, 49078 Os nabrück)

Lange, Edith, Weißenburg, Kr. Sensburg, 83 J., 14. 1. 2019 (Beate Grof, Im Alten Holz, 58093 Hagen)

Lange, Gerhard, Abbau Neustadt, Braunsberg, 90 J., 22. 11. 2018 (Margarete Lange, Nordstr. 54, 44629 Herne)

Langkau, Franz, Reuschhagen, Kr. Allenstein, 96 J., 24. 12. 2018 in Köln (Tochter: Ruth Prothmann, Siebengebirgsallee 66, 50939 Köln)

Liedtke, Otto, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 94 J., 5. 12. 2018 (Tochter: Doris Steppeler, Taubenweg 25, 33335 Gütersloh)

Meyer, Elfriede, geb. Hirschberg, Süßenberg, Kr. Kreis Heilsberg, 85 J., 28. 10. 2018 (Alice Graf, Elsa-Brändström-Str. 11, 45136 Essen)

Michalski, Hildegard, geb. Palm, Guttstadt, 95 J., 1. 12. 2018

Moczarski, Hans Georg, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 62 J., 2. 1. 2019 (Dorothea Moczarski, Im Moorhock 77, 48159 Münster)

Much, Hedwig, geb. Grubert, Eschenau, Kr. Heilsberg, 85 J., 21. 1. 2019 (Wolfgang Much, Kirchhofweg 9, 72218 Efringen)

Ott, Leo, Groß Purden, Kr. Allenstein, 90 J., 24. 1. 2019 (Gertrud Ott, Dubelohstr. 175, 33104 Paderborn)

Pophn, Artur, Kerschen, Kr. Heilsberg, 79 J., 26. 1. 2019 (Astrid Wimmer, -Tochter-, Fr.-Nau mann-Allee 33, 19288 Ludwigs lust)

Praß, Irmgard, geb. Schacht, Neu

## Aus der Ermlandfamilie

### Familiennachrichten für Ermlandbriefe

Wer Zugang zum Internet hat - Kinder oder Enkel - möge bitte Familien nachrichten für die ERMLANDBRIEFE über das Internet einreichen:

[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de) → Service → Familiennachrichten

Sie helfen uns damit sehr! - Ein herzliches Dankeschön!

Kockendorf / Warkallen, Kr. Allenstein, 83 J., 10. 11. 2018 (Edith Palmowski, Hölderlinstr. 19, 44805 Bochum)

Roß, Margarete, geb. Ziemen, Reichsen, Gem. Krekollen, Kr. Heilsberg, 92 J., 25. 3. 2018

Saalmann, Leo Alois, Kersten, Kr. Sensburg(Mragowo), 97 J., 29. 7. 2019 (Giesela Saalmann, Siebertshäuser Str. 6, 34621 Frielendorf)

Sadrinna, Monika, geb. Dittrich, Gottken, Kr. Allenstein, 85 J., 11. 1. 2019 (Erika Seck, Tochter, Lehmbedde 5, 59427 Unna)

Schadowski, Ernst, Schönwalde, Kr. Heilsberg, 93 J., 7. 1. 2019 in Solingen

Scheffler, Edith, geb. Pompetzki, Herrmannsort, Kr. Allenstein, 84 J., 20. 9. 2018 (Bruno Stork, Volkardeyer Weg 83a, 40472 Düsseldorf)

Schulz, Herrmann, Ober Ecker, Kr. Heiligenbeil, 89 J., 28. 9. 2018 (Maria Schulz, Benninghausenweg 6, 59494 Soest)

Schulz, Maria, Pettelkau, Kr. Braunsberg, 96 J., 26. 1. 2019 (Caritas-Heim Wohngemeinschaft, Romaney 39, 51467 Bergisch-Gladbach)

Schulz, Walter, Roggenhausen, Gut Schweden, 85. J. 17. 1. 2019 (Anneliese Schulz, St.-Barbara-Str. 67, 59581 Warstein-Taubeneide)

Skubski, Paul, Prohlen, Kr. Allenstein, 90 J., 28. 12. 2018 (Schwester: Elisabeth Kendzorra, Krokodilweg 10, 70499 Stuttgart)

Splieth, Viktor, Tolkemit, Am Amtsberg 5, 88 J., 29. 12. 2018

Sprenger, Erna, geb. Hennig, Krekollen, Kr. Heilsberg, 93 J., 11. 12. 2018 (Peter und Beate Reißmann, Hütter-Busch-Str. 42, 42349 Wuppertal)

Stuhrmann, Gerhard, Gr. Lemkendorf, Kr. Allenstein, 86 J., 11. 11. 2018 (Maria Rohde, geb. Stuhrmann, Teltower Str. 5, 51377 Leverkusen)

Thiel, Josef Bruno, Millenberg, Kr. Braunsberg, 90 J., 26. 1. 2019 (Dorothea Thiel, Osterfeuerberger Ring 51b, 28219 Bremen)

Treige, Paul, Langwiese, Kr. Heilsberg, 89 J., 10. 12. 2018 (Maria Treige, Am Hang 16, 48301 Not teln)

Wachowitz, Maria, Diwitten, Kr. Allenstein, 91 J., 20. 9. 2018 (Maria-Magdalena Makolla, Sonnenstr. 41, 58239 Schwerte)

Weng, Maria Elisabeth, geb. Fox, Schönborn, Kr. Heiligenbeil, 92 J., 8. 1. 2019 (Alfred Weng, Krombachweg 36, 50767 Köln)

Woelki, Ursula, geb. Brock, Sturm hübel, Kr. Rößel, 79 J., 26. 11. 2018 (Arthur Woelki, Lungwitzerstr. 47, 09356 St. Egidien)

Ziems, Paul, Tolkemit, Hafenstr. 2, 89 J.

*O dunkle Nacht um mich,  
wann weichst du hier?  
O ew'ges Morgenrot,  
wann scheinst Du mir?  
Wenn strahlend einst dein Licht  
die Todesnacht durchbricht,  
dann zieh mich, Gott, zu Dir -  
ganz nah zu Dir!*

*(Lobet den Herrn, Nr. 224 - Otto Miller)*

## Unsere Lebenden

### 99 Jahre

Gotzhein, Margarete, geb. Boenigk, Bredinken und Raschung, Kr. Rößel, 11. 5. 2019, In der Gerist 7, 44536 Lünen

Schlieper, Maria, geb. Siebert, Braunsberg, 24. 11. 2018, Seniorenwohnpark Bauernmühle, Mühlenstr. 6, 25421 Pinneberg

### 97 Jahre

Bolloff, Frieda, geb. Knoblauch, Tolkemit, Vorderhaken 40, 2. 7. 2019, Heideweg 6, 29308 Winsen  
Klaperski, Mathilde, geb. Makolla, Wemitten, 23. 3. 2019, Im Löhbusch 25, 58119 Hagen

### 96 Jahre

Lingner, Otto, Tolkemit, Vorderhaken 9, 9. 4. 2019, Ankerplatz 5, 24159 Kiel-Schilksee

### 94 Jahre

August, Antonie, geb. Marquardt, Tolkemit, Turmstr. 29, 29. 5. 2019, St. Peter Allee 21, 47906 Kempen  
Bolloff, Anneliese, geb. Blietschau, Tolkemit, Reiferbahn 6, 9. 4. 2019, Am Schiffenweg 19, 35460 Staufenberg

Grodde, Maria, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 20. 7. 2019, Vogelsang 32, 19370 Parchim

Heidebrunn, Gertrud, geb. Tuchel, Tolkemit, Grenzbachsiedlung, 1. 7. 2019, Lindenstr. 7b, 21423 Winsen

Hoppe, Monika, geb. Lobert, Deutsch Eylau, Rotkrug, 3. 7. 2019, Annaberger Str. 121, 53175 Bad Godesberg

Laskowski, Martha, geb. Lewark, Tolkemit, Frauenburger Str., 3. 4. 2019, Heidhausen 8, 41379 Brüggen

Mertens, Lisbeth, geb. Rosenkranz, Tolkemit, An der Kirche 5, 3. 5. 2019, Ledderhosenweg 47, 55543 Bad Kreuznach

Pander, Hedwig, geb. Gerecht, Mi-gehnen, Kr. Braunsberg, 8. 3. 2019, Schulstraße 10, 06311 Helbra

### 93 Jahre

Hildemann, Maria, geb. Boenigk, Stolzhausen, Kr. Heilsberg, 23. 11. 2018, Limburger Str. 8, 61476 Kronberg

Hoppe, Eckhard, Weißensee, Kr. Rößel, 24. 4. 2018, Annaberger Str. 121, 53175 Bad Godesberg

Jürgler, Margarete, geb. Gehrman, Neudorf-Kämmereidorf, 29. 6. 2019, Ragazer Str. 13, 13407 Berlin  
Linke, Maria, geb. Laws, Tolkemit, Hinterhaken 35.16. 3. 2019, Altersheim Fr.-Lichtenauer-Allee 3, 21423 Winsen

Pick, Agnes, geb. Tondar, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 11. 2019, Max-Pechstein-Str. 5, 22115 Hamburg

Radke, Magdalene, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 12. 10.

2019, Ringelbergstr. 4, 47169 Duisburg

### 92 Jahre

Brose, Lisbeth, geb. Kibowski, Tolkemit, Neuer Weg 19, 18. 5. 2019, Meersenstiege 52, 48165 Münster  
Grunert, Nikolaus, Blumenau, 9. 12. 2019, 522 Orchard Rd., Jamestown, NY 14701-9409

Hackert, Maria, geb. Weinberger, Wormditt, Kr. Neuhaus, 21. 3. 2019, Ringstr. 24, 77716 Haslach/Kinzigtal

Schikowski, Ernst, Rehagen, Kr. Heilsberg, 14. 10. 2019, Etkar-Andre-Str. 22, 18069 Rostock

### 91 Jahre

Bielecki, Viktor, Kl.Lemkendorf, Kr. Allenstein, 28. 4. 2019, 91Jahre, Homertstr.1, 51647 Gummersbach

Funk, Johannes, Tolkemit, Frauenburger Str., 10. 4. 2019, Ludw.-Kayser-Str. 4, 31582 Nienburg

Grunert, Ingrid, geb. Perk, Galitten, Kr. Heilsberg, 9. 6. 2019, 522 Orchard Rd., Jamestown, NY 14701-9409

Jung, Gertrud, geb. Zimmermann, Wormditt, Bahnhofstraße 46, Kr. Braunsberg, 16. 4. 2019, Hinsbleek 11 F 204, 22391 Hamburg

Kleinbreuer, Ursula, geb. Ethel, Noßberg, Kr. Heilsberg, 13. 3. 2019, Am Röttchen103, 40468 Düsseldorf

Schieke, Else, geb. Abraham, Tolkemit, Machandelsteig 7, 8. 7. 2019, Fichtenweg 3, 49439 Steinfeld

Schlücking, Elisabeth, geb. Harwardt, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 30. 3. 2019, Sönnernstraße 15, 59069 Hamm-Wambeln

Seeger, Elfriede, geb. Brunke, Tolkemit, Vorderhaken 18, 15. 4. 2019, Jahnstr. 8, 78771 Klettgau

Sommerfeld, Herbert, Dietrichswalde, 6. 6. 2019, Siemensstr. 32, 47805 Krefeld

Wachsmuth, Edith, geb. Trautmann, Tolkemit, Am Turm 6, 5. 4. 2019, Schillstr. 11, 44532 Lünen

Wulf, Elisabeth, geb. Iffländer, Tolkemit, Am Mühlentbach 1, 8. 7. 2019, Wilh.-v. Capteine Str. 18, 50858 Köln

### 90 Jahre

Bergmann - Baier, Ingeburg, geb. Bergmann, Liewenberg Schmolainen, Kr. Heilsberg, 8. 4. 2019, Unkeler Weg 4, 53424 Remagen

Bogdanski, Margarete, Gr. Lemkendorf, Kr. Allenstein, 1. 6. 2019, Stockumer Str. 65, 58453 Witten

Capelle, Margarete, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 20. 8. 2019, Prekerstr. 14, 33334 Gütersloh

Erlenstedt, Maria, geb. Hollender, Tolkemit, Mühlenstr. 4, 4. 6. 2019, Im Bonnefeld, 22, 47259 Duisburg

Fox, Alois, Krekollen, Kr. Heilsberg, 9. 11. 2019, Wilhelmshöher Str. 159, 60389 Frankfurt

Friese, Josef, Basien, Kr. Braunsberg - Ostpreußen, 1. 4. 2019, Rufnummer Josef Friese 02103-69268, Hagebuttenweg 20, 40723 Hilden

Funk, Anton, Tolkemit, Am Markt 9, 26. 6. 2019, Hochstr. 40 41334 Nettetal

Görigk, Edith, geb. Kaschinski, Plausen, Kr. Rößel, 9. 9. 2018, Kuhstr. 52, 47533 Kleve

Grunwald, Christel, Tollnicken, Kr. Allenstein, 31. 5. 2019, Alte Linner Str. 130, 47799 Krefeld

Hester, Liesbeth, geb. Eilerwaid, Tolkemit, Memeler Str. 29, 18. 4. 2019, Alter Zirkusplatz 9, 22880 Wedel

Hoffmann, Maria, geb. Grunenberg, Tolkemit, Turmstr. 15, 24. 6. 2019, Dürener Weg 8, 52379 Langerwehe

Hofmann, Luzia, geb. Schmidt, Görkendorf, Kr. Rößel, 29. 3. 2019, Eltern: Otto und Martha Schmidt, An der Bredde 4, 45739 Oer-Erkenschwick

Jagodinski, von, Theodor, Diwitten/Rosenau, Kr. Allenstein, 15. 2. 2019, Am Maashof 45, 47269 Duisburg

Kahle, Margarete, geb. Goldau, Tolkemit, Vorderhaken, 24. 6. 2019, Am Südbahnhof 12a, 26725 Emden

Koneg, Monika, geb. Thimm, Bischofsburg, Kr. Rößel, 2. 4. 2019, Luisenhüttenstr. 25, 44536 Lünen

Kretschmann, Irmentraut, geb. Tuguntke, Wartenburg, Kr. Allenstein, 3. 5. 2019, Fischerstr. 20, 23909 Ratzeburg

Lange, Gerhard, Abbau Neustadt, Braunsberg, 15. 11. 2018, Nordstr. 54, 44629 Herne

Meusel, Olga, geb. Kutschki, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 21. 6. 2019, Von Morrien Str. 19, 48151 Münster

Nolden, Gerda, geb. Blietschau, Tolkemit, Reiferbahn, 6. 2. 6. 2019, Breslauer Str. 9, 53359 Rheinach

Ott, Leo, Groß Purden, Kr. Allenstein, 18. 12. 2018, Dubelohstr. 175, 33104 Paderborn

Schmidt, Elisabeth, geb. Schmidt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 7. 8. 2019, Grabauer Weg 21, 22417 Hamburg

Steier, Martha, geb. Strach, Tolkemit, Vorderhaken 28, 25. 4. 2019, Ulmenweg 19, 47906 Kempen

Walker, Gertrud, 3. 6. 2019, Königsberg, Vinckestr. 45, 59821 Arnberg

Wisotzki, Hans-Georg, Braunsberg, 14. 4. 2019, Egerpohl 33, 51688 Wipperfürth

### 89 Jahre

Bader, Bruno, Millenberg, Kr. Braunsberg, 12. 3. 2019, Friedhofstraße 20, 44581 Castrop-Rauxel  
Certa, Johann, Alt-Schöneberg, 19. 8. 2019, Fichtenstr. 31, 58239 Schwerte

Frankowiak, Else, geb. Peter, Tolkemit, Vorderhaken, 2. 4. 2019, Spillheide 18, 45226 Essen

Seidelmann, Gertrud, geb. Trautmann, Tolkemit, An der Kirche 9, 11. 7. 2019, Ludwig-Wiesmann-Str. 47, 48249 Dülmen

### 88 Jahre

Behlau, Erich, Cronau u. Prohlen, Kr. Allenstein, 5. 8. 2019, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg

Glomm, Josef, Wengojen, Kr. Rößel, 27. 3. 2019, Wadersloher Str. 10, 33449 Langenberg

Hul, Gertrud, geb. Zentra, Schönwiese, Kr. Heilsberg, 24. 05. 2019, Międzylesie 3, PL 11-040 Dobre Miasto

Jepp, Monika, geb. Spannenkrebs, Tolkemit, Turmstr. 11, 12. 6. 2019, Vogelberg 88, 29227 Celle

Karauß, Bruno, Basien, Kr. Braunsberg, 1. 10. 2018, Im Rosengarten 22, 51789 Lindlar

Kraemer, Johannes, Thegsten, Kr. Heilsberg, 30. 5. 2019, Weidenweg 4, 50126 Bergheim

Lindner, Margarete, geb. Strelow, Tolkemit, Elbinger Str. 20, 7. 7. 2019, Rotbergkamp 7, 21079 Hamburg

Pagel-Struck, Elfriede, geb. Koy, Tolkemit, Abbau, 5. 6. 2019, Parkstr. 18c, 23395 Bad Segeberg

Rarrek, Walter, Köslinen, Kr. Allenstein, 30. 7. 2019, Königsberger Str. 17, 59174 Kamen

Schimanski, Alois, Rothfließ, Kr. Rößel, 8. 3. 2019, Junkerstr. 37, 42699 Solingen

### 87 Jahre

Bielecki, Irmgard, geb. Knobel, Kl.Lemkendorf, Kr. Allenstein, 1. 11. 2019, 87Jahre, Homertstr.1, 51647 Gummersbach

Blum, Else, geb. Kater, Tolkemit, Elbinger Str. 59, 3. 4. 2019, Brocksteg 12, 47929 Grefrat

Chojnowski, Elisabeth, geb. Sombrutzki, Gillau, Kr. Allenstein, 16. 04. 2019, ul. Pana Tadeusza 20/46, PL 10-461 Olsztyn

Fisahn, Heinrich, Atkamp, Kr. Rößel, 27. 8. 2019, Debnik 17, PL 11-440 Reszel

Fisahn, Maria, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 12. 6. 2019, Parkallee 16, 32816 Schieder

Funk, Clemens, Krekollen, Kr. Heilsberg, 15. 9. 2019, Am Rathausplatz 4, 63128 Dietzenbach-Steinberg

Neumann, Antonia, geb. Fischer, Tolkemit, Dönhöfer Weg, 4. 5. 2019, Buzenstr. 64, 47906 Kempen

Poschmann, Bernhard, Heinrichau, Kr. Braunsberg, 22. 4. 2019, Schartweg 30, 06526 Sangerhausen

Rohling, Antonia, geb. Ellerwald, Tolkemit, Memeler Str. 29, 24. 4. 2019, Schlödelsweg 5, 22889 Wedel

Schulz, Anneliese, geb. Knoblauch, Tolkemit, Accisenstr. 14, 8. 7. 2019, Ohweg 3, 21442 Toppenstedt

## Unsere Lebenden

Sommerfeld, Erika, verw. Assmann, geb. Boegel, Bischofsburg, 11. 8. 2019, Siemensstr. 32, 47805 Krefeld

### 86 Jahre

Angrick, Bruno, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 23. 1. 2019, Kantstraße 11, 99867 Gotha

Fischer, Manfred, Tolkemit, Vorderhaken 48, 13. 5. 2019, In den Reuten 3, 49134 Wallenhors

Käppeler, Elisabeth, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 22. 11. 2019, Lange Str. 11, 89542 Herbrechtingen

Lohmann, Rosa, geb. Laws, Tolkemit, Hinterhaken 25, 3. 5. 2019, Wilhelmsallee 8, 24235 Laboe

Prahl, Eberhard, Guttstadt, Markt 14, 19. 3. 2019, Werner-Seelenbinder Str. 14, 19059 Schwerin

Scherzer, Maria, geb. Hennig, Krekollen, Kr. Heilsberg, 15. 11. 2019, Im Schlosspark 18, 51429 Bergisch Gladbach

Stargard, Herbert, Guttstadt, Hutmacherstr. 5, 5. 3. 2019, Rosenstr. 3, 40699 Erkrath

### 85 Jahre

Bender, Edith, geb. Behlau, Krekollen, Kr. Heilsberg, 19. 6. 2019, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld

Certa, Agnes, geb. Reddig, Fittingsdorf Kr. Allenstein, 20. 1. 2019, Fichtenstr. 31, 58239 Schwerte

Franke, Hans-Joachim, Allenstein, 30. 8. 2019, Wiechertstr. 3, 49114 Freiburg

Franke, Johannes-Joachim, Allenstein, 30. 8. 2019, Wiechertstr. 3, 78114 Freiburg

Janowitz, Gertrud, geb. Penczerzinski, Bronswalde, Kr. Allenstein, 7. 7. 2019, Tiefenbruch Str. 8, 50226 Frechen

Karauß, Margarethe, geb. Thibud, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 9. 6. 2019, Im Rosengarten 22, 51789 Lindlar

Kowalski, Cäcilia, geb. Meerettig, Elbing, Horst-Wessel-Str. 86, 3. 4. 2019, Ziegelbergstr. 40 E, 17033 Neubrandenburg

Krieger, Hedwig, Kraftshagen, Kr. Heilsberg, 15. 5. 2019, Röntgen-Str. 33, 08529 Plauen

Lendzian, Franz, Schönbrück, Kr. Allenstein, 29. 3. 2019, Glatzerstr. 5a, 45768 Marl

Maibaum, Elisabeth, geb. Bludau, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 25. 3. 2019, Krimpenland 1, 59510 Lippetal

Neubauer, Egbert, Seeburg, Markt 1, 20. 4. 2019, Nordparkweg 29, 41462 Neuss

Ott, Gertrud, geb. Zink, Groß Purden, Kr. Allenstein, 7. 12. 2018, Dubelohstr. 175, 33104 Paderborn

Rarrek, Martha, geb. Will, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 7. 9. 2019, Königsberger Str. 17, 59174 Kammen

Schacht, Renate, geb. Wiech, Kl. Purden, Kr. Allenstein, 4. 7. 2019, ul. Siewna 33, PL 10-830 Olsztyn

Schmidt, Margarete, geb. Woywod, Prossitten, Kr. Heilsberg, 29. 9. 2019, Anne-Burda-Allee 6, 77654 Offenburg

Schürmann, Martha, geb. Wohlge-muth, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 16. 5. 2019, Im Nott 23, 48301 Darup

Vollet, Gertrud, geb. Graw, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 29. 3. 2019, Hauptstr. 21, 67308 Immesheim

Kahlau, Gertrud, geb. Schulz, Tolke-mit, Reiferbahn 23, 18. 6. 2019, Kleine Ringstr. 12, 06268 Querfurt

Klotz, Antonie, geb. Iffländer, Tolke-mit, Reiferbahn 2, 24. 4. 2019, Schlossstr. 30, 78375 Mühligen

Knoblauch, Erwin, Demuth, Kr. Braunsberg, 20. 3. 2019, August-Bebel-Str. 20, 16761 Hennigsdorf

Knorr, Vera, geb. Pöttcher, Tolke-mit, Hinterhaken 50, 24. 5. 2019, Rahe 4a, 41334 Nettetal

Kohlweger, Rosemarie, geb. von Oppenkowski, Krekollen, Kr. Heilsberg, 1. 6. 2019, Matth.-Claudius-Weg 5, 21423 Winsen / Luhe

Skapczyk, Rosemarie, geb. Franke, Allenstein, 15. 10. 2019, I70 Baronwood Court, L6V 3H8 Brampton, Ontario - Kanada

Splieth, Norbert, Tolkemit, Sude-tenstr. 50, 11. 5. 2019, Am Camps 13a, 39539 Havelberg

### 80 Jahre

Anielski, Georg, Schönbrück, Kr. Al-lenstein, 7. 5. 2019, Riemekestra-ße 165, 33102 Paderborn

Behrendt, Werner, Rothfließ (Rochlack), 21. 2. 2019, Blesse-mer Str. 44, 50374 Erftstadt

Braun, Leo, Arnsdorf, Kr. Heils-berg, 22. 7. 2019, Reinbeker Weg 74, 21465 Wentorf bei Hamburg

Ehrhard, Ilse, geb. Hannack, Tolke-mit, Sudetenstr. 17, 23. 5. 2019, Kamaper Str. 53, 28865 Liliental

Hellweg, Hedwig, Open, Kr. Braunsberg, 16. 2. 2019, An der Landstraße 22, 17168 Sukow-Le-vitzow

Hildebrandt, Doris, geb. Drews, Lau-erhagen, Kr. Heilsberg, 31. 8. 2019, Finkenweg 11, 79805 Eggingen

Hohmann, Heinrich, Braunsberg, Kr. Braunsberg, 26. 7. 2019, Alt-striesen 4, 01309 Dresden

Jungblut, Renate, geb. Cichy, Tolke-mit, An der Kirche 2, 14. 6. 2019, Wüstenhofer Hang 31, 42929 Wer-melskirchen

Kienast, Leo, Tokemit, Vorderha-ken 11, 2. 6. 2019, Wilh.-Raabe-Str. 9, 56567 Neuwied

Kriete, Ruth, geb. Ruhnau, Memel-er Str. 15, 19. 4. 2019, Wilseder Bergstr. 19, 28328 Bremen

Lamprich, Marianne, geb. Prothmann, Pettelkau, Kr. Brauns-berg, 13. 8. 2019, Am Bahnhof 1, 03116 Drebkau/OT Leuthen

Lehmann, Alfred, Ottendorf, Kr. Al-lenstein, 19. 4. 2019, Düsseldorfer Str. 274a, 47809 Krefeld

Lindenblatt, Angelika, geb. Rogall, Siegfriedswalde, Kr. Heilsberg, 5. 1. 2019, Seelmannstr. 23, 39387 Oschersleben

Milinski, Doris, geb. Riemann, Tolke-mit, Wiek-Gasthaus, 1. 6. 2019, Rostocker Str. 28a, 18184 Bro-dersdorf

Penger, Ingrid, geb. Gollan, Alt-Wartenburg/Ottendorf, Kr. Al-lenstein, 29. 5. 2019, Hägerweg 25, 33613 Bielefeld

Preuß, Bodo, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 26. 5. 2019, Posener Str. 11, 40789 Monheim

Prothmann, Monika, geb. Reis, El-bing, 9. 8. 2019, Am Waterbrei 17, 48161 Münster-Nienberge

Puffer, Maria, geb. Kristmann, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 10. 5. 2019, Türling 13, A-4150 Rohrbach Berg

Reimann, Horst, Gr. Purden, Kr. Al-lenstein, 16. 4. 2019, Cherus-kerstr. 38, 42653 Solingen

Wedler, Hildegard, geb. Schulz, Tolke-mit, Reiferbahn 23, 26. 4. 2019, Langenwiesenweg 32, 07907 Schleiz

Die Kirche lebt.  
Und die Kirche ist jung.  
Sie trägt die Zukunft der Welt in sich  
und zeigt daher jedem einzelnen  
den Weg in die Zukunft.

(Papst em. Benedikt XVI.)

### 84 Jahre

Barwinski, Brunhild, Purden, Kr. Kreis Allenstein, 4. 6. 2019, Goe-theweg 6, 48565 Steinfurt

Fischer, Willi, Tolkemit, Grenz-bachsiedlung, 25. 4. 2019, Alden-hovener Weg 14, 47906 Kempen

Heines, Eva, geb. Sresau, Tolkemit, Hinterhaken 6, 24. 6. 2019, Nie-deckstr. 43, 41334 Nettetal

Hömme, Liesbeth, geb. Klein, Tolke-mit, Mauerstr. 5, 18. 6. 2019, As-terfeld 19, 49626 Berge

Höpermann, Ursel, geb. Ellerswald, Tolkemit, Machandelsteig 2, 29. 4. 2019, Rolandstr. 15, 22880 Wedel

Klatt, Georg, Tolkemit, Hinterhaken 1, 12. 6. 2019, Nordring 21, 37154 Northeim

Oeding, Margarethe, geb. Meck, Lokau, Kr. Rößel, 3. 8. 2019, Löt-tenkamp 22 a, 59510 Lippetal

Safert, Ruth, geb. Haese, Tolkemit, Neuer Weg. 11, 26. 5. 2019, Bahn-hofstr. 5, 04720 Görlitz

Schnidt, Ruth, geb. Prengel, Tolke-mit, Hinterhaken 59, 23. 4. 2019, Schleswiger Chaussee 42, 24768 Rendsburg

### 83 Jahre

Armborst, Antonie, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 16. 6. 2019, Raiffeisenstr. 27, 59302 Oel-de

Eickelschulte, Elenore, geb. Wolter, Tolkemit, Memeler Str. 24, 12. 7. 2019, Landsberger Str. 45, 04157 Leipzig

Ernst, Dora, geb. Trautmann, Tolke-mit, Hinterhaken 24, 5. 5. 2019, Wurthkampsweg 13, 27619 Schitt-dorf-Spaden

Haußmann, Josef, Tolkemit, Fi-scherstr. 12, 13. 6. 2019, Friedr. Ebert Str. 12, 92224 Amberg

Kabst, Liesbeth, geb. Rehberg, Ka-dinen 52, 25. 5. 2019, Hans-Beim-ler. Str. 3, 02827 Görlitz

Krenn, Dora, geb. Knoblauch, Tolke-mit, Memeler Str. 18, 2. 5. 2019, Friedenstr. 20, 41334 Nettetal

Stibal, Waltraud, geb. Schlegel, Kre-kollen, Kr. Heilsberg, 16. 9. 2019, Runzstr. 82, 79102 Freiburg

Stoll, Werner, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 12. 7. 2019, Lieselotte-Herrmann-Str. 4c, 17033 Neu-brandenburg

### 82 Jahre

Döring, Günther, Tolkemit, Sude-tenstr. 19, 20. 6. 2019, Am Weih-busch 23, 47906 Kempen

Fritsch, Elisabeth, geb. Alshut, Tolkemit, Herrenstr. 8, 15. 6. 2019, Schulstr. 197, 30855 Lan-genhagen

Gurtowski, Elisabeth, geb. Seeliger, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 17. 11. 2019, Spitzenkoppel 37, 23259 Hamburg

Müller, Erika, geb. Zimmermann, Tolkemit, Elbinger Str. 38, 12. 4. 2019, Detmolder Str. 46, 33605 Bielefeld

Rickert, Hildegart, geb. Lingner, Tolkemit, Pappelzeile 2, 5. 7. 2019, Distelweg, 18a, 22339 Ham-burg

Zimmermann, Rudolf, Wormditt, Bahnhofstraße 46, Kr. Brauns-berg, 8. 6. 2019, Gottschalkring 14, 21073 Hamburg

### 81 Jahre

Lais, Anni, geb. Seeger, Tolkemit, Frauenburer Str., 1. 5. 2019, Am Mühlensrain 19, 79423 Heiters-heim

Lucht, Anni, geb. Neumann, Tolke-mit, Herrenstr., 17. 5. 2019, Am-selstr. 5, 25368 Kiebitzreihe

Moter, Christel, geb. Iffländer, Tolke-mit, Herrenstr. 7, 9. 7. 2019, Ei-chenstr. 7, 41334 Nettetal

Semnet, Gerhard, Tolkemit, Sude-tenstr., 28. 5. 2019, Heidenfelder Str. 22, 41334 Nettetal

## Unsere Lebenden

Witzki, Helga, geb. Gehrmann, Tolkemit, Turmstr. 22, 27. 5. 2019, Orffstr. 18, 58509 Lüdenscheid

### 79 Jahre

Bielinski, Johannes, Tolkemit, Hinterhaken 52, 22. 4. 2019, Rich.-Wagner-Str. 34, 09660 Franken-berg

Bressen, Hildegard, geb. Döhring, Tolkemit, Memeler Str. 15, 15. 5. 2019, Lindenweg 48, 47906 Kempen

Sadowski, Agnes, geb. Thibud, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 31. 12. 2018, Tilsiter Str. 8, 52379 Selm

Sommer, Angela, geb. Karauß, Basien, Kr. Braunsberg, 24. 2. 2019, Berliner Str. 31, 45145 Essen

Weber, Waltraud, geb. Kokot, Tolkemit, Accisenstr. 14, 14. 5. 2019, Schweidnitzer Str. 10, 22045 Hamburg

### 78 Jahre

Kuck, Edmund, Wuttrienen, Kr. Allenstein, 30. 3. 2019, Giesenkir-

chener Str. 246, 41238 Mönchengladbach

Preuß, Rolf Peter, Layß (Vorfahren), Kr. Braunsberg, 3. 5. 2019, Rohlerstr. 9, 41469 Neuss

### 77 Jahre

Bendrin, Werner, Tolkemit, Memeler Str. 12, 24. 4. 2019, Boerholz 26, 41379 Brüggen

Kupfer, Helga, Höpfner, Tolkemit, Vorderhaken 18, 14. 6. 2019, Vorwerk 1, 01883 Stolpen

Schwenteck, Günter, Tolkemit, Elbinger Str. 10, 11. 5. 2019, Robert-Uhrig-Str. 11, 10315 Berlin

Thibud, Alfons, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 12. 4. 2019, Tilsiter Str. 7, 52379 Selm

Wroblewski, Bruno, Groß Purden, Kr. Allenstein, 27. 4. 2019, ul. Kolobrzaska 14C/11, PL 10-443 Olsztyn

### 76 Jahre

Dörflinger, Christa, geb. Rebbe, Tolkemit, Turmstr. 3, 25. 4. 2019, Karl-Fürstenberg-Str. 40, 79618 Rheinfelden

Hafki, Klaus, Tolkemit, Vorderhaken 46, 21. 6. 2019, Lange Str. 55, 28870 Ottensberg

Karauß, Leo, Basien, Kr. Braunsberg, 2. 5. 2019, Fenchelstr. 23, 47445 Moers

Sator, Irmgard, geb. Stresau, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 5, 5. 7. 2019, Ostring 17, 64823 Groß-Umstedt

Skottki, Herbert, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 27. 9. 2019, Lipperhohl 1a, 33142 Büren

### 75 Jahre

Krahnke, Dieter, Tolkemit, Turmstr. 114, 7. 4. 2019, Lochnerweg 5, 40724 Hilden

Lücken, Christa, geb. Zimmermann, Tolkemit, Hinterhaken 15, 15. 5. 2019, Brommystr. 21, 27570 Bremerhaven

Schabram, Reinhold, Mondtken, Kr. Allenstein, 12. 3. 2019, Alsenstr. 29, 55252 Mainz-Kostel

### 74 Jahre

Denzel, Rita, geb. Hausmann, Tolkemit, Fischerstr., 1. 7. 2019, Rauscherstr. 35, 56626 Andernach

### 73 Jahre

Baustian, Maria, geb. Peters, Tolkemit, Herrenstr. 1, 23. 6. 2019, Schattenbek, 47929 Grefrath

### 70 Jahre

Einwang, Ursula, geb. Schlegel, (Krekollen, Kr. Heilsberg) 28. 10. 2019, Hans-Segl-Str. 6, 94486 Osterhofen

Sengalski, Georg, Warkallen, Kr. Allenstein, 8. 4. 2019, In Gerderhahn 83 b, 41812 Erkelenz

### 65 Jahre

Bielecki, Rudolf, Kl.Lemkendorf, Kr. Allenstein, 2. 3. 2019, 65 Jahre, Liegnitzer Str.1, 51702 Bergneustadt

### 58 Jahre

Dörkes, Andreas, Krefeld, Kr. Krefeld, 25. 3. 2019, Hülser Str. 413, 47803 Krefeld

### 50 Jahre

Pulina, Harald, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 26. 4. 2019, Demmeltrather Str. 4, 42719 Solingen

## Hochzeiten

### 65 Eiserne Hochzeit

Certa, Johann und Agnes, geb. Reddig, Fittingsdorf, 18. 5. 2019, Fichtenstr. 31, 58239 Schwerte

Rautenberg, Ernst und Edith, geb. Graf, Braunswalde, Gr. Buchwalde, Kr. Allenstein, 19. 5. 2019, Schlesische Str. 31, 52477 Alsdorf

Siedler, Bruno, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, und Christine, geb. Iwan, Kr. Neustadt O/S, 10. 4. 2019, Lämmkenstatt 19, 33729 Bielefeld

### 60 Diamantene Hochzeit

Franke, Hans-Joachim, Allenstein, und Gertrud, geb. Schmidt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 8. 8. 2019, Wiechertstr. 3, 79114 Freiburg

Gurtowski, Erwin, Oerzenhof, Insel Poel, Mecklenburg, und Elisabeth, geb. Seeliger, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 16. 5. 2019, Sportzenkoppel 37, 23259 Hamburg

Neumann, Horst, geb. Neumann, Nußtal / Honigswalde, Kr. Allenstein, und Waltraut, geb. Skowasch, Klein Stabigotten / Reußen, Kr. Allenstein, 27. 4. 2019, Fritz Reuter Str.9, 29614 Soltau

### 50 Goldene Hochzeit

Braun, Leo (Eltern: Cäcilie und Anton Braun, Arnsdorf, Kr. Heilsberg) und Ingrid, geb. Box, 7. 2. 2019, Reinbeker Weg 74, 21465 Wentorf bei Hamburg

Anzeige

**TUBERKULOSE STOPPEN**

Jede Minute sterben weltweit drei Menschen an TB.

Ihre Spende rettet Leben.

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.  
97080 Würzburg  
Tel: 0931 7948-0  
E-Mail: info@dahw.de

Spendenkonto  
IBAN: DE35 7905 0000 0000 0096 96  
Sparkasse Mainfranken Würzburg

Einfach online spenden  
Dahw.de/spende

www.dahw.de

## Heilige Erstkommunion

**Gerick, Patricia**, empfängt am 5. 5. 2019 das heilige Sakrament der Erstkommunion. - Mutter: Angela Gerick (ehem. GJE)

**Thimm, Ben Alexander**, empfängt am 5. 5. 2019 das heilige Sakrament der Erstkommunion. - Mutter: Daniela, geb. Gausmann, (Deutschland, Düsseldorf) - Vater: Michael, geb. Thimm, (Eltern: Kr. Heilsberg, Düsseldorf), Nagelsweg 79, 40474 Düsseldorf

## Ermländischer Klerus

**Heimgangenen zu Herrn**  
Burchert, Gerhard, Pfr. i.R., 85 J., 1. 2. 2019 in Lingen

Keilus, Adalbert, Pfr. i.R., Ehren- domherr, Königsberg, 90 J., 14. 11. 2018 in Bremen

Lawetzky, Winfried, GR, Pfr. i.R., Lic. Theol., 89 J., 1. 1. 2019 in Sandau  
Siemetzki, Nikolaus, Pfr. i.R., 83 J., 24. 2. 2019 in Kühlungsborn

## Aus den Orden

**Heimgangenen zu Herrn**  
Sr. Regina, Franziskusschwester, geb. Theresia Berger, Wolfsdorf, Kr. Heilsberg, 89 J., 6. 3. 2019. (Nichte: Irmgard Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt)

## Ernennung

Steffen, Paul B. SVD, wurde am 1. 3. 2019 vom Großkanzler der Päpstlichen Universität Urbaniana, Rom, zum ordentlichen Professor für missionarische Pastoraltheologie ernannt.

## Familiennachrichten für Ermlandbriefe

Wer Zugang zum Internet hat - Kinder oder Enkel - möge bitte Familiennachrichten für die ERMLANDBRIEFE über das Internet einreichen:

[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de) → Service → Familiennachrichten

## Gelegentliches Beisammensein

**Kirchspiel Grieslienen, Stabigotten, Wemitten, Plautzig und Honigswalde**, 6. 4. 2019, „Südtiroler Stuben“ ab 10 Uhr, Freiherrvom-Stein-Str. 280, 45133 Essen. Info.: Hildegard Gerigk, Ginsterweg 7, 40880 Ratingen, Tel.: 02102 - 47 14 77

**Kirchspiel Jonkendorf, Wenigaiten, Mondtken, Steinberg und Polleiken, Klaukendorf, Groß Kleeberg und Groß Purden**, 14. 4. 2019, Palmsonntag, 10 Uhr Messe in St. Antonius-Kirche, Küttings Garten 3, 45279 Essen-Steele, Freisenbruch, dann im Pfarrsaal mit warmer Mahlzeit weitere Informationen über das Pfarramt (Tel.: 0201 - 50 55 70) oder Irene Lankau (Tel.: 02133 - 63 31 84)

**Kirchspiel Heiligenbeil**, 4. 5. 2019, Alte Wallfahrtskirche Werl, 11 Uhr Hl. Messe. Anschl. wie immer Mittagessen und gemütliches Beisammensein in der Gaststätte „Melsterhove“, Melsterstr. 17. Freuen wir uns auf das Wiedersehen und auf einen frohen Tag der Gemeinschaft. Anmeldung und Auskunft: Edith Stumpf, Kantstr. 3, 14471 Potsdam, Tel.: 0331 - 96 36 23

**50. Seeburger Kaffeeklatsch**, 11. 5. 2019, Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln, ab 13 Uhr treffen wir uns im bischöflichen Bildungshaus, wo wir herzlich willkommen sind. Sprecht bit-

te Eure Verwandten und Freunde an und macht Ihnen Mut zu kommen! Lasst Euch bei der Anreise behilflich sein, allein schaffen wir so manches nicht mehr. Die Helfer sind selbstverständlich willkommen. 1970 trafen sich in Köln zum ersten Mal die Seeburger zum „Kaffeeklatsch“, der seitdem jedes Jahr stattfand. So begehen wir diesmal den 50. Seeburger Kaffeeklatsch (SKK). Bequeme Parkmöglichkeit besteht in der Tiefgarage des Maternushauses, Einfahrt auf der Rückseite, Straße „Auf dem Hunnenrücken“. Vom Hauptbahnhof 10 Minuten Fußweg. Es grüßt Euch herzlich und wünscht eine gute Anreise: Siegfried Hoppe, Egerpohl 31, 51688 Wipperfürth, Tel.: 02267 - 49 53

**Kirchspiel Göttkendorf, Alt Schöneberg, Jonkendorf zusammen mit Kirchspiel Dietrichswalde, Nagladen und Woriten** zum 38. mal, 25. 5. 2019, Gemeindefestsaal der Herz-Jesu Gemeinde, Hölterweg 4, 44894 Bochum-Werne, ab 14:00 Uhr. Info.: Fam. Sawitzki, Tel.: 0234 - 23 06 24, oder J. Certa, Tel.: 02334 - 54 077

**Sternseer-Treffen**, 16. 6. 2019, Bergerhof, Bergerweg 8, 45527 Hattingen, Tel.: 0 23 24 - 72 478 Info: Bernhard Saager, Von Boltensternpl. 6, 53639 Königswinter, Tel.: 0 22 23 - 34 84

**Ermlandwoche 2019 in Uder**, 12. - 18. 8. 2019, Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, z. Hd. Uwe Schröter, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 03 60 83 - 42 311 oder Email an: info@bfs-eichsfeld.de.

**KrGem Allenstein mit Kirchspiel Deuten**, 14. 9. 2019, Heimattreffen, Schloss Horst, Turfstraße, 45899 Gelsenkirche, ab 13 Uhr

**Kirchspiel Gr. Bertung, Jomendorf-Treffen**, 28. 9. 2019 (alle 2 Jahre), Gemeindehaus der Ev. Johannes-Kirchengem., 13 Uhr, Eschenstr. 25, 42855 Remscheid. Info.: Robert Wiech, Tel.: 02131 - 94 09 55, oder Martin Bielecki, Tel.: 02191 - 74 700

**Ermländische Begegnungstage**, 25. - 27. 10. 2019, Haus St. Gottfried, 61194 Niddatal-Ilbenstadt. Für alle ermländischen Gruppierungen, Generationen und Interessierten, die unsere Ermlandfamilie kennenlernen wollen. Thema: Nachhaltigkeit. „Nach mir die Sintflut - oder enkelgerecht und zukunftsverträglich handeln und leben?“ Anfragen bei: Gabi Teschner, Tel.: 06 187 - 25 673, E-Mail: stoepselteschner@web.de, oder bei: Andreas Jonda, Tel.: 0157 - 39 62 93 29 oder Johannes Behrendt, Tel.: 01 52 - 03 36 69 90. Anmeldungen: www.junges-ermland.de

**Leutesdorfer Kreis**, 8. - 10. 10. 2019 (Fr. - So.), Treffen im Pax-Gäste-

haus in Unkel a. Rh.. Programm und Anmeldung: Margret Dromann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02845 - 47 02 55

**Kirchspiel Neu-Kaletka**. In 2019 findet kein Treffen statt, erst wieder in 2020. Weitere Informationen: Gerhard Teschner, Tel.: 05206 - 34 69

**Kirchspiel Braunsvalde**. Aufruf! In 2019 findet nach aktueller Planung kein Treffen statt. Für 2020 wird noch ein Organisator / eine Organisatorin gesucht! Bei Interesse bitte bei J. Certa, Tel.: 02334 - 54 077, melden. Teilnehmerinteressenten können sich am 5. 5. 2019 in Werl in eine Liste eintragen.

**Kirchspiel Klaukendorf, Groß Kleeberg und Groß Purden**. Aufruf! Für 2020 werden neue Räume gesucht! Info: Dieter Schlifka, Tel.: 02303 - 58 285, oder J. Certa, Tel.: 02334 - 54 077 - Teilnehmerinteressenten können sich am 5. 5. 2019 in Werl in eine Liste eintragen.

**Kirchspiel Süssenthal, Neu Vierzighuben, Groß Damerau und Umgebung**. Aufruf! Für 2020 wird noch ein Raum und Organisator / in gesucht! Bei Interesse bitte bei J. Certa, Tel.: 02334 - 54 077, oder Jan Hacia, Tel.: 0234 - 33 05 18, melden. Teilnehmerinteressenten können sich am 5. 5. 2019 in Werl in eine Liste eintragen.

Kirchspielbeauftragter für die Kreisgemeinschaft Allenstein: Johann Certa, Tel.: 02334 - 54 077, E-Mail: Johann.Certa@t-online.de - Bitte Vorschläge für weitere Treffen mitteilen.

## Ermlandfamilie unterwegs

**Busreise zum Ostpreußentreffen am 11. 5. 2019 in Wolfsburg!** Anschl. Fahrt zum Ostpreußenmuseum in Lüneburg und Besuch in der Autostadt. **Freitag, 10. 5. 2019**, morgens ab Wuppertal, Zustiege entlang der A2, nach Wolfsburg zur Autostadt. Anschl. zum Hotel. Zimmerverteilung. Freizeit in Wolfsburg. **Samstag, 11. 5. 2019**. Fahrt zum Ostpreußentreffen in Wolfsburg. Nach Ende der Veranstaltung, Busfahrt Lüneburg. Hotelübernachtung. Freizeit. **Sonntag, 12. 5. 2019**. Besuch des Ostpreußenmuseums in Lüneburg. Freizeit bis ca. 16 Uhr, Heimreise. Reisepreis p.P. DZ/DU/WC inkl. Frühstück, ohne Eintrittsgelder, etwa 210 €. Ergänzungen, Wünsche und Programmänderungen möglich. **Info und Anmeldung:** Gerhard Scheer, Tel.: 0202 - 50 00 77, MobTel.: +49 176 22 20 18 47, Scheer-Reisen, Leonhardstr. 26, 42281 Wuppertal, e-Mail: info@scheer-reisen.de

Allenstein, Heiligelinde, Rössel, Lötzen, Elbing, Marienburg und Oberlandkanal. Möglichkeit zu einem Ausflug nach Königsberg und auf die Kurische Nehrung. Start in Wuppertal mit Zustiegsmöglichkeiten entlang der A2. Zwischenübernachtung Großraum Posen. Hotel in Heilsberg, 7 x HP. 2 Tage zur freien Verfügung. Am Sonntag hl. Messe mit Domherr Schmeier. Reisepreis: 790 € p.P., DZ/DU/WC/HP; EZ-Zuschlag: 160 €; Für Königsberger-Gebiet, RUS, Visapflicht. Mehrkosten 140 € p.P. inkl. Visabesorgung und HP. **Spätsommer-Reise**, 24. 8. - 2. 9. 2019, mit ähnlichem Programm - jedoch ohne Sommerfest. Ausführliche **Programme** für beide Fahrten, **Info und Anmeldung:** Gerhard Scheer, Leonhardstr. 26, 42281 Wuppertal, Tel.: 0202 - 50 00 77; MobTel.: +49 176 2220 1847; E-Mail: info@scheer-reisen.de

**Studienfahrt für alle Ermländer**, 11. - 14. Juli 2019, nach Lingen a.d. Ems und Niederlande. Unterkunft im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen. Zustieg ab Köln bis Münster entlang der Autobahn A1. Absprachen möglich. Kosten ca.

350 €. **Anmeldung:** Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 04471 81394, Fax: 04471 707490

**Busreise ins Ermland und nach Masuren 2019** vom Do., 8., bis Mo., 19. 8. 2019. **Hinreise:** Wir starten in Koblenz 4.45 Uhr, Köln Hbf 7 Uhr sowie an den Raststätten der Autobahnen A 61, A1, A2, und A 10 in Absprache. **Programm:** 1. Tag: HP mit Zwischenübernachtung in Dlugie/Pommern, 2. + 3. Tag: HP Hotel Kopernik in Frauenburg (Marienburg, KZ-Stuuthof, Frische Nehrung), 4. - 6. Tag: HP in Heilsberg (Gottesdienst in Frauenburg, Braunsberg, Mehlsack, Wormditt, Mighennen, ein Tag Festgottesdienst mit Domherrn Schmeier in Springborn und Gebete an Wegkapellen, Deutsche Minderheit in Heilsberg, einen Tag zur freien Verfügung in Heilsberg), 7. - 9. Tag: HP im Hotel Kur in Likusen bei Allenstein (Kiwitten, Bischofstein, Rössel, Heiligelinde, Seeburg, Wartenburg, Allenstein, Guttsadt, Glottau, Oberländischer Kanal bei Osterode, Tannenberg, ermländisches Freilichtmuseum in Hohenstein). 10. Tag: HP in Gnesen (Dietrichswalde, Gedenken an d. Hl. Adalbert) 11. Tag: HP Zwischenübernachtung Hotel Markgraf

in Kloster Lehnin bei Brandenburg an der Havel (Sonntagsgottesdienst in Gnesen). 12. Tag Rückreise. Leistungen: 11 x HP, Besichtigung der Marienburg und KZ-Stutthof, Mittagessen bei den Katharineneschwestern in Braunsberg und im Kloster Springborn, Schiffsausflug bei Osterode, Eintritt Freilichtmuseum. Preis: 930 €, EZ-Zuschlag 120 € für 12 Tage. **Anmeldung:** Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel.: 0261/53947; E-Mail: teschnerkoblenz@gmail.com Bitte um baldige Anmeldung.

**Ermland-Wallfahrt 2019**, 4. - 11. September 2019. Stationen der Reise: Posen, Allenstein, Frauenburg, Braunsberg, Prositten, Rössel, Heiligelinde, Nikolaiken, Dietrichswalde, Thorn und Gnesen (fakultativ Königsberg). Halbpension. Preis: 815 €, EZ-Zuschlag: 195 €, Tagesausflug Königsberg: 180 €. Geilist. Leitung: Prälat Achim Brennecke und Pfr. Arnold Margenfeld. Reiseveranstalter: Christophorus-Reisedienst Münster. Ausführliches Programm in dieser Ausgabe der Ermlandbriefe. Fordern Sie Ihren Reiseprospekt an: Christophorus-Reisedienst, Zeppelinstr. 5B, 48147 Münster; Tel.: 02 51 - 23 70 113; E-Mail: ao@christophorus-reisedienst.de

# Ermländer-Wallfahrt in Werl

Was er euch sagt, das tut!

## Unsere Kerzen für Werl 2019

**Von Dorothea Ehlert**

Unsere diesjährige (71.) Ermländerwallfahrt (5. Mai) nach Werl, die einst noch unser Bischof Maximilian Kaller am 29. 6. 1947 (als Vermächtnis) begonnen hat, rückt näher. Als ihrer aller verlängerter Arm drücken wir in den Zeichen aus Wachs ihre persönlichen Anliegen mit auf.

Die liturgischen Messtexte zu diesem Sonntag halfen bei der Entscheidung zur Verzierung unserer Wallfahrtskerzen. So steht auf der Marienkerze: Seine Mutter sagte zu den Dienern: „Was er euch sagt, das tut“ (Joh 2,5).

Das Tagesevangelium vom dritten Sonntag der Osterzeit half zur Textgestaltung der Ermlandkerze: „Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe.“ (Joh 21)

Als unser treues Zeichen der Verbundenheit in der Ermlandfamilie könnte das füreinander tägliche Gebet des Engel des Herrn dienen. Nach Fertigstellung der Verzierung unserer Wallfahrtskerzen dan-

ke ich meiner Großnichte Philine Ditthardt für ihre tatkräftige Unterstützung.



## Busse nach Werl

**Engelberg-Buss - Norddeutschland:** Kiel, Apotheke am ZOB, Aug-Viktoria-Str., 6.00 Uhr; Hohenlockstedt, Danziger Str. 55, 7.00 Uhr; Itzehoe, Holzkamp, 7.15 Uhr; Elmsborn, Esso-Tankstelle, 7.35 Uhr; Hamburg, ZOB, Adenauer-Allee, 8.30 Uhr; Hannover, ZOB, 11.00 Uhr

**Engelberg-Buss - Brandenburg / Berlin:** Potsdam, S-Hbf DB, Eingang Nord, Bushaltestelle Babelberger Str., 7.00 Uhr (für Wallfahrer aus Berlin geeignet); Magdeburg, ZOB

am Hbf 9.00 Uhr. - Es handelt sich um eine Zweitagesfahrt mit dem Bus, Übernachtung u. Verpflegung in kath. Bildungshäusern im Raum Werl, Preis insgesamt 105 €. Es sind noch Plätze frei. Anmeldung auch telefonisch: **Kurt-Peter Engelberg**, Danziger Str. 55 25551 Hohenlockstedt, Tel.: 04 826 - 13 43

**Wuppertal u. Umgebung, 5. 5. 2019,** ab Wuppertal zur Ermländerwallfahrt nach Werl. Info u. Anmeldung: Gerhard Scheer, Tel.: 02 02 - 50 00 77; E-Mail: info@scheer-reisen.de

## Gottesdienstzeiten

9.00 Uhr	Gelegenheit zur hl. Beichte
9.30 Uhr	Rosenkranzgebet
<b>10.00 Uhr</b>	<b>Wallfahrtsamt</b>
anschl.	Gelegenheit zum Mittagessen und Treffen mit Landsleuten
14.30 Uhr	Marien-Lob, Marienlieder singen
15.00 Uhr	Ermländische Vesper

Das Ermland-Dittchen bitte am Büchertisch des Ermlandhauses abgeben.

## Ermländer-Wallfahrt 2019

### Treffpunkte in Werl

Liebe Ermländer!

Liebe Werl-Wallfahrer!

Die Lokale für die Ortstreffen anlässlich der Ermländer-Wallfahrt wurden wie jedes Jahr bereits reserviert. Neue Wallfahrer auch die aus der Diözese Danzig und der Freien Prälatur Schneidemühl sind nach der Heiligen Messe in der Stadthalle herzlich willkommen – ebenso die, die kein passendes Lokal finden. In der Stadthalle, Schützenstraße, treffen sich und speisen auch die ermländischen Priester.

**Die Kollekten während der Gottesdienste sind NICHT für die Ermlandseelsorge bestimmt.**

**Die Kollekte am Wallfahrtstag für die Ermland-Seelsorge,** die vom zuständigen Ordnungsamt genehmigt ist, findet weder in der Basilika noch in der Alten Wallfahrtskirche während der Gottesdienste statt, sondern **am Büchertisch des Ermlandfamilie** vor der Basilika und an den **jeweiligen Treffpunkten** in den Gaststätten durch die Sammler.

Die Vesper für die GJE und Spätlese ist in der Propsteikirche.

Lothar Baumgart

**Allenstein-Stadt:** Restaurant, Markt 20

**Allenstein-Land:** Gaststätte Diers, Am Markt

**Braunsberg-Stadt:** Stadthalle, Schützenstraße

**Braunsberg-Land:** Stadthalle, Schützenstraße

**Frauenburg und Tolckemit:** Stadthalle, Schützenstraße

**Heilsberg-Land:** Stadthalle, Schützenstraße

**Wormditt und Mehlsack:** Stadthalle, Schützenstraße

**Heilsberg-Stadt:** Cafe am Rathaus, Engelhardstraße und Restaurant Rimini, Steinerstraße

**Guttstadt und Umgebung:** Stadthalle, Schützenstraße

**Rösel und Umgebung:** Restaurant Giorgos, Melsterstraße

**Bischofsburg, Bischofsstein und Seeburg:** Gaststätte Mandarin, Walburgisstraße

**Königsberg:** Gaststätte Calabria, Melsterstraße

**Landsberg und Natangen:** Gaststätte Im Winkel, Am Markt

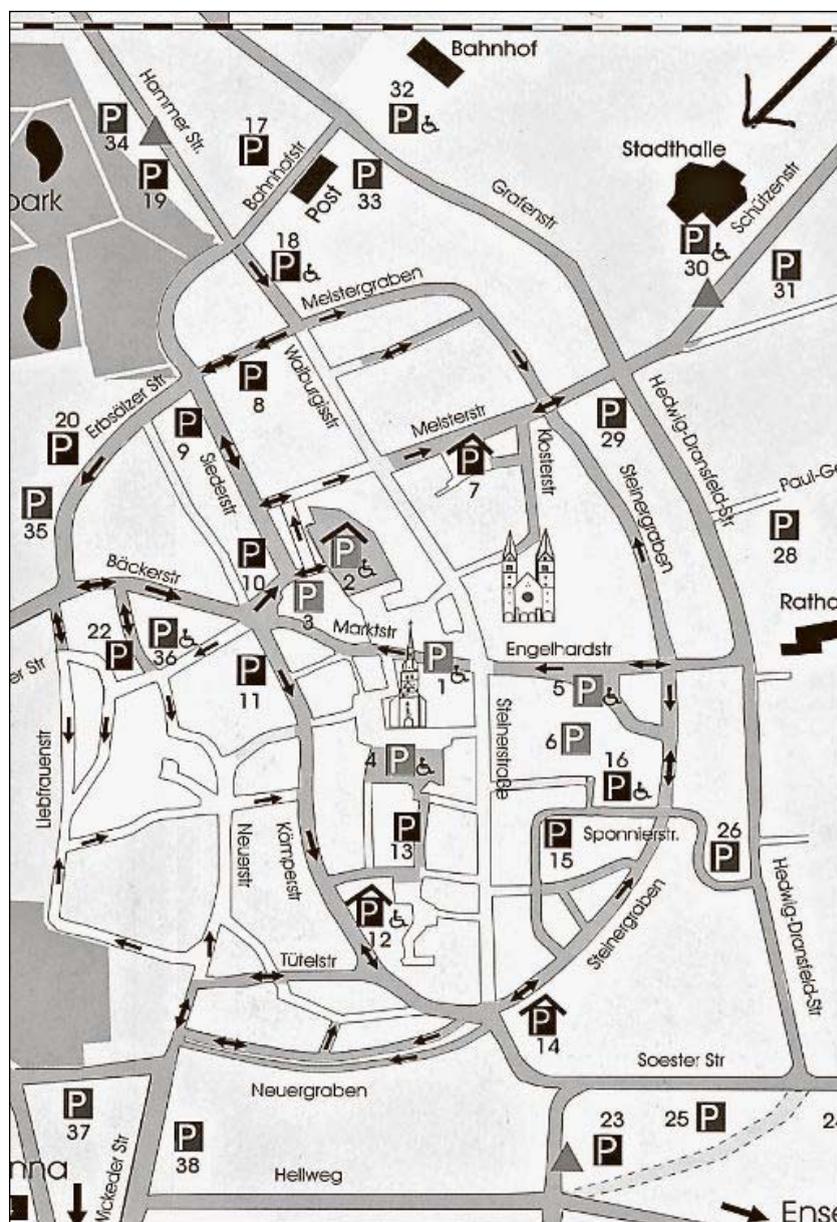
**Elbing und Westpreußen:** Cafe Hemmer, gegenüber der Basilika

**Übriges Ostpreußen:** Walburgis-Schule, Paul-Gerhardt-Straße:

**Insterburg, Tilsit, Memel, Masuren, Oberland**

Die Kirchspiele **Arnsdorf, Benern, Groß Bartelsdorf, Peterswalde, Plauten, Queetz, Süßenberg und Wolfsdorf** treffen sich auch in der Walburgis-Schule, Paul-Gerhardt-Straße

**GJE, Spätlese, Jugend:** Walburgis-haus neben der Propsteikirche



Adressenänderung  Neubestellung

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsname: \_\_\_\_\_

Geburtsort und -datum: \_\_\_\_\_

Letzter Wohnsitz in der Heimat: \_\_\_\_\_

### Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

(Vorwahl) Telefon: \_\_\_\_\_

Bei Adressenänderungen bitte diesen Abschnitt NICHT abtrennen!

### Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

**Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster**

E-Mail: [ermlandhaus@ermlandfamilie.de](mailto:ermlandhaus@ermlandfamilie.de) · Internet: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**HINWEIS:** Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

## Wallfahrten und Treffen

**Paderborn**, 24. 3. 2019, 3. Fastensonntag, Kirche des Mutterhauses der Schwestern der Christlichen Liebe, Warburger Str. 2, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Hubert Poschmann. Anschl. gemütl. Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

**Düren-Nord**, 31. 3. 2019, 4. Fastensonntag, St. Joachim-Kirche, Düren-Nord, Joachimstr. 9 (unweit vom Bahnhof), 14.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Pfr. i. R. Klemens-Joachim Plattenteich. Anschl. geselliges Beisammensein im Jugendheim St. Joachim. Info: Gerda Worowski, Tel.: 0 24 21 - 72 776

**Bonn-Beul**, 7. 4. 2019, 5. Fastensonntag, St.-Josef-Krankenhaus, Mermannstr., 14 Uhr Rosenkranz, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Margenfeld, Danach gemütl. Beisammensein in der Cafeteria, 4. Etage (Achtung: Bonn-Marathon!)

**Freiburg**, 7. 4. 2019, 5. Fastensonntag, Kapelle St. Josef-Krankenhaus, Sautierstr. 1, Freiburg, 14.30 Uhr Passionsandacht mit Spiritual Wolfgang Gätschenberger. Anschl. gemütl. Beisammensein in der Cafeteria des Krankenhauses. Info: W. Kollbau, 0761 - 40 61 20

**Köln**, 7. 4. 2019, **Achtung: Änderung!** Seniorenhaus St. Maria: Das

Treffen muss leider ausfallen, da uns die Räumlichkeiten im Seniorenhaus aufgrund von Umbauarbeiten nicht mehr zur Verfügung stehen. Info: Monika Herrmann, Tel.: 0 22 38 - 35 77

**Münster**, 7. 4. 2019, Passionssonntag, St.-Andreaskapelle im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Oskar Müller. Anschl. gemütl. Beisammensein

**Uder**, 21. 4. 2019, Ostersonntag, Kath. Kirche Sankt Jakobus, Straße der Einheit 41, 37318 Uder, 17 Uhr Ermländische Vesper; 16 Uhr „Ermland aktuell“ mit Bericht des Vorsitzendes des Ermländerrates, Norbert Block, Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 036083 - 42311 oder E-Mail: [info@bfs-eichsfeld.de](mailto:info@bfs-eichsfeld.de). Wer bereits am Kaffeetrinken um 15 Uhr teilnehmen will (und nicht Tagungsteilnehmer der Ostertagung der Ermlandfamilie ist), meldet sich bitte bei der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld an.

**Warendorf-Freckenhorst**, 21. 4. 2018, Ostersonntag, Kath. Kirche St. Bonifatius, Stiftshof 2, 48231 Warendorf, 14.30 Uhr Ermländische Vesper gemeinsam mit der Gemeinschaft Junges Ermland

**Münster**, 22. 4. 2019, **Katharinenkloster**, Ermlandweg 11, 48159 Münster, 10.30 Uhr Festgottesdienst zum Osterfest

**Werl**, 5. 5. 2018, 70. Wallfahrt der Ermländer zur Gottesmutter. Pontifikalam mit dem Bischof von Elbing Jacek Jezierski und erml. Konzelebranten

**Herne**, 9. 6. 2019, Pfingstsonntag, St. Barbara-Kirche, Herne-Röhlinghausen, Hofstr. 1, 15 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Theodor Surrey. Anschl. Beisammensein im Pfarrzentrum.

**Bethen / Cloppenburg**, 30. 6. 2019, 10.30 Uhr Wallfahrt aller Heimatvertriebenen

**Stuttgart**, 30. 6. 2019. Hauskapelle St.-Agnes-Gymnasium Stuttgart, Gymnasiumstr. 45, mit KR Pfr. i.R. W. Gottstein. Anschl. gemeinsames Mittagessen. Danach Heimatstunde mit einem Film über die Marienerscheinungen in Dietrichswalde. Wer kann ministrieren? Bitte das „Lobet den Herrn“ mibringen.

**Königstein**, 7. 7. 2019, **Pfarrkirche St. Marien**, Kirchstr. 18, Königstein, Glaubenskündigung zum Bischof Maximilian-Kaller-Gedächtnis, 11.15 Uhr hl. Messe, 14.15 Vesper in der Marien-Kirche (Pfarrkirche) anschl. Gebet am Grab Bischof Kallers

**Berlin**, 25. 8. 2019, Kapelle St. Gertrauden-Krankenhaus, Berlin Wilmersdorf, Paretzer Str.; U- und S-Bahn Heidelberger Platz. 15 Uhr

erml. Vesper. „Wie der Kelch zum Altar, so gehört der Glaube zum Ermland.“, so lud Arthur Kather zu den Wallfahrten und Treffen ein. Anschl. kommen wir zusammen bei Kaffee und Kuchen. Anfragen: Dietrich Kretschmann, Tel.: 030 - 30 83 07 79

**Güstrow**, 4. 8. 2019, Kirche Mariä Himmelfahrt, Grüne Str. 23-25 (Nähe Bahnhof) 12 Uhr Hl. Messe, anschl. Mittagessen sowie gemütl. Beisammensein mit Kaffeetafel, gemeinsamem Singen und Lichtbildervortrag. Um 16 Uhr erml. Vesper. (Visitorator em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel als Zelebrant angefragt.) Anmeldung: Armin Neumann, Tel. 03 843 - 68 74 42.

**Ermland-Wallfahrt**, 4. - 11. 9. 2019. Ausführliches Programm in dieser Ausgabe der Ermlandbriefe

**Freiburg**, 20. 10. 2019, Kapelle St. Josef-Krankenhaus, Sautierstr. 1, Freiburg, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pater Dr. Franz Thimm. Anschl. gemütl. Beisammensein in der Cafeteria des Krankenhauses. Info: W. Kollbau, 07 61 - 40 61 20

**Berlin**, 15. 12. 2019, 3. Adventssonntag, Gertrauden-Krankenhaus, 15 Uhr erml. Vesper. Anschl. adventliche Stunde bei Kaffee und Kuchen. Kuchen, Plätzchen und weitere Stärkungen bitte mitbringen, dann machen wir bunte Teller. Anmelden bei Dietrich Kretschmann, Tel.: 030 - 30 83 07 79

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,**  
**11. Juni 2019**

**Nächste Ermlandbriefe**  
**Druck und Versand**  
**dritte-Juli-Woche**

### Impressum

**Herausgeber und Verlag:** Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (0251) 21 14 77,

E-Mail: [ermlandbriefe@ermlandfamilie.de](mailto:ermlandbriefe@ermlandfamilie.de), Internet: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**Verantwortlich:** Norbert Block (Anschrift wie oben)

**Redaktion:** Norbert Polomski (Anschrift siehe oben)

**Bankverbindung:** Ermlandfamilie e.V., IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00, BIC: GENO-DEM1DKM, DKM Darlehnskasse Münster eG

**Steuer-Nummer:** 337/5984/1140 (Der Verein verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und darf aufgrund einer vom Finanzamt Münster-Innenstadt erteilten Bescheinigung vom 21. 07. 2017 Spendenquittungen ausstellen.)

**Vereinsregister:** Amtsgericht Münster, VR 5322

**Layout und Satz:** Norbert Polomski, Ermlandfamilie e.V.

**Druck:** Rheinisch-Bergische-Druckerei, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

**Anzeigen- und Beilagen-Vermarktung:** KONPRESS Medien eG, Hanauer Landstr. 189, 60314 Frankfurt am Main, Tel.: + 49 (0)69 256 29 66-0, Telefax: + 49 (0)69 256 29 66-30, [info@konpress.de](mailto:info@konpress.de), [www.konpress.de](http://www.konpress.de); Mediadaten unter: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**Beilagen:** „Gemeinschaft Junges Ermland“, „Unsere Ermländische Heimat“ sowie ein Überweisungsträger für Spenden wird den Ermlandbriefen regelmäßig beigelegt.

**Hinweise:** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Ermlandbriefe redaktionell unverändert auf unserer Internetseite [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de) (als PDF) online gestellt werden. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschließlich Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten den Verfasser.